



WANDERMAGAZIN SCHWEIZ

— DAS ORIGINAL SEIT 1927 —

00006 AUSGABE 6/2023
NOVEMBER/DEZEMBER
9 771662 970000 PREIS: CHF 14.80



STADT ABENTEUER

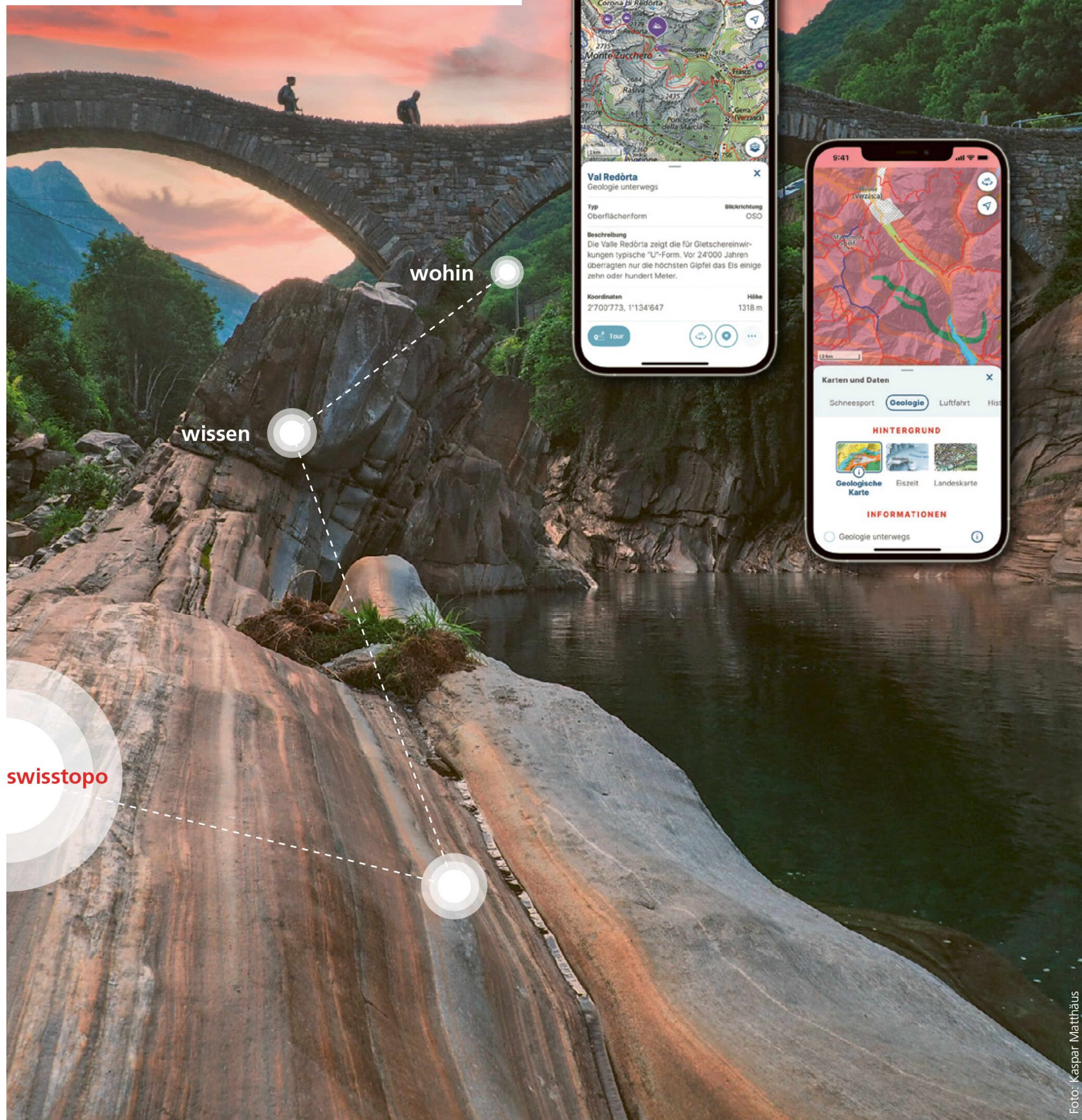
HEIMLICHE NACHBARN
Saatkrähe, Fuchs & Co

SCHERENSCHNITT
Meditation in Schwarz-Weiss

FAMILIENWINTER
Spiel, Sport und Spass im Schnee

Neu in der swisstopo-App

- Informationen zu den geologischen Gesteinsschichten
- Geologische Standorte unterwegs entdecken
- Maximale Vergletscherung während letzter Eiszeit



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Landestopografie swisstopo

Jetzt kostenlos downloaden
www.swisstopo.ch/app

JETZT BEI
Google Play



Laden im
App Store



Urbane Streifzüge



«Die Wanderbewegung begann Ende des 19. Jahrhunderts im urbanen Raum», schreibt der deutsche Wanderverband. «Städter machten sich zu Fuss auf den Weg, die Heimat und die Natur zu erkunden. Eine grosse Rolle dabei spielte der Ausbau des Eisenbahnnetzes. Damit wurde es auch für normale Bürger möglich zu reisen. Viele historische Wanderwege beginnen und enden deshalb an Bahnhöfen.» Auch die perfekte Stadtwanderung beginnt an einem Bahnhof. Auf möglichst verkehrsarmen Wegen geht es von dort in die Altstadt. Stadtwandern ist jedoch mehr als nur bummeln durch die Fussgängerzone. Man kauft nicht ein, sondern flaniert von einer Sehenswürdigkeit zur andern. Nicht hektisch, sondern bedächtig. Man geht Umwege, besucht ein Museum, schlendert durch Parks und Grünanlagen. «Kein anderes Land ausser der Schweiz bietet diese Mischung aus wilder Natur und menschlicher Betriebsamkeit. Die ganze Schweiz ist gewissermassen eine grosse Stadt ...», schrieb schon der leidenschaftliche Spaziergänger Jean-Jacques Rousseau.

Herzlichst, Ihr

JOCHEN IHLE, REDAKTIONSLEITUNG

REDAKTION@WANDERMAGAZIN-SCHWEIZ.CH



STADT ABENTEUER



12 LUST AUF STADT UND DORF

Schweizer Städte bieten mehr als nur das reine Einkaufserlebnis. Sie laden zu Entdeckungsreisen ein und locken mit Kultur, Natur und Stadtgeschichte. Und so wandern wir in dieser Ausgabe für einmal auf Asphalt.

28 TIERE IN DER STADT

Ein vielfältiges Nahrungsangebot, gute Versteckmöglichkeiten für sich und für den Nachwuchs und dazu noch Schutz vor Feinden machen Städte für viele Tiere als Wohnort attraktiv.

32 WINTERLICHE ERLEBNISSE

Eine Woche Aktivferien im Schnee mit der Familie heisst nicht nur Spiel und Spass, sondern auch, gemeinsame Erfahrungen zu machen und Herausforderungen zu bestehen.

40 MEDITATION IN SCHWARZ-WEISS

Jolanda Brändle aus Mosnang ist eine der erfolgreichsten Scherenschnittkünstlerinnen der Ostschweiz. In ihren Händen entstehen im Nu filigrane Kunstwerke aus Papier.

46 IM WANDEL DER JAHRESZEITEN

Carolyn Bussmann aus dem Luzerner Seetal haben es die verschiedenen Jahreszeiten angetan. Am liebsten ist sie mit Camper, Hund und Kamera unterwegs. Einige ihrer schönsten Bilder zeigt sie im Portfolio.

60 VULKANINSEL IM ATLANTIK

In der kalten Jahreszeit in die Wärme? Die kanarische Insel Lanzarote, erschaffen von Feuer, Wind und Wasser, lädt zu Wanderungen zwischen romantischen Dörfern und kraftvoller Natur ein.

52 WARME HÄNDE, WARME FÜSSE

56 REZEPTE FÜR UNTERWEGS

66 AUS DER WANDERWELT

68 RÄTSEL

70 VORSCHAU

73 WANDERTIPPS ZUM SAMMELN





Abend-
stimmung
über den
Burgen
von Sion.





Thuner
Winter-
panorama
mit Schloss
und
Stockhorn-
kette.





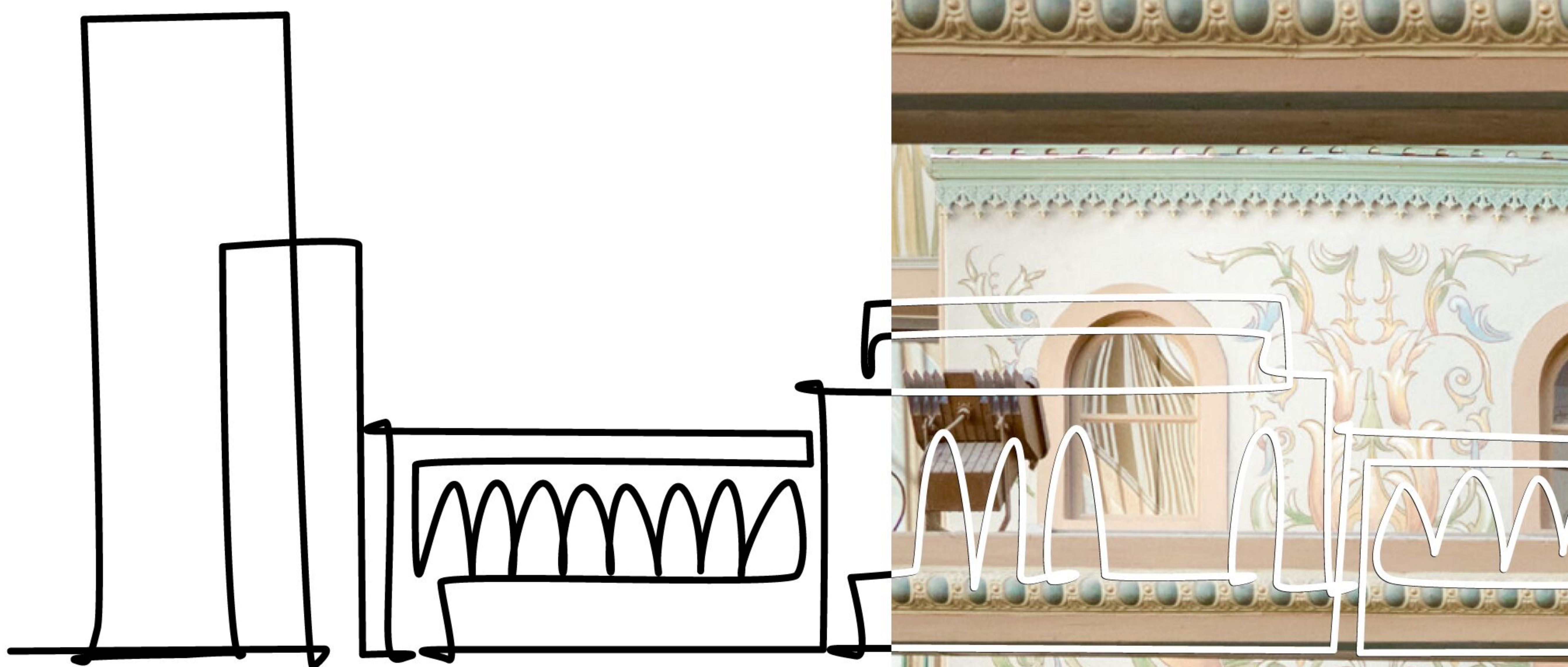
Die Basler Herbstmesse gehört zum lebendigen Kulturgut der Stadt.





Blick vom
Rosengarten
auf die
winterliche
Altstadt von
Bern.

In der alten Reithalle, der Ancien
Manège, in La Chaux-de-Fonds.



Städte entdecken

Schweizer Städte haben
immer Saison. Und Stadtwandern
ist so herrlich unkompliziert.
Zu jeder Jahreszeit geniesst man diesen
sympathischen Mix aus gemütlichem
Gehen, Genuss und Geschichtserlebnis.
Wir haben uns in Bern einer
Stadtführung angeschlossen, sind in
Brugg auf Römerspuren gewandelt
und haben im Wallis drei mittelalterliche
Dörfer entdeckt.





Stadtführungen gibt es viele.
Doch wo kann man schon mit
einem berühmten Physiker Selfies
machen, in den Untergrund
gehen oder ein Uhrwerk aus dem
Mittelalter bestaunen?

Brunnen, Brücken, Bogengänge

Albrecht von Haller war ein Universalgenie: Er war Mediziner und Botaniker, Dichter und Schriftsteller. Die Alpinliteratur zitiert gerne aus seinem monumentalen Werk «Die Alpen», in dem er die Schönheit der Bergwelt beschreibt. Haller, am 16. Oktober 1708 in Bern geboren, ist einer der berühmtesten Söhne der Stadt. Sein Denkmal steht in der Parkanlage auf der Grossen Schanze, direkt vor der Berner Universität, dahinter verläuft die nach ihm benannte Hallerstrasse.

Die Grosse Schanze ist ein schnell erreichbarer Ausgangspunkt für einen Berner Stadtrundgang. Sie ist mit dem Hauptbahnhof durch einen Lift verbunden. Auf der grossen Wiese mit Spielplätzen, Sitzbänken, Brunnen und Kunstobjekten geht es meist lebhaft zu und her, und bei schönem Wetter geniesst man einen herrlichen Blick über die Stadt und zur Alpenkette. Im 17. Jahrhundert war die Schanze ein Festungsbau, zwischen 1834 und 1846 wurden die Schanzen grösstenteils eingeebnet, um Räume für die Stadtentwicklung zu schaffen. Vor allem das Hauptgebäude der Universität prägt das Bild der Grossen Schanze.

Ein Selfie mit Einstein

Vor dem Bildungstempel ist ein weiterer bekannter Einwohner der Stadt verewigt. Albert Einstein sitzt als

Bronzefigur auf einer Bank – und es hat genug Platz, um sich neben ihn zu setzen und ein Selfie mit ihm zu machen. Insgesamt vier dieser Einstein-Sitzbänke sind in der Stadt verteilt: neben der Universität noch vor dem Historischen Museum, beim Bärenpark und im Rosengarten. Wer also von Bank zu Bank spaziert, macht gleichzeitig einen ausgiebigen Stadtrundgang. Dieser führt auch beim Einstein-Museum am Helvetiaplatz und am Einstein-Haus in der Kramgasse 49 vorbei, wo der berühmte Physiker von 1903 bis 1905 im zweiten Stock gewohnt hat.

Das letzte Einstein-Selfie machen wir im Rosengarten. Früher war dieser ein Friedhof, bis zwischen 1914 und 1922 die Umgestaltung zur öffentlichen Parkanlage erfolgte. Heute ist der Rosengarten einer der schönsten Parks der Stadt, geschmückt mit vielen Rosen-, Iris- und Rhododendrenarten. Man entspannt sich am Seerosenteich mit Springbrunnen oder beim Pavillon mit Bibliothek und Lesegarten und geniesst den sensationellen Blick über die Dächerlandschaft der Altstadt und hinüber zum Hausberg Gurten, auf den eine Standseilbahn hinaufzuckelt. Kirschblütenzauber dann im Frühling: Wenn von Ende März bis Anfang April die japanischen Zierkirschenbäume in voller Blüte stehen, ist das ein schon beinahe kitschiges Bild. Einen Spaziergang zum Rosengarten kann

man übrigens wunderbar mit einem Besuch des Bärenparks an der Aare verbinden. Dort treffen wir Margarete Schaller. Seit 20 Jahren ist die geborene Bernerin für Bern Welcome als Stadtführerin unterwegs. «Wusstet ihr, dass in Bern über 100 öffentliche Brunnen das Stadtbild zieren?» Wussten wir nicht. Gebannt lauschen wir ihren Geschichten und staunen vor allem über die historischen Brunnenfiguren: Auf dem Vennerbrunnen am Rathausplatz steht stolz ein Berner Bannerträger, Justitia schmückt den Gerechtigkeitsbrunnen, ein helmgekrönter Berner Bär überblickt die Szenerie beim Zeitglockenturm, und beim Anna-Seiler-Brunnen erinnert eine Frauengestalt mit Krug an Anna Seiler, die im Jahre 1354 der Stadt Bern ein Hospital, später Inselspital genannt, stiftete. Am meisten erstaunt wohl der angsteinflössende Chindlifresserbrunnen am Kornhausplatz. Aus allen Brunnen strömt kühles Trinkwasser – eine Trinkflasche zum Auffüllen gehört daher unbedingt mit auf den Stadtpaziergang.

Eine Geschichte der Zeit

Früher hatten die öffentlichen Brunnen, neben der Wasserversorgung, auch eine soziale Aufgabe: «Die Brunnen waren ein Ort der Begegnung», erzählt Margarete Schaller, «hier traf man sich, diskutierte und erfuhr den neuesten Klatsch.» Dann führt sie uns in der Postgasse quasi in den Berner Untergrund. Dort kam 1992 beim Umbau der Staatskanzlei der histo-

rische Lenbrunnen zum Vorschein. Dabei handelt es sich um eine turmartige Zisternenanlage, die als das älteste erhaltene Baudenkmal der Bundesstadt gilt. Uralt ist auch der Zeitglockenturm. Einst Stadttor, heute Mittelpunkt der Altstadt und Top-Sehenswürdigkeit. So versammeln sich jede Stunde nicht wenige Menschen vor dem Turm, um das Figurespiel mit Bärenzug, Narren, goldenem Hahn und Chronos – dem Gott der Zeit – zu bestaunen. Apropos Zeit: Wir wären ja nicht auf einer offiziellen Stadtführung, würde uns Margarete nicht auch noch Zutritt in den Zytglogge ermöglichen. Hinter den dicken Mauern scheint tatsächlich die Zeit stillzustehen. Wäre da nicht das mittelalterliche Uhrwerk, funktionstüchtig seit 1530. Der Aufstieg über knarrende Stufen durchs hölzerne Gebälk gleicht einer Zeitreise. Ganz oben dürfen wir die alten Fensterläden öffnen und schnappen nach Luft: Atemberaubend sind die Tiefblicke auf die Berner Hauptachse, Spitalgasse – Marktgasse – Kramgasse – Gerechtigkeitsgasse, die sich vom Hauptbahnhof bis zur Nydeggbücke und über diese bis zum Bärenpark zieht. Beidseitig sind die Gassen von den berühmten Berner Lauben begleitet, die das Einkaufen auch bei Regenwetter angenehm machen. Unter den Lauben spazierten schon Albert Einstein, Paul Klee und Friedrich Dürrenmatt bei ihren Aufenthalten in Bern, von der Johann Wolfgang von Goethe 1779 schrieb: «Sie ist die Schönste, die wir je gesehen haben.»

✎ JOCHEN IHLE

UNTERHALTSAM DURCHS WELTKULTURERBE

Die Altstadt von Bern ist seit 1983 UNESCO-Weltkulturerbe. Das Stadtbild wird von den Sandstein-Fassaden, der Dächerlandschaft und den sechs Kilometer langen Lauben geprägt. Daneben beeindruckt die elf historischen Figurenbrunnen und das gotische Münster.

Rund um diese Kulturschätze legt sich, wie ein blaugrünes Band, die Aare in einer Schlaufe um die Altstadt. Schöne Stadtansichten bieten sich vom Rosengarten, vom Münsterturm sowie von der Kornhaus- und der Kirchenfeldbrücke. Die thematischen Stadtführungen reichen vom gruseligen Streifzug durch Berns Schattenwelten über die Biertour bis zum Nachtwächter-Rundgang.

Bern Welcome, 031 328 12 12, bern.com;
Made in Bern, 031 300 33 00, madeinbern.com





«WIR IN BERN GELTEN JA ALS
BESONDERS LANGSAME LEUTE,
WAS FÜR MICH KEINESFALLS
EINE BELEIDIGUNG IST. ICH MAG ES,
GEMÜTLICH UNTER DEN
LAUBEN ZU SCHLENDERN,
BESONDERS IN DEN SEITENGASSEN
ODER UNTEN AN DER AARE
IM MATTEQUARTIER.»

MARGARETE SCHALLER, STADTFÜHRERIN BEI BERN WELCOME

Bei einer Zytglogge-Führung vor dem
jahrhundertealten Uhrwerk (unten),
auf Selfie-Tour mit Albert Einstein
(links unten) und ein (Brunnen-) Bummel
durch die Kramgasse (rechts unten).



Brugg



Die Region rund um Brugg war schon zur Römerzeit besiedelt. Heute wandert man dort spielerisch auf dem Legionärspfad und entdeckt beim Bummel durch die Brugger Altstadt eine erholsame Oase.

Römer, Rüstungen, Reisende

Wenn aus Laura Laurus und aus Yanick Yanus wird, dann sind Familien auf dem Legionärspfad Vindonissa. Wohl nirgendwo in der Schweiz kann man so authentisch auf Römerspuren wandeln, wie rund um das beschauliche Brugg im Kanton Aargau. Die Region war nämlich schon zu Zeiten der Römer besiedelt. Im damaligen Vindonissa lebten einst über 6000 Soldaten, vom einfachen Legionär bis zum hohen Offizier. Heute lädt dort das Römerlager Vindonissa zu unterhaltsamen Rätselpaziergängen ein. Ausgerüstet mit Legionärsrucksack, Römerpass und Audioguide begeben wir uns auf eine der fünf Spieltouren. Dabei tauchen wir akustisch in den Alltag der römischen Bewohner ein und hören Gespräche, die am entsprechenden Standort zu römischer Zeit so stattgefunden haben könnten: Im Balneum sind wir Zeugen einer Unterhaltung zweier Römer, die in der Sauna schwitzen, und nehmen in der versunkenen Offiziersküche am Gastmahl eines Centurios teil. Dies alles vor historischer Kulisse, an den Original-Ausgrabungsstätten, die sich, gut geschützt, teilweise unter der Erde befinden.

Brot backen wie vor 2000 Jahren

Neben den Spielrundgängen, auf denen man sich selbstständig durch das ehemalige Legionslager

bewegt, gibt es auch buchbare Thementouren, und wer möchte, kann im authentisch nachgebauten Römerlager übernachten. Und jeden Sonntag ist die Römerwerkstatt geöffnet. Hier können Kinder basteln, spielen und die Ausrüstung eines Legionärs anprobieren. Und wenn der grosse Hunger kommt, gibt es Brot aus dem Lehmkuppelofen und eine Römerwurst vom Grill. Der Legionärspfad ist von April bis Oktober geöffnet. Man kann jedoch das ganze Jahr über zu den römischen Schauplätzen wandern, denn einige von ihnen sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten frei zugänglich, wie zum Beispiel die Porta Decumana, das ehemalige Nordtor, oder die Via et Porta Praetoria. Wo vor über 2000 Jahren die Legion unter dem Torbogen hindurchmarschierte, erhebt sich heute eine 12 Meter hohe Stahlkonstruktion, welche die Dimension des antiken Tores in eindrücklicher Weise nachzeichnet. Bilder und Karten erklären Besuchern die Bedeutung des Bauwerks. So erfahren wir, dass die Via Praetoria eine der Hauptstrassen des Legionslagers war. In den Fussgängerwegen waren Wasserleitungsrohre verlegt, die das Frischwasser ins Lager transportierten. Die Via Praetoria führte durch das Südtor und mündete südlich der Stadt in eine breite Kiesstrasse, die sich durch das Mittelland bis nach Aventicum, dem heutigen Avenches, erstreckte.

Zwischen Aare und Altstadt

Den Bogen zum Legionärspfad spannen das Amphitheater und das Vindonissa-Museum. Das Amphitheater befindet sich nur unweit des Erlebnisweges. Zur Zeit von Kaiser Tiberius (14-37 n. Chr.) in Holz errichtet und nach einem Brand durch den grösseren, heute noch erhaltenen Steinbau ersetzt, bot die Arena einst rund 11000 Besuchern Platz, die mit Zirkusspielen und Gladiatorenkämpfen unterhalten wurden. Grabungsfunde aus dieser Zeit zeigt das Vindonissa-Museum. Der Weg dorthin führt uns zur Altstadt von Brugg. Besonders schön ist es zwischen Hofstatt und Aarebrücke, zwischen Salzhaus und Schwarzem Turm. Wir gehen auf Kopfsteinpflaster und an alten Wohnhäusern entlang, entdecken verwinkelte Gassen und einen wohltuend plätschernden Brunnen. Der Schwarze Turm, erstmals 1238 urkundlich erwähnt, erhebt sich direkt über der steinernen Aarebrücke und ist das älteste Bauwerk der Stadt und gleichzeitig ihr Wahrzeichen. Bei der Brücke befindet sich auch die engste Stelle der Aare in Brugg, und man kann von dort aus einen erholenden Spaziergang rechts und links des Flussufers

unternehmen. Und dann entdecken wir dieses wunderbare Flusshaus: Maja Loncarevic und Roland Reisswitz haben an der Hauptstrasse ein mehrstöckiges Altstadtthaus mit viel Arbeit und ebenso viel Liebe zum Detail restauriert. Unter anderem haben sie eine barocke Holzbalkendecke freigelegt und einen alten Betonboden aufbereitet. Bed & Being lautet das Konzept der beiden Weltreisenden. Von ihren eigenen Reisen an fremde Orte inspiriert, lassen sie ihre Gäste in jedem der Zimmer in eine andere Welt eintauchen. Zur Aareseite hin hängen auf drei Etagen luftige Laubenbalkone über dem rauschenden Fluss, und auf der Vorderseite des Hauses servieren Maja und Roland im «Nomad Café» ihren Gästen ein Frühstück mit regionalen Bioprodukten. Doch nicht nur Nomaden brauchen einen Ort zum Innehalten. Auch Stadtwanderer schätzen es, wenn an Wochenenden das Café allen offen steht. Fast 300 Jahre alt ist das Haus. Das ist zwar nicht so alt wie das römische Amphitheater, aber dafür ein friedlicher Ort für Begegnung, Austausch und Kultur.

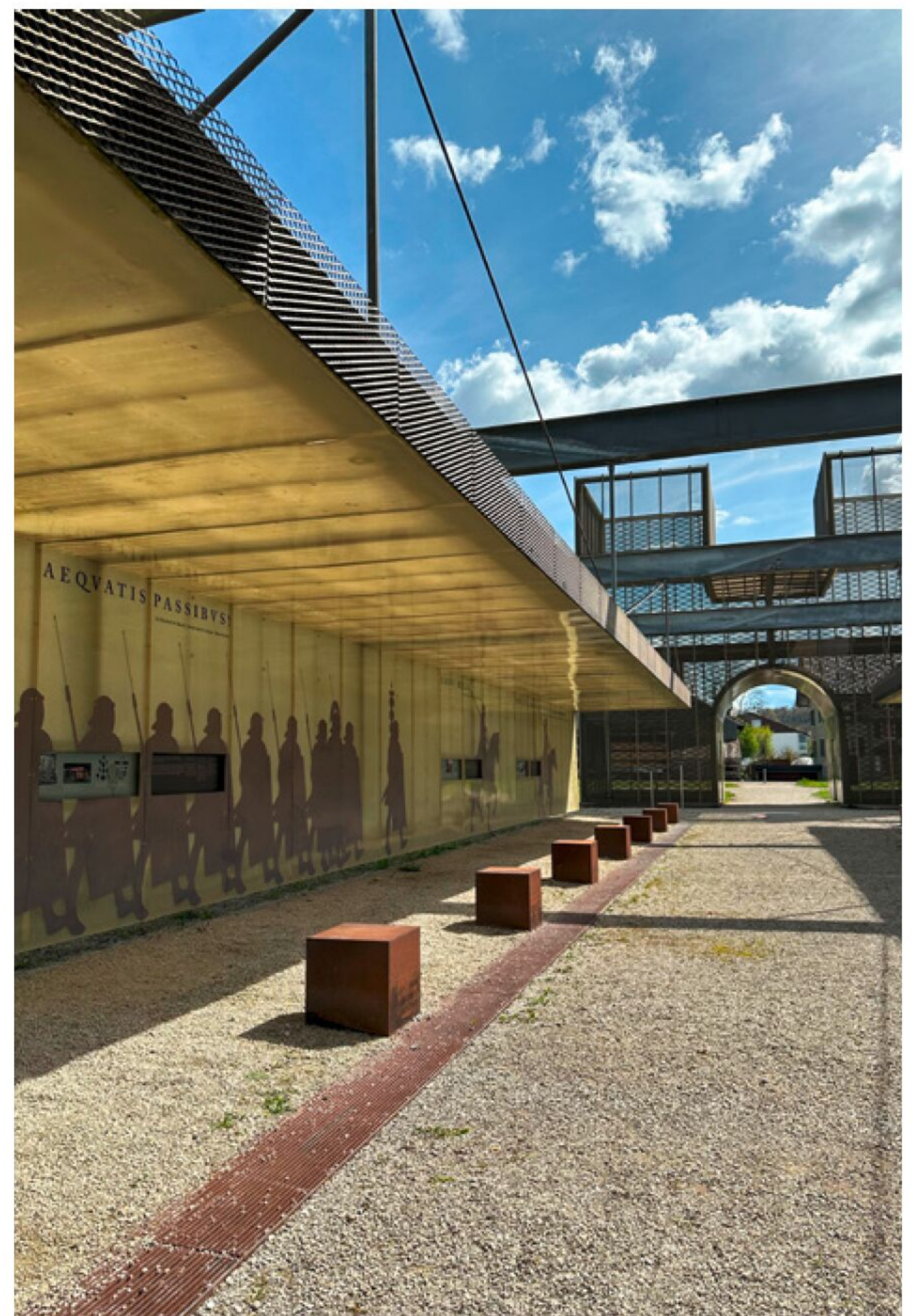
✍ JOCHEN IHLE

Das Flusshaus über der Aare (rechts oben), die Via et Porta Praetoria (rechts) und auf dem Legionärspfad im Römerpark (rechts aussen).

FÜR LEGIONÄRE UND NOMADEN

Vindonissa-Museum, Amphitheater und Legionärspfad bilden zusammen das Römerlager Vindonissa. Alle Stationen erreicht man vom Bahnhof Brugg bequem zu Fuss. Der Legionärspfad beginnt im Gästezentrum neben der Klosterkirche Königsfelden. Das frei zugängliche Amphitheater befindet sich in Windisch, das Vindonissa-Museum in der Museumsstrasse in Brugg, 0848 871 200, museumaargau.ch

Das BnB-Flusshaus befindet sich in der Hauptstrasse 64. Fünf Zimmer, Aufenthalts- und Seminarräume, Kulturprogramm und Nomad Café (wochentags für Gäste des Bed & Breakfast, an Wochenenden für alle), 076 492 97 79, flusshaus.ch





«UNSER FLUSSHAUS VERSTEHEN
WIR ALS OASE FÜR EINEN RUHE-
MOMENT, EIN ORT, AN DEM EINFACH
NUR SEIN MÖGLICH WIRD. ES IST
AUCH EIN SCHÖNER AUSGANGS-
PUNKT, UM DIE VERWINKELTEN
GASSEN MIT IHREN KLEINEN LÄDEN
UND CAFÉS ZU ENTDECKEN.»

MAJA LONCAREVIC UND ROLAND REISEWITZ,
GASTGEBER IM FLUSSHAUS BRUGG





Ritter, Reben, Rilke

In der Lötschbergregion lassen sich die Ortschaften Ausserberg, St. German, Raron und Niedergesteln zu einer äusserst abwechslungsreichen Kulturwanderung verbinden.

Er heisst einfach «Der Kulturweg». Was so bescheiden klingt, hat auf einer Strecke von nur wenigen Kilometern viel zu erzählen. Die Wegverbindung zwischen Ausserberg, St. German und Raron ist nämlich uralt. Früher, als die Talebene noch nicht entwässert und die Rhone noch nicht kanalisiert war, gab es nur diesen Weg durch das Rhonetal. Heute präsentiert sich der historische Weg, dank der Stiftung Kulturweg, als spannende Entdeckungsreise für Wandernde, die mehr über die Geschichte und Kulturlandschaft an der Südrampe erfahren möchten.

Alt und neu übereinander

In St. German empfängt uns Ruedi Salzgeber. Nur wenige kennen die Geschichte und Kultur der Region so gut wie der ehemalige Sekundarlehrer aus dem hübschen, von Reben umgebenen Weindorf. Ruedi zeigt uns die Kirche, einen Steinbogen in einer alten Mauer, Bildtafeln, auf denen die Geschichte von St. German dokumentiert ist. 1906 stehen hier gerade mal 39 Wohnhäuser. Alle 190 Einwohner sind Selbstversorger. Der Bau der Lötschbergbahn lässt die Einwohnerzahlen explodieren. Arbeiter aus Italien ziehen in die Gegend. 1915 dann die Tragödie: Ein Bergsturz vom Steinbruch an der Lötschberg-Dienstbahn kostet neun Menschenleben und richtet Schäden an Land und Gebäuden an. Heute ist davon



nichts mehr zu sehen. Einzig die Felsbrocken wurden zu Mauersteinen. Wir spazieren dorfauswärts: Rebhänge, Trockenmauern, eine Kapelle und linker Hand ein Hügel. Fast hätten wir ihn nicht bemerkt. «Das ist der Heidnischbiel», erklärt Ruedi Salzgeber. Der Biel (Hügel) soll gemäss archäologischen Grabungen schon in vorchristlicher Zeit besiedelt gewesen sein. Heute spielt dort die Natur die Hauptrolle. Der trockene, Sonne und Wind ausgesetzte Hügel bietet den Kleintieren und der Pflanzenwelt der inneralpinen Felsensteppe Lebensraum und ist im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung aufgenommen.

Kurz darauf gerät unübersehbar die Burgkirche von Raron ins Blickfeld. Wie ihr Name verrät, war sie ursprünglich eine Burg. Der Walliser Baumeister Ulrich Ruffiner liess die Kirche zwischen 1512 und 1518 in den alten Wehrturm der Burgruine der Freiherren von Raron bauen. An ihrer Südseite befindet sich das Grab von Rainer Maria Rilke. Der Dichter kam 1920 ins Wallis – und blieb bis zu seinem Tod. Seine Ruhestätte zieren ein schlichtes Holzkreuz und ein Grabstein mit der Aufschrift «Rose, oh reiner Widerspruch, Lust, Niemandes Schlaf zu sein unter soviel Lidern». Vor allem wegen Rilke pilgern Literaturfreunde nach Raron. Im alten Pfarrhaus ist das «Museum auf der Burg» beheimatet. Es geht um Rilke, um Ruffiner und

um Iris von Roten, Vorkämpferin für die Frauenemanzipation. Eine Etage tiefer, etwa 120 Meter unter der Burgkirche, liegt die Felsenkirche. Das Kircheninnere mit 500 Sitzplätzen wurde aus den blanken Felsen gehauen und befindet sich somit vollumfänglich im Burghügel, auf dem die historische Burgkirche steht. Dieses aussergewöhnliche Übereinander von Alt und Neu trägt wesentlich zum Ortsbild von Raron bei, das unter anderem auch geprägt ist vom Zentriegenhaus, 1536/37 ebenfalls von Ruffiner gebaut, und dem Maxenhaus von 1547/48, an dessen Nordseite sich der angeblich älteste Briefkasten der Schweiz befindet.

Die Höhle unter der Burg

Nur kurz ist der Weg hinüber nach Niedergesteln, wo uns Richard Kalbermatten erwartet. Der Gemeindepräsident führt uns mit Stolz durch «sein» Dorf, das zu den schönsten der Schweiz zählt: «Mir gefällt unser Dorf mit seinen engen Gassen und den liebevoll restaurierten Walliserhäusern.» In manchen von ihnen können Gäste auch übernachten, z. B. im Lijischhüs, Bräghihüs und Eischlerhüs. Wir schlendern über den hübsch gestalteten Dorfplatz bis zum Museum Riedischiiir, das die Gemeindegeschichte auf einem Zeitstrahl festhält: vom Jahr 1179, in dem Niedergesteln als «Chastellon» erstmals erwähnt wird, über die

Epoche der Herren von Turn bis zu den Renovationen in jüngerer Zeit. So gilt zum Beispiel das restaurierte Wefahüs, mit seiner Grundsubstanz aus dem 13./14. Jahrhundert, als eines der bedeutendsten Zeugnisse Walliser Wohnkultur. Kaum zu glauben, dass man sich heute in den historischen Mauern zum (buchbaren) Rittermahl trifft. Wobei: In Niedergesteln liegt so ein Anlass nahe. Schliesslich nennt sich die Gemeinde am Fusse der Gestelnburg stolz «das Ritterdorf». Den Aufstieg zur Burgruine sollte man unbedingt unternehmen: Der «Ritterweg» ist gesäumt von den neun ehemaligen Burgherren – lebensgrosse Ritter aus Lärchenholz, geschnitzt von Holzbildhauern aus Brienz. Mit Kindern ist das eine spielerische Zeitreise ins Mittelalter. Der Höhepunkt des Abenteuers kommt dann ganz oben, wo ein Holzkreuz die Stelle des einstigen Rundturms markiert: Genau unter der Burgruine befindet sich nämlich eine eiszeitliche Höhle, das Feschtiloch. Wir steigen auf der einen Seite über eine Leiter in die Tiefe, zwängen uns dann wie die Höhlenforscher durch den beleuchteten, etwa 30 Meter langen Gang und kommen auf der anderen Seite wieder ans Tageslicht. Was für ein aufregender Kulturausflug!

✍ JOCHEN IHLE

KULINARISCHE VER-FÜHRUNGEN

Wo kann man schon einen Dorfrundgang unternehmen und sich dabei auch noch verwöhnen lassen? In Raron ist es möglich. Die ortskundigen Führerinnen zeigen die schönsten Ecken und bei einer kulinarischen Ver-Führung die genüsslichen Seiten des Dorfes.

Lötschberg-Region, 027 934 31 00,

loetschberg-region.ch;

Gemeinde Raron, 027 935 86 60, raron.ch

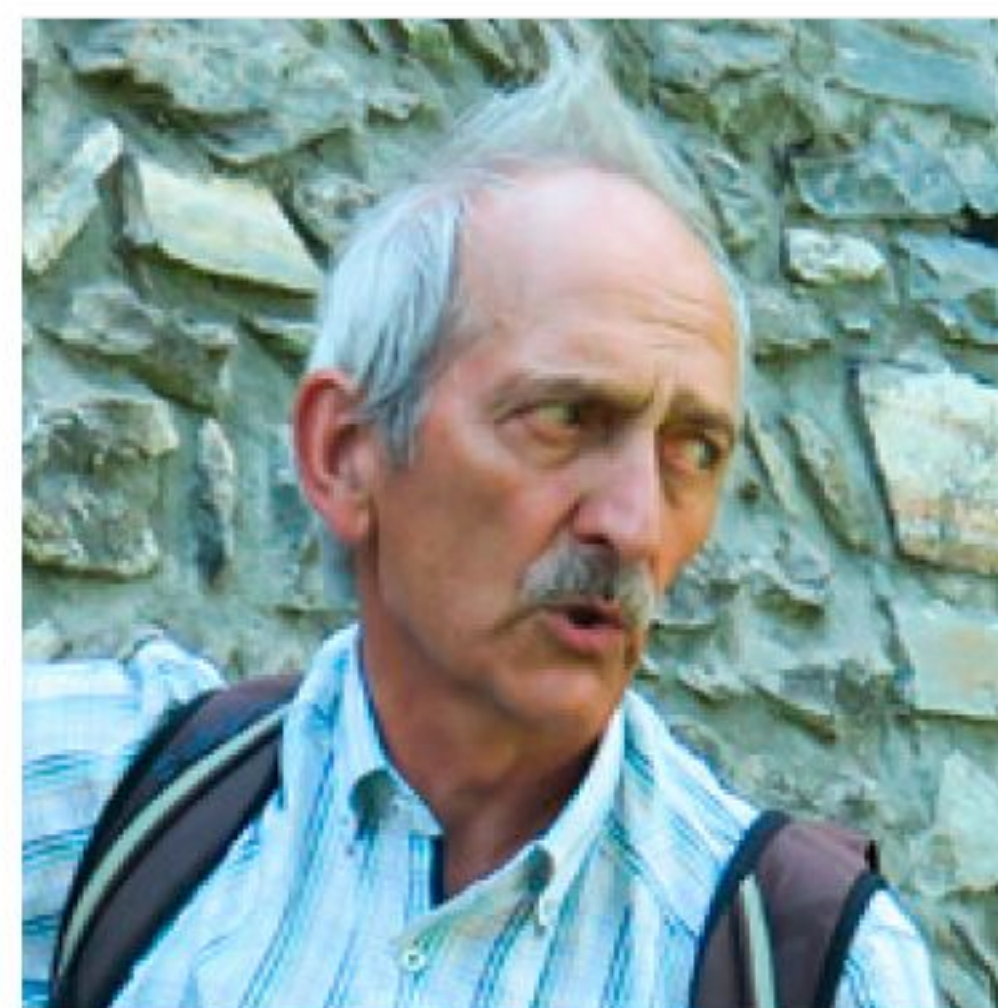
Die Stiftung Pro Castellione in Niedergesteln setzt sich dafür ein, historisch wertvolle Zeitzeugen zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Sie bietet einen geführten Dorfrundgang, das Rittermahl und einen Hörspiel-Rundgang an.

Pro Castellione, 079 713 21 19, castellione.ch;

Gemeinde Niedergesteln, 027 934 19 12,
niedergesteln.ch



Auf Höhlentour im Feschtiloch (links) und mit Ruedi Salzgeber auf dem Kulturweg zwischen St. German und Raron (unten).



«ICH EMPFINDE DIESEN KURZEN WEG EIN BISSCHEN WIE «WALLIS EN MINIATURE». MAN HAT ALLES IM BLICK BZW. ZU FÜSSEN, WAS DAS WALLIS AUSMACHT, MAN ERHÄLT QUASI EINE EINEINHALBSTÜNDIGE «LEKTION» ZUM WALLIS ABSEITS DER GROSSEN TOURISTENSTRÖME.»

RUEDI SALZGEBER, STIFTUNG «DER KULTURWEG»,
DERKULTURWEG.CH



1129

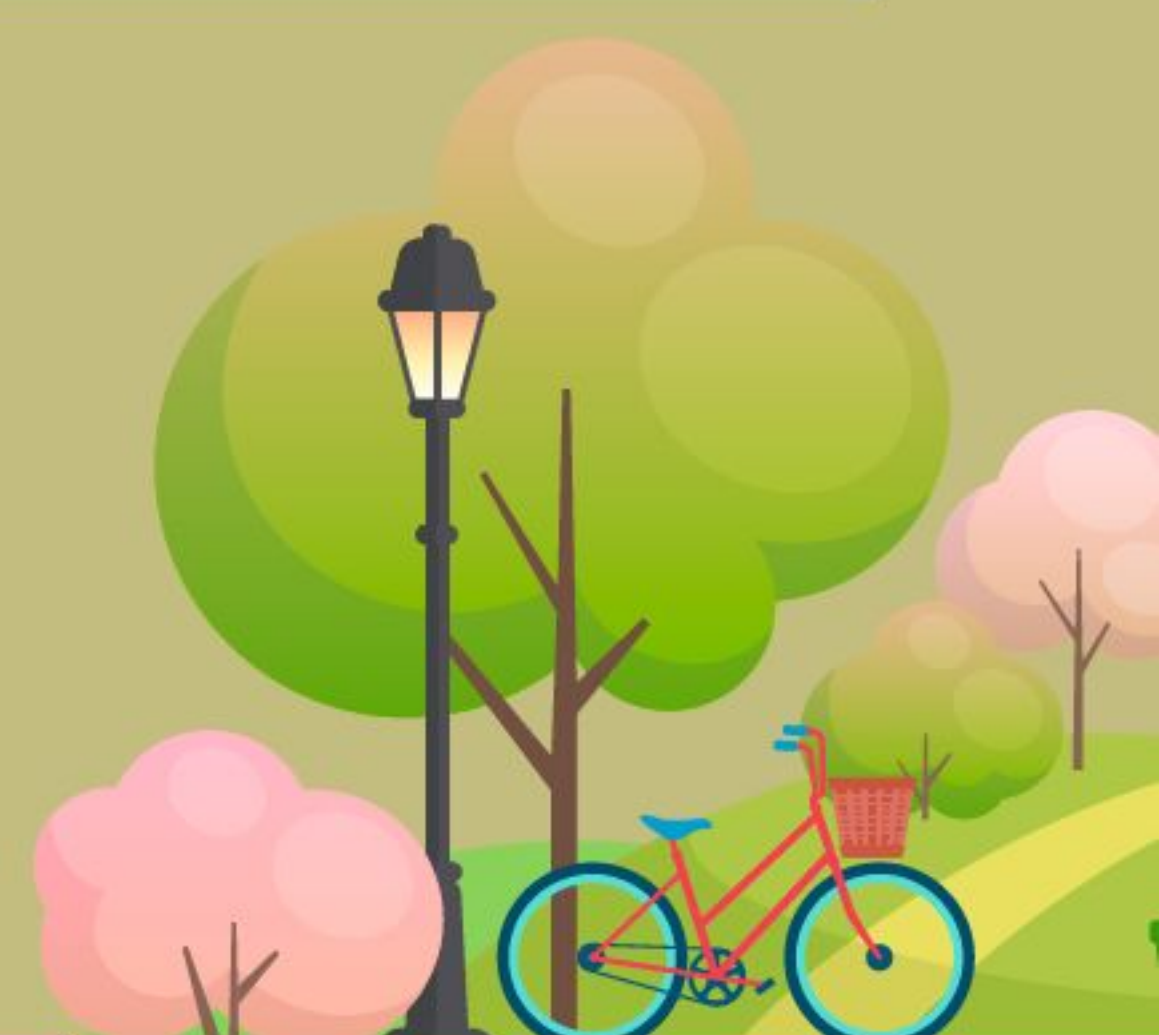
Museen gibt es in der Schweiz.

Wenn man jeden Tag ein anderes Schweizer Museum besuchen würde, bräuchte man dafür drei Jahre.



«HIER IN BERN IST ES REIZEND.
EINE ALTERTÜMLICHE,
URGEMÜTLICHE STADT,
IN DER MAN GENAU EBENSO
LEBEN KANN WIE IN ZÜRICH.»

ALBERT EINSTEIN



So viele Tage wie das Jahr
hat, so viele Stufen sind es
auf den Turm der Kathedrale
von Fribourg.

365

12 Meter hoch und
5,5 Tonnen schwer ist
der auf drei Beinen
stehende «Broken
Chair» auf dem Place
des Nations in Genf.
Das Denkmal aus Holz
ist ein Mahnmal
gegen Landminen.



LANGENÄCHTE

In vielen Schweizer Städten gibt es inzwischen die immer beliebter werdenden Museumsnächte. Mancherorts werden sie auch Nacht der Museen oder Kulturnacht genannt. Bis in die Nacht hinein öffnen die Museen ihre Türen und präsentieren ihre vielfältigen Ausstellungen, oftmals begleitet von speziellen Aktionen, Aufführungen und kulinarischen Angeboten, *museums.ch*

Auch in der kalten Jahreszeit muss man in Schweizer Städten nicht auf üppiges Grün verzichten. Botanische Gärten und Tropenhäuser verlocken zu einem Ausflug in die Wärme und in die Welt der Kräuter und Grünpflanzen, artenschutz.ch

GRÜNE OASEN

In der Schweiz gibt es 13 UNESCO-Welterbestätten.



8,4

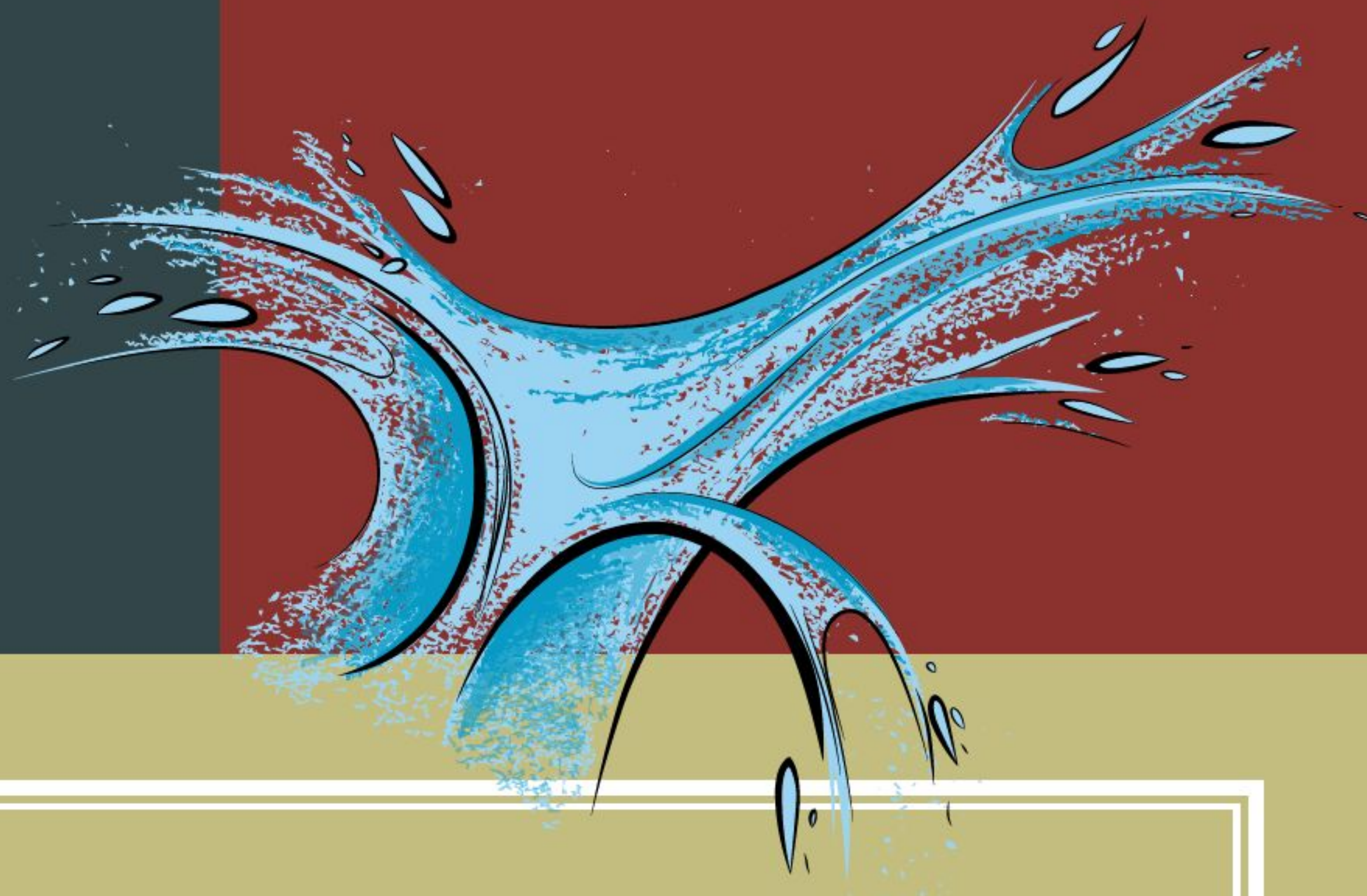
Millionen physische Einheiten umfasst die umfangreichste Bibliothek der Schweiz, die Kantons- und Universitätsbibliothek Lausanne.



Mit 100,6

Meter Höhe hat das Berner Münster den höchsten Kirchturm der Schweiz und belegt damit Platz 75 auf der Liste der weltweit höchsten Sakralgebäude. Der höchste steht in Baden-Württemberg: 161,53 Meter hoch ist der Kirchturm des Ulmer Münsters.

Das Wasserspiel auf dem Berner Bundesplatz ist vor allem bei Kindern beliebt. Die 26 Fontänen stehen symbolisch für die 26 Kantone der Schweiz.



«WENN DU INNEREN FRIEDEN FINDEN WILLST,
MUSST DU NACH MONTREUX KOMMEN.»

FREDDIE MERCURY



Heimliche Nachbarn

Ein vielfältiges Nahrungsangebot, gute Versteckmöglichkeiten für sich und für den Nachwuchs und dazu noch Schutz vor Feinden machen Städte für viele Tiere als Wohnort attraktiv. Dafür lauern auf vierbeinige und gefiederte Stadtzuzüger andere Gefahren.



Städte bieten für viele Tierarten die verschiedensten Lebensbedingungen. Dabei sind Städte oft Ersatz für Lebensräume, die in der Kulturlandschaft verschwunden oder selten geworden sind. Gewerbegebiete, Industrieanlagen, Kleingärten, Bahndämme, Friedhöfe, Parkanlagen und Tiefgaragen bieten Tieren Nahrung, Verstecke und Schutz vor Feinden. Allerdings nur für Tiere, die sich an den Lärm und an die Nähe der Menschen anpassen können. Das Leben in der Stadt bietet zwar einige Vorteile, ist aber auch gefährlich.

Jedes Jahr sterben viele Wildtiere im Verkehr, bei Kollisionen mit Fensterscheiben oder Kabeln in der Luft. Andere sterben, weil sie verdorbene Essensreste oder Plastikmüll gefressen haben, weil sie in Swimmingpools ertrinken oder sich nicht mehr aus Lüftungsschächten befreien können und verhungern. Zu unseren heimlichen Nachbarn gehören u. a. Taubenschwänzchen, Fuchs und Saatkrähe.

Taubenschwänzchen lieben Balkonpflanzen

Um sich fortzupflanzen, fliegen zahlreiche dieser kleinen Wanderfalter jedes Jahr aus dem Mittelmeergebiet über die Alpen zu uns und weiter bis nach Skandinavien – ein 2000 Kilometer langer Flug. Zwischen Mai und Ende Oktober können Taubenschwänzchen oft bei blauen, violetten oder roten Balkonpflanzen wie Geranien oder an Phlox in Gärten beobachtet werden. Wie Kolibris schweben die tagaktiven Schwärmer im Schwirrflug vor den Blüten und saugen mit ihren langen Rüsseln Nektar aus dem Blütenkelch. Oft finden die Flugkünstler in den Städten ein grösseres Blütenangebot als im intensiv bewirtschafteten Kulturland. Von der Sonne aufgewärmte Hausfassaden bieten Schlaf- und Ruheplätze, die oft von kleinen Gruppen zusammen aufgesucht werden.

Taubenschwänzchen haben ein gutes Gedächtnis. Während ihres bis zu vier Monate langen Lebens





Holzspiel Shut the Box

Schnelles Würfelspiel mit einfachen Regeln: Hier sind Würfelglück und Geschick gleichermaßen gefragt

CHF 29.–

Holzspiel Schach

Ideal für unterwegs. Die Stäbchen halten stabil im Loch. Die Partie kann zwischendurch unterbrochen und mit dem Deckel geschlossen werden.

CHF 29.–



Holzspiel Lucky 6

Erleben Sie dieses lustige und spannende Würfelspiel in geselliger Runde oder zum schnellen Zeitvertreib

CHF 29.–



Holzspiel Sudoku

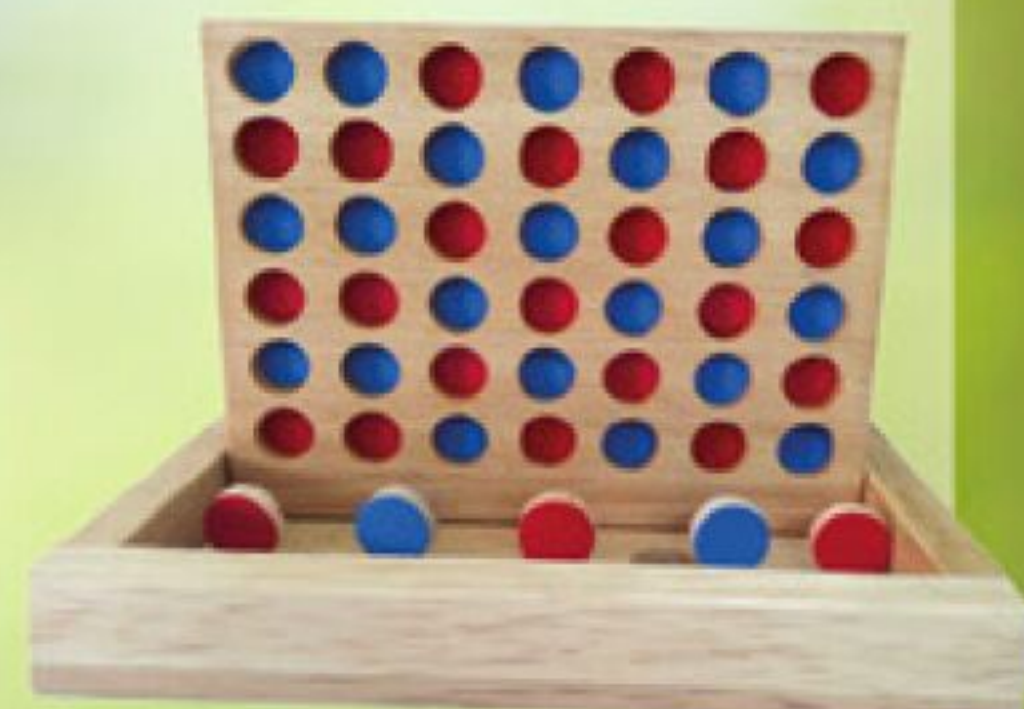
Sudoku ist ein logikbasiertes, kombinierbares Zahlenplatzierungspuzzle. Bei uns gibt es das beliebte Spiel in nachhaltiger Holzversion.

CHF 59.–



Holzspiel 4-Gewinnt

Das Strategiespiel für Jung und Alt ist schnell aufgebaut und es gibt wenige einfache Regeln.



CHF 34.–



Holzspiel Mühle

Mühle, das bekannte Strategiespiel für zwei Spieler.

CHF 29.–



CHF 36.–

Holzspiel Backgammon und Mühle

Praktische Box mit den beiden bestbekannten Klassikern Backgammon und Mühle. Die Spielsteine sind zusätzlich in einem Stoffsäckli verpackt. Ideal für unterwegs.

**WANDERSHOP
SCHWEIZ**

Holzspiel Dog

Das spannende Brettspiel mit Langzeitmotivation, das im Team und mit Bridge-Karten gespielt wird.

CHF 98.–



Mit zwei zusätzlichen Platten für bis zu 6 Spieler.

Bestellkarte
hinten im
Magazin oder
gleich online
bestellen:



kehren sie immer wieder zu den gleichen Balkonen oder Gärten mit ergiebigem Nektarangebot zurück oder suchen die gleichen Ruhe- und Schlafplätze auf. Wie bei allen Schmetterlingen legen die Weibchen Eier auf die Futterpflanze für die Raupen. Bei Taubenschwänzchen sind es Labkrautarten, welche die Raupen fressen. Nach der Verpuppung schlüpft ein neues Taubenschwänzchen. Bei uns kommen sie in mehreren Generationen vor. Nicht jedes Taubenschwänzchen, das wir im Verlauf des Sommers sehen, ist also selber über die Alpen geflogen.

Fastfood für den Fuchs

Ob Bern, Solothurn oder Zürich, ob Paris, London oder Berlin, in diesen und vielen anderen Städten sind Füchse heimisch. Städte sind ausgezeichnete Lebensräume für die anpassungsfähigen, schlauen Tiere, die hier Nahrung und Versteckmöglichkeiten finden. Oft verraten sie ihre Anwesenheit damit, dass in Gärten einzelne Schuhe herumliegen, mit denen sie gespielt haben. In Mitteleuropa ist der Fuchs eine der häufigsten und verbreitetsten Raubtierarten, die nicht nur in den Aussenquartieren, sondern auch in Stadtzentren leben kann. Füchse jagen alleine, nutzen aber mit anderen Familienmitgliedern ein gemeinsames Territorium. In Hohlräumen unter Gebäuden, in leer stehenden Schuppen oder unter Büschen schlafen und ruhen sie gut versteckt ganz in der Nähe der nichts ahnenden Menschen.

Füchse sind geschickte Mäusejäger, die in der Stadt aber auch kleinere Haustiere erbeuten. Bei nassem Wetter fressen Füchse gerne Regenwürmer. Die Hälfte der Nahrung eines Fuchses kommt direkt von den Menschen, ohne dass er dafür zu jagen braucht: Fressbares aus Abfallsäcken oder Komposthaufen, weggeworfenes Fastfood auf den Strassen, Beeren und Früchte aus Gärten oder draussen zugänglich bereitgestellte Futternäpfe für Haustiere.

Füchse sind Träger des Kleinen Fuchsbandwurms, der in ihrem Darm lebt und über Fuchskot verbreitet wird. Pro Million Einwohner erkranken etwa vier Personen pro Jahr an Fuchsbandwurm, einer Erkrankung, welche die Leber schädigt. Als Vorbeugung empfiehlt es sich, nach Gartenarbeiten die Hände gut zu waschen, ebenso Gartengemüse und Beeren. Füchse sind Nachbarn, die von den meisten Stadtbewohnern meist unbemerkt leben. Doch auch sie können für Probleme sorgen, wenn sie absichtlich oder unabsichtlich angefüttert werden, ihre Scheu verlieren und aufdringlich werden.

Gesellige und schlaue Saatkrähen

Von den Saatkrähen leben mittlerweile mehr in den Städten als im Umland. Der ursprünglichen

NATUR VOR DER HAUSTÜR

Naturkundemuseen sind schon längst keine verstaubten Institutionen mehr, in denen es nur ausgestopfte Präparate zu sehen gibt. In der ganzen Schweiz zeigen die Naturmuseen faszinierende Ausstellungen zur Tier- und Pflanzenwelt, die oft von Veranstaltungen, Führungen oder Mitmach-Aktionen für Familien begleitet werden. Eine Auflistung aller Naturmuseen gibt es auf der Website des Verbandes der naturwissenschaftlichen Museen und Sammlungen der Schweiz und Liechtenstein, musnatcoll.ch



Steppenbewohnerin gefallen die Flughafenareale, Alleen, Parks und Einzelbäume in der Stadt. Die geselligen und kommunikativen Rabenvögel, die bis zu 20-jährig werden, sind immer schwarmweise unterwegs. Gemeinsam in Trupps suchen sie auch ausserhalb der Städte ihre Nahrung, die aus Schnecken, Insekten, Spinnen, Samen und Nüssen besteht. Zum Übernachten fliegen sie zurück zu ihren Schlafplätzen in der Stadt. Besonders beliebt sind grosse Bäume, in denen sie auch in Kolonien brüten. Für die einen Anwohner sind sie eine Bereicherung, für die anderen Störenfriede. Vor allem in Basel und Bern, wo sie besonders häufig sind, sorgen die hübschen Saatkrähen während der Brutzeit durch ihre laute Kommunikation und den Kot unter den Brutbäumen für Konflikte mit den Stadtbewohnern. Mit Vergrämnungsaktionen, Jagd und Tierkommunikation wird mehr oder weniger erfolgreich versucht, ihre Anzahl in den Städten zu kontrollieren. Städte sind für Saatkrähen zum Übernachten und zum Brüten attraktiv, weil ein Teil ihrer Feinde wie Uhu oder Habicht fehlen. Vergrämnungsaktionen mit Uhu-Attrappen durchschauen die schlauen Rabenvögel allerdings schnell.

✍ SABINE JOSS





Winterliche Erlebnisse

Unsere Familie, bestehend aus Tochter Andrina, Sohn Cedric, Mama und Papa, verbrachte eine Woche Winterferien in Davos. Diese Zeit war für uns nicht nur eine wundervolle Gelegenheit, die vielen Facetten dieser Region kennenzulernen, sondern auch, um als Familie gemeinsame Erfahrungen zu machen.



Unsere Winterferien in Davos begannen mit einer Aktivität, die für uns alle neu war: dem Langlaufen. Auf den schmalen Skiern stehend, fühlten wir uns zu Beginn etwas unsicher. Doch mit der Hilfe unserer gedul- digen Langlauflehrerin Ursina Jud fanden wir schnell unseren Rhythmus und gewannen Vertrauen in unse- re Fähigkeiten. Ursina war für uns ein echter Glücks- fall. Sie erwies sich nicht nur als fachlich kompetent, sondern war auch äusserst herzlich und fürsorglich. Besonders beeindruckend war, wie sie sich um unsere Kinder Andrina (7) und Cedric (14) kümmerte. Vor al- lem Andrina fand in Ursina schnell eine Freundin und ein Vorbild. Und wenn einmal etwas nicht ganz rund lief, hatte Ursina immer ein kleines Trostpflaster in Form von Süssigkeiten in ihrer Tasche, was die Motiva- tion der Kinder hochhielt. Wir Eltern konnten uns keine bessere Langlauflehrerin vorstellen. Und trotz eines kleinen Missgeschicks, als Mama Stefanie unsanft in den harten Schnee fiel und daraufhin für einige Tage Schwierigkeiten beim Sitzen hatte, bewiesen wir alle eine bewundernswerte Entschlossenheit und hielten die Langlaufstunden, die von Davos Tourismus und Hofmänner Sport organisiert wurden, mit Bravour bis zum Ende durch. Diese Erfahrung lehrte uns als Fami- lie nicht nur die Freude am Langlaufen, sondern auch Durchhaltevermögen und den Wert von gemeinsa- men Herausforderungen.

JEDEN TAG EIN WINTER-ABENTEUER

Das Winter-Gästeprogramm von Davos Klosters besteht aus über 40 Wintererlebnissen in den Ka- tegorien Sport und Abenteuer, Kids und Familie, Besichtigungen und Ausflüge sowie Kunst und Kultur, die jeweils wöchentlich ab Mitte Dezember bis Anfang April angeboten werden. Die täglichen Erlebnisse stehen allen Gästen mit einer gültigen Davos Klosters Card gegen eine Anmeldegebühr zur Verfügung.

Destination Davos Klosters, 081 415 21 21,
davos.ch/gaesteprogramme

«LANGLAUFEN IST COOLER ALS NUR LAUFEN. UND MIT URSINA IST ES NOCH COOLER, DENN DA KRIEG ICH WAS SÜSSES, WENN ICH ES GUT MACHE.»

ANDRINA (7)

Ursina Jud war uns jedoch nicht nur eine hervorragende Lehrerin, sondern ist auch eine echte Davoser Persönlichkeit. Während unserer gemeinsamen Zeit erzählte sie uns Geschichten über die Region, die Kultur und die Traditionen. Wir fühlten uns nicht nur als Schüler, sondern auch als Teil der Gemeinschaft. Ursina war es auch, die uns auf einige der lokalen Highlights aufmerksam machte, die wir dann im Laufe der Woche erkundeten.

So nahmen wir in den kommenden Tagen auch am Gästeprogramm von Davos Klosters teil. Wann hat man schon einmal die Gelegenheit, hinter die Kulissen des Pistendienstes zu schauen oder eine winterliche Fackelwanderung zu unternehmen? Wer möchte nicht einmal Eis-Minigolf spielen oder eine Lama-Winterwanderung unternehmen? Wir wagten uns zum Beispiel auf das Eis direkt vor dem Stadion des HC Davos und versuchten uns im Schlittschuhlaufen. Vor allem die Kinder hatten ein besonderes Talent dafür. Ein weiterer Höhepunkt war der gemeinsame Bau eines Iglus aus Eisblöcken. Dies war anspruchsvoller, als wir dachten. Wir schnitten die Blöcke aus dem Schnee und setzten sie sorgfältig aufeinander. Als Belohnung genossen die Kinder warmen Tee und





DAS CHALET-HOTEL

Seit über 30 Jahren zielt das Hotel Waldhuus die Kulisse des Davoser Mattawaldes. Das charmante 4-Sterne-Superior-Hotel eignet sich perfekt für einen erholsamen Familienurlaub und bietet viel Annehmlichkeiten: von kinderfreundlichen Menüs über geräumige Familienzimmer bis zum hauseigenen Globi-Kids-Club. Die Kinder werden sich vor allem über den beheizten Pool und die verschiedenen Freizeitaktivitäten im Hotel freuen. Eine Kinderbetreuung ist für Hotelgäste kostenlos, zudem schlafen zwei Kinder bis 16 Jahre kostenfrei im Zimmer der Eltern.

Hotel Waldhuus Davos, 081 417 93 33,
davosklostermountains.ch



die Erwachsenen einen Glühwein in unserem selbstgebauten Eispalast.

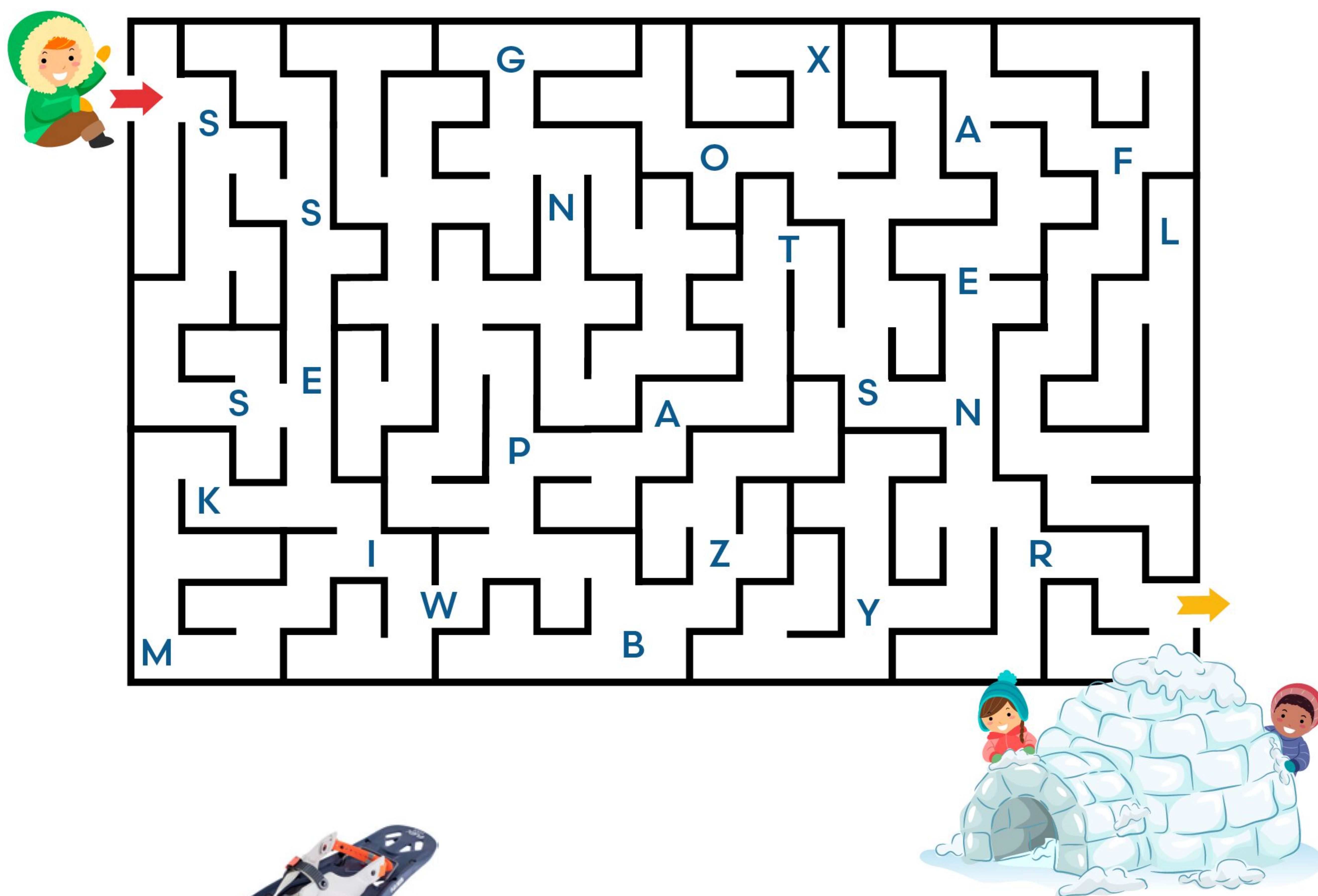
Natürlich haben wir auch eine Wanderung geplant: die Schatzalp und der Eichhörnchenweg waren das Ziel. Nach einer kurzen Bahnfahrt erreichten wir die Schatzalp auf 1865 m ü. M. Von der Terrasse des historischen Hotels genossen wir einen atemberaubenden Blick auf die gegenüberliegende Bergwelt, dann begaben wir uns auf den winterlichen Eichhörnchenweg. Leider hatten wir hier nicht so viel Glück und sahen keine der putzigen Nager, aber trotzdem war es eine sehr schöne Wanderung mit vielen kleinen Dingen, die uns Spass gemacht hatten.

Wesentlich rasanter ging es dann auf dem Rinerhorn zu und her. Die dortige Schlittelbahn mit ihren 33 Kurven sorgte für abenteuerlichen Schlittelspass für Kinder und Erwachsene. Die Bahn ist 3,5 km lang und direkt unter der Gondelbahn gelegen. Zuerst zweifelten wir an der Notwendigkeit der Eisen für unsere Fersen, aber nach den ersten Metern wurde klar, wie wichtig sie waren, um die Geschwindigkeit in den Kurven zu kontrollieren. Übrigens gibt es in Davos nicht weniger als acht Schlittelbahnen. Schliesslich ist Davos die Wiege des internationalen Schlittensports: 1883 wurde in Davos bereits das erste offizielle Schlittelrennen durchgeführt. Wer sich mehr für die Geschichte interessiert, dem sei ein Besuch im Wintersportmuseum an der Promenade in Davos Platz empfohlen. Nach dieser aufregenden Woche waren die Kinder hellauf begeistert. Andrina wollte sogar noch länger bleiben, und Cedric träumte bereits von einer Mountainbike-Abfahrt. Für uns ist klar: Wir kommen im Sommer wieder, um weitere Abenteuer zu erleben.

✍ SILVAN PARGÄTZI

Familien Rätsel

Finde den Weg durch das Labyrinth zu deinen Freunden beim Iglu und sammle unterwegs die Buchstaben zusammen. Danach musst du die Buchstaben nur noch in die richtige Reihenfolge bringen, um das Lösungswort zu erraten.



ZU GEWINNEN

2x TUBBS SCHNEESCHUH JUNIOR FLEX HKE
IM WERT VON JE CHF 149.–

DER FLEX HKE – SPEZIELL ENTWICKELT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE, DIE FÜR EINEN TRADITIONELLEN KINDERSCHNEESCHUH ZU GROSS, ABER EINEM ERWACHSENENMODELL NOCH NICHT GEWACHSEN SIND (7-15 JAHRE).



Senden Sie das Lösungswort bis 31. Dezember 2023 an:

Wandermagazin SCHWEIZ, Rätsel, Fabrikstrasse 8, 4500 Solothurn
oder per E-Mail an raetsel@wandermagazin-schweiz.ch

Absender inkl. E-Mail-Adresse und Telefonnummer nicht vergessen!

Die Gewinner werden direkt benachrichtigt.

Teilnahme nur innerhalb der Schweiz möglich.

Liebe Wanderfreunde,

Laufen Sie los und lassen Sie den Alltagsstress einen Moment hinter sich. Wandern Sie in guter Gesellschaft abseits der grossen Touristenströme und sicher begleitet von unseren erfahrenen Wanderführern entlang der schönsten Küsten- und Gebirgspfade. Schritt für Schritt erleben wir intensiv Land, Leute, Flora & Fauna und lassen uns die gesunde, frische Luft um die Nase wehen. Wir geniessen atemberaubende Aussichten, lauschige Rastplätze und die kleinen und grossen Wunder der Natur! Nach einem aktiven Tag lassen wir die Seele baumeln und erfreuen uns in geselliger Runde der landestypischen Küche!

Alle unsere Wanderungen werden von erfahrenen, lokalen Wanderreiseleitern begleitet. Die Tourenführer zeichnen sich durch Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein aus. Sie kennen die Tourenregion wie ihre Westentasche und zeigen Ihnen auch verborgene Schätze der Region. Zusätzlich begleiten auch unsere Schweizer Reiseleiter sämtliche Reisen und sorgen für einen reibungslosen Ablauf.

Noch nie hat Wandern so viel Spass gemacht – bei allen unseren Touren steht Gemütlichkeit, Genuss und besondere Erlebnisse in guter Gesellschaft im Vordergrund!

Buchen Sie jetzt Ihre erste Wanderreise mit car-tours.ch und freuen Sie sich auf die schönste Art, aktiv zu entspannen!

Herzlich

Ihr car-tours.ch Team

**Weitere tolle Wander-
reisen finden Sie auf**

www.car-tours.ch



**Auf allen unseren Wanderreisen
schenken wir jedem Teilnehmer
ein Paar Wanderstöcke!**



Umwerfende Natur & malerische Dörfer



Herrliches Bonifacio



Malerisches Calvi



Col de Bavella



8 Reisetage
ab nur

Fr. 1799.-

REISEHIT

267

Leistungen - Alles schon dabei!

- ✓ Fahrt im komfortablen Extrabus
- ✓ Fährüberfahrten Savona/Toulon-Bastia & Bastia-Savona/Toulon inkl.
2 Übernachtungen in 2-Bett-Innenkabinen, inkl. Frühstück
- ✓ 5 Übernachtungen in guten Mittelklassehotels auf Korsika
- ✓ 5 x Frühstück im Hotel
- ✓ 5 x Nachtessen im Hotel oder im hotelnahen Restaurant
- ✓ Geführte Wanderung «Korsische Dolomiten»
- ✓ Geführte Panoramawanderung entlang der Steilküste von Bonifacio
- ✓ Interessante Führung in Corte
- ✓ Geführte Wanderung «Malerisches Calvi» inkl. Picknick mit korsischen Spezialitäten
- ✓ Geführte Wanderung «Die alten Dörfer der Balagne» inkl. Verkostung von Zitronenschmaltz und Weinprobe
- ✓ Geführte Wanderung «Désert des Agriates»
- ✓ Ein Paar Wanderstöcke pro Teilnehmer
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer
**in guten Mittelklassehotels
Fr. 1799.-**

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:
Einzelzimmerzuschlag (Hotels): Fr. 320.-
Einzelkabinenzuschlag (Fähre): Fr. 120.- (Innenkabine)
Auf Wunsch Doppelkabine aussen Fähre: Fr. 70.-
Buchungsgebühr Fr. 24.- pro Person (entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:
Bern, Luzern, Olten, Pfäffikon SZ,
St. Gallen, Thun, Zürich

Blühender Frühling auf Korsika

Das Wander- & Naturparadies zur schönsten Jahreszeit zu Fuss entdecken

Exklusivreise vom 7. - 14. Mai 2024

Das Wanderparadies Korsika hält jede Menge neue Perspektiven und unfassbar schöne Panoramen für Sie bereit: kleine Bergdörfer, wilde Küsten, einsame Buchten, türkisfarbenes Meer und dichte Kastanienwälder. Sämtliche Klimazonen Europas vereinen sich im korsischen «Gebirge im Meer». Im Frühling erwarten uns ein wahres Blütenmeer und der betörende Duft der Macchia. Wild und menschenleer ist Korsika wie eh und je. Eine Insel, die kein Massenpublikum anzieht – perfekt für Wanderer und Naturliebhaber!

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag, Dienstag 7. Mai 2024 –

Anreise Savona/Toulon

Fahrt im komfortablen Extrabus nach Savona resp. Toulon (je nach aktuellem Fahrplan), wo uns am Abend die Fähre zur Überfahrt nach Bastia erwartet. Übernachtung an Bord.

2. Tag, Mittwoch 8. Mai 2024 –

Die korsischen Dolomiten

Nach dem Frühstück am Bord erreichen wir Bastia. Durch das Tal des Solenzara-Flusses geht es mit Bus zum „Col de Bavella“. Hier fühlen Sie sich wie auf einem Hochbalkon über dem Meer mit Blick auf eine fantastische Bergwelt. Wir wandern unter schattigen Kiefern bis zum Trou de la Bombe, einem bizarr geformten Felsenloch. Übernachtung im Raum Porto Vecchio/ Bonifacio.

Leichte Wanderung – Gehzeit ca. 2.5 h – Höhenmeter 150 m

3. Tag, Donnerstag 9. Mai 2024 –

Panoramawanderung entlang der Steilküsten

Heute fahren wir in die südlichste Stadt Frankreichs, nach Bonifacio. Die Altstadt thront auf einem Kreideplateau fast 70 m hoch über dem Meer. Auf der heutigen

Wanderung geniessen wir einen grandiosen Ausblick über das Kreideriff am südlichsten Punkt der Insel.

Leichte Wanderung – Gehzeit ca. 2.5 h – Höhenmeter 150 m

4. Tag, Freitag 10. Mai 2024 –

Ehemalige Hauptstadt Corte

Heute erkunden wir den Süden und fahren in die ehemalige Hauptstadt Corte. Nach einer kurzen Besichtigung geht es weiter Richtung Norden in die Region der Balagne, wo wir schliesslich Calvi erreichen. 3 Übernachtungen im Raum Calvi.

5. Tag, Samstag 11. Mai 2024 –

Malerisches Calvi

Von Calvi aus wandern wir heute zunächst auf dem Prozessionsweg und werden mit einem sensationellen Blick über die Bucht und Stadt von Calvi belohnt. Nach einem Picknick mit korsischen Leckereien erkunden wir am Nachmittag die Stadt Calvi.

Leichte-Mittelschwere Wanderung – Gehzeit ca. 3 h – Höhenmeter 200m

6. Tag, Sonntag 12. Mai 2024 –

Die alten Dörfer der Balagne

Unsere heutige Rundwanderung führt zunächst von Aregno nach Sant' Antonio. Später fahren wir nach Corbara, dem

ehemaligen Hauptort der Balagne. Nach etwas Zeit zur freien Verfügung erwartet uns eine Weinprobe mit korsischen Weinen.

Mittelschwere Wanderung – Gehzeit ca. 2.5 h – Höhenmeter 240m

7. Tag, Montag 13. Mai 2024 –

Désert des Agriates

Heute wandern wir in der unberührten Landschaft der Steinwüste Désert des Agriates - Freuen Sie sich auf weite Sandstrände, sanfte Hügelketten, malerische Bergdörfer und das grossartige Bergpanorama des Monte Grosso. Am Abend schiffen wir auf die Nachtfähre nach Savona bzw. Toulon ein. Übernachtung an Bord.

Leichte Wanderung – Gehzeit ca. 4 h – Höhenmeter 125 m

8. Tag, Dienstag 14. Mai 2024 –

Heimreise

Nach dem Frühstück erreichen wir Savona/ Toulon, von wo aus wir die Heimreise antreten.



Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren!

Tel. 0848 00 77 88

reka Noch mehr sparen - bis 100% REKA-Checks!





Schwarz- Weiss- Meditation

In ihren Händen entstehen
im Nu filigrane Kunstwerke aus Papier.

Jolanda Brändle hat ihre Berufung
nebenbei entdeckt. Heute ist sie eine
der erfolgreichsten Scherenschnitt-
künstlerinnen der Ostschweiz.



Jolanda Brändle bei der filigranen Arbeit an einem Scherenschnitt. «Am Bach» heisst das Werk oben.



INFO

DIE BAUERNFAMILIE BRÄNDLE IN MOSNANG BESCHLOSS, MEHR AUF DIE SCHERENSCHNITTKUNST VON JOLANDA ZU SETZEN. DAFÜR BRAUCHTE SIE EIN GRÖßERES VERKAUFSLOKAL. DIE SCHWEIZER BERGHILFE HAT SIE BEIM KAUF UNTERSTÜTZT, SCHEREREI.CH

Schaut man Jolanda Brändle über die Schulter, kommt man aus dem Staunen nicht mehr heraus. Mit einer simplen, kleinen Schere vermag sie haarfeine Strukturen aus dem Papier auszuschneiden. Und das in einem atemberaubenden Tempo. Kleinste, spitze Winkel fordern besondere Geduld: «Rupfen darfst du nicht, sonst sieht man dann feine Papierfaserzipfel. Ich schiebe das Papier sanft in die Klängen», erklärt sie.

Stundenlang mit der Schere hantieren, immer leicht vornübergebeugt? Das stellt man sich anstrengend und etwas verkrampft vor. Doch Jolanda widerspricht: «Für mich ist das eine meditative Arbeit», sagt sie. «Sie gibt mir Energie. Am liebsten schaue ich dazu einen Film. Aber er darf nicht zu dramatisch sein, so eine mittelmässige Komödie ist ideal», ergänzt sie schmunzelnd. «Schneiden tue ich am liebsten nach 20 Uhr, wenn es ruhig wird im Haus. Bis zu vier Stunden am Stück kann ich problemlos arbeiten.» Dafür sei das spezielle Scherenschnittpapier auch auf einer Seite weiss beschichtet. Würde man immer aufs Schwarze blicken, würden die Augen zu rasch ermüden, erklärt sie.

Erholung vom Alltag

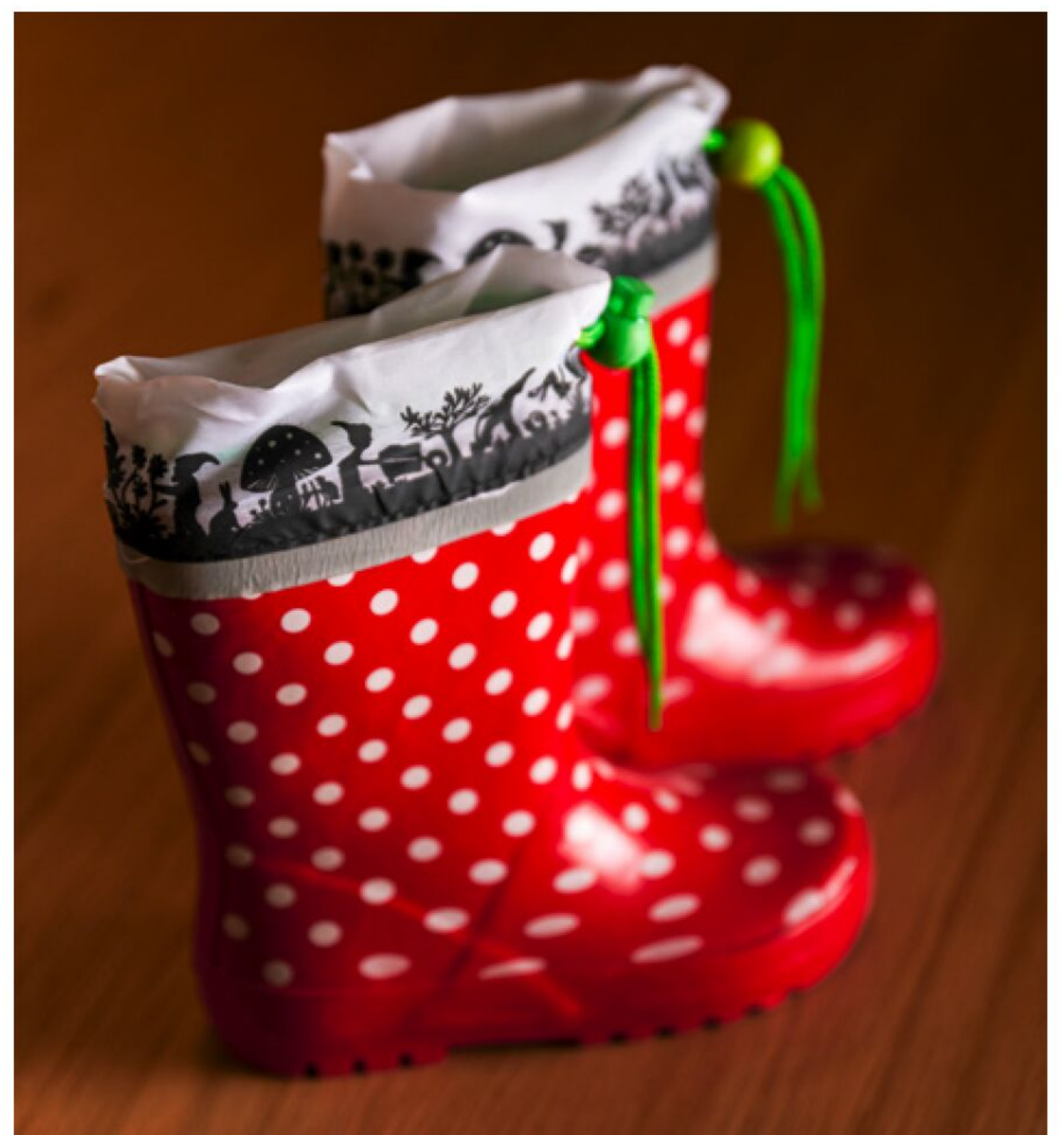
Und so hatte auch vor 22 Jahren ihre Scherenschnitt-Karriere angefangen: Auf der Suche nach etwas Erholung vom anstrengenden Alltag als Bäuerin und Mutter von neun Kindern entdeckte sie zufällig den Scherenschnitt. Sehr ruhige Hände braucht es, viel Geduld und die Gabe, die Welt als Silhouette wahrzunehmen. «Am Anfang sagte ich mir: nur keine Kühel!», erinnert sie sich lachend. Und das, obwohl sie zusammen mit ihrem Mann einen Milchbetrieb führt. «Aber nur Muster machen will ich nicht, es muss etwas Lebendiges drin haben», fügt sie an. Ihre Scherenschnitte gleichen manchmal Wimmelbildern, manchmal Ornamenten. Neben den traditionellen Motiven rund ums Landleben finden sich immer wieder kleine, überraschende Details. Mal ist es ein Geissbock, der scheinbar auf den Hinterhufen tanzt, mal ein Mountainbiker, der hinter dem Bauernhaus den Hang hochstrampelt.

Kunst zum Kaufen

Schon bald war sie über das Anfängerstadium hinaus und verkaufte erste Werke. 2010 eröffnete sie ihren ersten, kleinen Laden. Neben dem Verkauf der Originalwerke begann sie, Stoffe, Tassen, T-Shirts und vieles mehr mit ihren Motiven zu bedrucken. Schnell wurden die Organisatoren der Olma, der grössten Landwirtschaftsmesse der Schweiz, auf ihr Schaffen aufmerksam. 2012 durfte Jolanda das Plakat für die Messe gestalten. Ab dann gingen die Verkäufe durch die Decke. Sehr bald war der Laden viel zu klein. Vor etwa vier Jahren verlangte einer ihrer Verpächter Land zurück, und Brändles mussten deshalb den Viehbestand verkleinern. Da entschieden sie sich, die



Ob Gummistiefel,
T-Shirts oder Tassen:
Im Laden von
Jolanda Brändle
findet man viele
Scherenschnitt-
Geschenks- und
Gebrauchsartikel.



«Schererei» zu vergrössern und zum zweiten Standbein der Familie zu machen. Doch dafür brauchte es ein neues Lokal, denn das bestehende war rasch viel zu klein geworden. Mitten im Dorf wurden Brändles fündig: Das altehrwürdige Gasthaus Bären stand zum Verkauf. Mit Unterstützung der Schweizer Berghilfe und tatkräftiger Mithilfe einiger Kinder konnte das Ehepaar das Haus zu einem Laden und Wohnhaus umbauen. Seit September 2020 hat der neue Laden an vier statt wie bisher zwei Tagen offen. «Am schönsten ist, dass ich jetzt im Laden arbeiten kann, das war vorher wegen der engen Platzverhältnisse nicht möglich», sagt sie.

Doch wer jetzt denkt, die quirlige 50-Jährige sei mit ihrem Laden, der Familie und dem Bauernbetrieb ausgelastet, irrt. Denn regelmässig joggt sie – oder spult auf dem Rennvelo Kilometer ab. Und so steht sie oft früh am Morgen auf, dreht ihre Runde und setzt sich dann an einen Scherenschnitt. Zuerst bewegen und dann schneiden: «Das ist das Schönste.» Sagts und hat dabei dem Papier schon das nächste Geisslein entlockt.

✍ ALEXANDRA ROZKOSNY

SCHWEIZER BERGHILFE

Seit 1943 setzt sich die Schweizer Berghilfe für die Menschen in den Schweizer Bergen ein. Die rein spendenfinanzierte Stiftung unterstützt Projekte, die Arbeitsplätze und Wertschöpfung im Berggebiet schaffen. Damit wirkt sie der Abwanderung entgegen und sorgt dafür, dass die Bergregionen auch in Zukunft lebendig bleiben. Die Berghilfe tritt als Restkostenfinanziererin bei Investitionen in Gebäude, Maschinen und IT-Systeme, aber auch Zweitausbildungen und Weiterbildungen auf. Nicht unterstützt werden laufende Betriebskosten und Projekte der öffentlichen Hand, von Unternehmen, die mehrheitlich im Besitz der öffentlichen Hand sind oder mehr als 50 Vollzeitstellen aufweisen. Mehr Infos unter berghilfe.ch. Einblick in die unterstützten Projekte gibt auch das «Berghilfe Magazin». Es wird Spenderinnen und Spendern kostenlos zugestellt.

HELVESKO

Die Bequemschuhe

GUTSCHEIN

20.–

Code: INS23HW11

Gültig bei einem Kauf ab CHF 100.–,
einlösbar bis 07. Dezember 2023

Nicht kumulierbar,
keine Barauszahlung



Katalog online
durchblättern



LIVA



Lammfell Double-Face
feinstes Lammfell mit zwei Seiten:
Aussen Leder, samtweich, aber robust –
innen warmes Fell mit streichelzartem Flor



Bestellservice
Tel. 061 816 98 88
Mo – Fr 08.00 – 12.00 / 13.00 – 17.30



Fachgeschäfte
Standorte und weitere
Infos unter helvesko.ch

HELVESKO SWISS MADE

LADYSKO

dansko



Im Wandel der Jahreszeiten

Immer wieder aufs Neue kann ich mich daran erfreuen, wie sich die Landschaften der Schweiz im Laufe eines Jahres verändern: die ersten frischen Regentropfen, die klare Luft und die Zeit der Kirschblüte im Frühling, die kühle Brise und die Kuhglocken im Sommer hoch oben in den Bergen bei einer Wanderung, der Herbst mit seinen mystischen Nebelschwaden, den gelben Lärchen und einem Gefühl der Geborgenheit und die stillen Landschaften im Winter, wenn die dicke Schneedecke alle Geräusche dämpft, nur das Stapfen der Stiefel zu hören ist und in der Hütte schon ein Fondue wartet.

So schliesst sich der Kreis, und die Vorfreude auf neue Abenteuer, Entdeckungen, Wanderungen und Reisen kann wieder von Neuem beginnen.

@feierabend.mit.caro



INFO

ICH BIN CAROLIN BUSSMANN, UND DRAUSSEN IN DER NATUR SEIN – DAS BEDEUTET FREIHEIT FÜR MICH. AM LIEBSTEN BIN ICH IN DEN BERGEN UNTERWEGS, MIT DEM CAMPER, MEINEM HUND UND NATÜRLICH AUCH MIT MEINER KAMERA, DENN DAS FOTOGRAFIEREN BEGLEITET MICH SCHON SEIT MEINER KINDHEIT. ICH LEBE AUF DEM LAND IM LUZERNER SEETAL UND LASSE DEN ALLTAG FAST TÄGLICH BEI EINEM KLEINEN SPAZIERGANG HINTER MIR.





Fluhalp/Zermatt.



Baldeggersee.



Müstair.



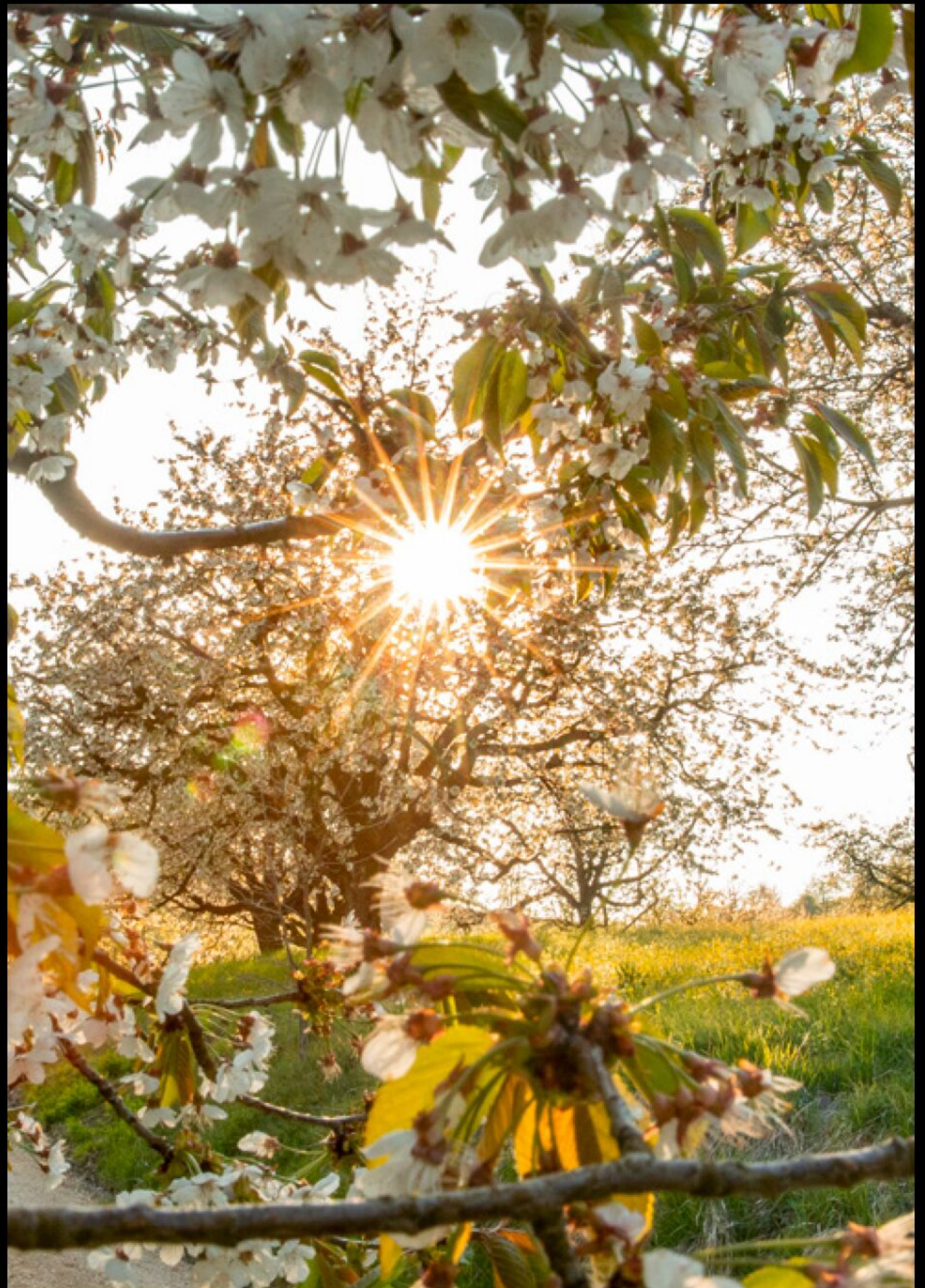
Lej da Staz.



Aletschgletscher.



Rigi.



Gipf-Oberfrick.

IM FOKUS



INNOVATIVES HEIZELEMENT

DIE HEAT SOCKS 6.1 SIND DIE ERSTEN IHRER ART, DIE ÜBER EIN TOE-CAP®-HEIZELEMENT VERFÜGEN. DIESES ELEMENT ERWÄRMT DIE ZEHN SOWOHL VON OBEN ALS AUCH VON UNTEN, WAS FÜR ANGENEHME WÄRME SORGT.

OPTIMALE PASSFORM

DIE DÜNNE AUSFÜHRUNG UND DIE RING-BANDAGE AM RIST BIETEN EINE VERBESSERTE PASSFORM UND HOHEN TRAGEKOMFORT.

KOMPRESSIONSTRICKTECHNIK

DANK DER KOMPRESSIONSTRICKTECHNIK PASSEN SICH DIE SOCKEN ENG AN UND VERHINDERN FRÜHZEITIGE ERMÜDUNGSERSCHINUNGEN BEI KÖRPERLICHER ANSTRENGUNG. DIES TRÄGT ZU GESTEIGERTER ENERGIE UND LEISTUNG BEI.

HOCHWERTIGE MATERIALIEN

DIE SOCKEN BESTEHEN ZU EINEM GROSSTEIL AUS MERINOWOLLE IN KOMBINATION MIT FUNKTIONSFASERN. DIES GEWÄHRLEISTET EIN ANGENEHM WARMES UND TROCKENES GEFÜHL, WÄHREND SCHWEISS GEZIELT ABGELEITET WIRD. ZUDEM SIND SIE KRATZFREI DANK DES MERINO-SOFTTEC®-MATERIALMIX.

LENZ, HEAT SOCK 6.1 COMPRESSION MERINO

FUNKTIONSSOCKE MIT INTEGRIERTEM HEIZELEMENT. BETRIEBEN ÜBER LENZ-AKKUS, DIE SICH AM BÜNDCHEN ÜBER DRUCKKNÖPFE BEFESTIGEN LASSEN. HERGESTELLT AUS GERUCHSABWEISENDEM MERINO UND SCHNELLTROCKNENDER KUNSTFASER MIT KOMPRESSION FÜR EINE OPTIMALE REGENERATION. MASCHINENWASCHBAR OHNE AKKUS BIS 30 °C.

CHF 135.- (OHNE AKKUS)



Auf Knopfdruck warm

Wenn Zehen erstarren und Finger klamm werden, wenn die Beine und der Oberkörper kalt werden, macht das Wandern keinen Spass. Beheizbare Kleidungsstücke können uns im Winter Komfort und kuschelige Wärme bieten.

Wer friert schon gerne? Viele Menschen neigen von Natur aus zu kälteren Füßen und Händen. Frauen sind häufiger davon betroffen als Männer, da sie weniger wärmende Muskelmasse und über eine dünnere Haut verfügen. Aber auch bei geringer Bewegungsintensität kühlt der Körper schnell aus. Hier möchten beheizbare Produkte Abhilfe schaffen und schnell angenehme Wärme liefern. Mittlerweile gibt es beheizbare Unterwäsche, Socken, Handschuhe, Mützen und Westen. Bei Westen sind, je nach Hersteller, die Heizelemente entweder fix integriert oder können mit sogenannten «heat pads» genau dort angebracht werden, wo die Wärme benötigt wird: Schultern, Nacken, oberer und unterer Rücken. Die «Heizung» wird dabei mit einem aufladbaren Akku betrieben und kann auf verschiedene Wärmestufen eingestellt werden. Es gibt sogar Bluetooth-Akkus, die eine Steuerung via App über das Smartphone erlauben. Doch Drähte und Akkus bei sich und an der

Kleidung tragen? Nicht alle Menschen haben dabei ein gutes Gefühl. «Die Heizspiralen sind so dünn, dass man sie kaum spürt», beruhigt Janine Bühlmann, Filialleiterin bei Bächli-Bergsport. Dabei ist es ratsam, nicht auf der höchsten Stufe mit dem Heizen zu beginnen, man soll ja nicht gleich ins Schwitzen kommen.

Vor allem beheizbare Socken und Handschuhe sind gefragt. Wieso ausgerechnet Hände und Füße immer rasch kalt werden, hat einen einfachen Grund: Sie sind für den Körper weniger relevant als die lebenswichtigen Organe in der Körpermitte. Wird es draussen kalt, sorgt unser Organismus dafür, dass das Blut und damit die Wärme zur Körpermitte und damit zu den lebenswichtigen Organen geleitet wird. Die Blutgefäße an den sogenannten Extremitäten wie Hände und Füße ziehen sich zusammen, damit dort möglichst wenig Wärme verloren geht. Ein ganz normaler Vorgang.

 JOCHEN IHLE

LENZ, LITHIUM PACK RCB

LITHIUM-IONEN-AKKU ZUM BEHEIZEN VON LENZ-HEIZPRODUKTEN WIE HANDSCHUHE, SOCKEN UND SOHLEN. EINSTELLUNG VON DREI HEIZSTUFEN ÜBER KNOPFDRUCK DIREKT AM AKKU ODER STUFENLOS ÜBER KOSTENLOSE LENZ-APP. BIS ZU 20 H WÄRMELEISTUNG IN DER NIEDRIGSTEN STUFE. LADEZEIT AN DER STECKDOSE 3-4 H.

CHF 235.-



HEAT LENZ, BANDAGE 1.0

BEHEIZBARE RÜCKENBANDAGE MIT ZWEI INTEGRIERTEN HEIZELEMENTEN IN NIEREN- UND RÜCKENBEREICH. KOMPATIBEL MIT LENZ-AKKUS, DIE DREI HEIZSTUFEN HABEN UND SICH DIREKT ÜBER DIE AKKUS ODER PER APP REGULIEREN LASSEN. STUFENLOSE GRÖSSENEINSTELLUNG DANK KLETTVERSCHLUSS, ERHÄLTICH IN ZWEI GRÖSSEN.

89.- (OHNE AKKU)



LENZ, SPACE WARMER 1.0

HEIZGERÄT, DAS DANK SEINER FLACHEN FORM SOWOHL FÜR SCHUHE ALS AUCH HANDSCHUHE EINGESETZT WERDEN KANN UND DIESE AUFWÄRMT. DIREKT AN DER STECKDOSE ANSCHLIESSBAR UND MIT EINEM TEMPERATURREGLER INKLUSIVE ÜBERHITZUNGSSCHUTZ AUSGESTATTET.

CHF 37.-



OUTDOOR RESEARCH, SURESHOT HEATED SOFTSHELL GLOVE

BEHEIZBARE FINGERHANDSCHUHE MIT ALTIHEAT-TECHNOLOGIE INKLUSIVE INTEGRIERTER LITHIUM-IONEN-AKKUS, DIE SICH IN DER MANSCHETTE VERSTAUEN LASSEN. DAS WASSERABWEISENDE SOFTSHELLGEWEBE UND TOUCH-SCREEN-KOMPATIBLE FINGER KÖNNEN SICH BEI SPORT UND IN DER FREIZEIT BEWEISEN.

299.- (INKL. AKKU)



ODLO, I-THERMIC W CREW NECK LS

DAMEN-LANGARMSHIRT MIT NAHTLOS EINGESTRICKTEN HEIZELEMENTEN, DIE SICH ÜBER DEN INTEGRIERTEN AKKU BEHEIZEN LASSEN. EINFACHE REGULATION PER APP. WEARABLE TECHNOLOGY MIT GERUCHSABWEISENDER ZEROSCENT-TECHNOLOGIE UND RAGLANÄRMEL FÜR EINEN HOHEN TRAGEKOMFORT AN BESONDERS KALTEN TAGEN.

CHF 269.- (INKL. AKKU)



INFORMATIONEN ZUR VERFÜGBARKEIT DER PRODUKTE SOWIE WEITERE AUSTRÜSTUNG FINDEN SIE AUF BAECHLI-BERGSPORT.CH

«Am wichtigsten ist das Schichtprinzip»



INFO

JANINE BÜHLMANN LIEBT DAS DRAUSSEN-SEIN, SEI ES AUF SKI- ODER HOCHTOUREN, BEIM WANDERN ODER AUF DEM VELOSATTEL. SIE ARBEITET ALS FILIALLEITERIN BEI BÄCHLI-BERGSPORT IN DER FILIALE IN ZÜRICH-OERLIKON.

Janine Bühlmann, macht beheizbare Kleidung Sinn?

In einigen Fällen schon. Aus unserer Sicht vor allem für diejenigen Personen, die immer kalte Hände oder Füsse haben, weil ihre Extremitäten sehr schlecht durchblutet sind. Oder für Personen, die wissen, dass sie mehrere Stunden an der Kälte verbringen, ohne aktiv zu sein.

Wie funktionieren heizbare Socken oder Handschuhe?

Im Innern der Bekleidungsstücke sind dünne Heizspiralen ins Gewebe eingenäht. Diese beziehen Energie über einen Lithium-Ionen-Akku, den man bei den Socken am Bund befestigt, bei den Handschuhen am Handgelenk. Die Heizspiralen sind so dünn, dass man sie kaum spürt. Die Kleidungsstücke lassen sich in mehreren Heizstufen regulieren. Je nach Wärmeleistung hält der Akku zwischen zwei und zwanzig Stunden.

Wie kleidet man sich bei Kälte am besten?

Wir empfehlen immer das Schichtprinzip. Die erste Schicht ist wärmende Unterkleidung, am besten aus Merinowolle. Diese wärmt auch dann, wenn sie nass ist, und sie trocknet viel schneller als Baumwolle. Als zweite Schicht empfehlen wir eine Wärmeschicht wie eine Daunenjacke, die bei Aktivität aber auch ausgezogen werden kann. Und als dritte Schicht sollte man einen Windstopper anziehen, denn Wind kühlt den Körper sehr rasch aus.

Und bei kalten Händen?

Qualitativ hochstehende Handschuhe sind wichtig. Fäustlinge wärmen die Finger zudem besser als Fingerhandschuhe. Auch hier kann als erste Schicht ein dünner Wollhandschuh getragen werden. Sind die Finger immer noch kalt, hilft es, sie während des Wanderns konstant zu bewegen. Am besten aber gar nie richtig kalt werden lassen.

Die Zehen lassen sich nicht gleich gut bewegen.

Das ist richtig. Bei den Schuhen sollte man darauf achten, dass die Kälte von unten her abgeschirmt wird. Dabei können isolierende Innensohlen mit Fell Wunder wirken. Und: Die Zehen müssen im Schuh Bewegungsfreiheit haben. Drücken sie ans Schuhinnere, entsteht eine Kältebrücke.

Dein ultimativer Wärmetipp für den Winter?

Heisser Tee, eine Kappe und immer schön in Bewegung bleiben. Nicht zuletzt empfiehlt sich auch ein isolierendes Sitzkissen, damit man die Pausen nicht auf dem nassen Schnee oder kalten Boden verbringen muss.

✍ ERIC SEND

Street Food

In Kooperation mit:

EINFACH. RAFFINIERT. KOCHEN.

le menu



Alpkäse-Tortillas

ZUBEREITEN ca. 30 Minuten

BACKEN ca. 15 Minuten

Backpapier für das Blech

12 Zahnstocher

ZUTATEN für 4 Personen

400g rote Spitzpeperoni, gerüstet, in Würfeli

½ Bund Majoran, geschnitten

350g Berner Alpkäse AOP, grob gerieben

140g Babyspinat

1 TL Salz

1–2 TL Chilipulver

12 Weizentortillas, je ca. 18 cm Ø

ZUBEREITUNG

Peperoniwürfeli mit allen Zutaten bis und mit Chilipulver mischen. 70 g der Füllung auf eine Tortillahälfte verteilen. Freie Tortillahälfte darüberlegen, Fladen nochmals zu einem Viertel umschlagen. Evtl. mit 1 Zahnstocher fixieren. Alpkäse-Tortilla auf das vorbereitete Blech legen. Vorgang 11-mal wiederholen.

BACKEN

In der Mitte des auf 200 °C vorgeheizten Ofens 12–15 Minuten backen.



Apfel-Küchlein

ZUBEREITEN 45 Minuten

RUHEN LASSEN 30 Minuten

ZIEHEN LASSEN 40 Minuten

Fritteuse oder Brattopf

ZUTATEN 4 Personen

TEIG

150 g	Mehl
¼ TL	Salz
2 EL	Zucker
1 Pck.	Vanillezucker
1 dl	Süssmost, Weisswein oder Bier
0,5 dl	Milch
2	Eigelb
1 TL	Rapsöl
2	Eiweiss
1 Prise	Salz

ÄPFEL

2 EL	Zitronensaft oder Calvados
3 EL	Zucker
4–6	säuerliche Äpfel, z. B. Jonathan, geschält, Kerngehäuse ausgestochen

Öl zum Frittieren

Zimtzucker oder Puderzucker

ZUBEREITUNG

Teig: Mehl und alle Zutaten bis und mit Vanillezucker in einer Schüssel mischen. Süssmost, Wein oder Bier sowie Milch dazugliessen, glatt rühren. Eigelb und Öl darunterühren. Den Teig zugedeckt 30 Minuten ruhen lassen.

Äpfel: Zitronensaft oder Calvados und Zucker verrühren. Äpfel in ca. 1 cm dicke Ringe schneiden, begeben, zugedeckt 30–40 Minuten ziehen lassen.

Eiweiss mit dem Salz steif schlagen, sorgfältig mit dem Teig mischen.

Öl in der Fritteuse oder im Brattopf auf 190°C erhitzen. Apfelringe portionenweise durch den Teig ziehen und sofort ins heisse Öl geben. Beidseitig 1–2 Minuten goldbraun frittieren, auf Haushaltspapier abtropfen lassen.

Die warmen Apfelküchlein im Zimtzucker wenden oder mit Puderzucker bestäuben.





Energie-Riegel

ZUBEREITEN ca. 15 Minuten

BACKEN ca. 40 Minuten

Backpapier für das Blech

TIPP

Vanillesauce dazu servieren.

ZUTATEN ca. 30 Stück

50g	Mandeln, gehackt
50g	Cashewnüsse, gehackt
50g	Haselnüsse, gehackt
100g	gemischte Kerne und Samen, z. B. Chia, Kürbiskerne, Leinsamen, nach Bedarf gehackt
1 TL	Zimt
30g	Butter
2 EL	Agavendicksaft
3 EL	Zucker

ZUBEREITUNG

Mandeln und alle Zutaten bis und mit Zimt gut mischen. Butter mit Agavendicksaft und Zucker kurz aufkochen, zu den trockenen Zutaten geben, gut mischen. Auf einem mit Backpapier belegten Blech ca. 1 cm dick rechteckig ausstreichen.

BACKEN

In der Mitte des auf 130 °C vorgeheizten Ofens ca. 40 Min. Herausnehmen, abkühlen, dann in Rechtecke schneiden.

TIPP

Trocken gelagert ca. 3 Wochen haltbar.

«DIE INSEL
LANZAROTE HAT
MEIN HERZ MIT
IHRER WILDEN,
VULKANISCHEN
SCHÖNHEIT IM
STURM EROBERT.
STÜRMISCH IST
AUCH MANCHMAL
DAS WETTER, UM
SICH KURZ DARAUF
WIEDER VON
SANFTER SEITE ZU
ZEIGEN. ABWECHS-
LUNG AUF GANZER
LINIE IST HIER
GARANTIERT!»

NADIA STÄUSSI, PRODUCT
MANAGER BEI IMBACH REISEN



Vulkaninsel im Atlantik

Lanzarote, die nordöstlichste der Kanarischen Inseln, will mit den Händen ertastet, mit den Augen vermessen und mit den Füßen erwandert werden. Ihre raue, skurrile Schönheit wurde erschaffen vom unablässigen Wind, dem aufgewühlten Wasser und einem in der Tiefe brodelnden Feuer.

Lanzarote ist ein Eiland für alle Sinne, wo die Stimmung wie das Wetter abrupt umschlägt, um hinter der nächsten Wegbiegung sogleich wieder um Veröhnung zu bitten. Die Wege sind kurz und die Wechsel zwischen romantischen spanischen Städtchen und Dörfern und kraftvoller, ungezügelter Natur zahlreich, überraschend und faszinierend. Tritt man aus der Windstille der Gassen, wird aus dem Säuseln des Windes bald ein Pfeifen, aus dem Rascheln der Palmblätter schnell ein Rauschen und aus dem Schwappen der Wellen im Nu ein Donnern.

Zwei Visionäre

Angetan von dieser Kraft und den Kontrasten war auch der berühmteste Sohn der Insel, César Manrique, ohne den sie nicht wäre, was sie heute ist: eine nahezu heile Welt fast ohne Bau- und Umweltsünden. Eine lebendige Erinnerung daran, wie schön und ursprünglich eine Landschaft sein kann ohne Spekulanten und Geschäftemacher.

Der 1919 geborene Künstler Manrique war in der Welt herumgekommen, bevor er in den frühen 1970er-Jahren auf seine Heimatinsel zurückkehrte mit einem geschärften Auge für Schönheit und einem unverrückbaren Fokus auf das, was am Ende wirklich zählt. Manrique hatte die Vision, seine Heimat zum schönsten Flecken auf Erden zu machen, und fand einen Mitstreiter in Pepín Ramírez Cerdá, einem Freund aus Jugendtagen, der unterdessen Präsident der Inselregierung geworden war. Die beiden waren fest entschlossen, die Auswüchse des Massentourismus, wie sie die spanischen Küsten verschandelten, von Lanzarote fernzuhalten.

Die Inselbewohner auf ihre Seite zu bringen, war nicht schwer. Denn auch ihnen missfielen im Grunde die Pläne für megalomane Hotelburgen und schnurgerade Autobahnschneisen, die inselfremde Bauherrschaften hegten. Medienwirksam stellten sie sich mit Manrique an der Spitze den Baggern in den Weg, die für Vorarbeiten aufgefahren waren. Von da an ging Lanzarote seinen eigenen Weg: Die Höhe der Häuser ist seither gesetzlich auf zwei Stockwerke beschränkt, die Dächer müssen flach und die Fassadenfarbe weiss sein, so wie es seit Jahrhunderten auf der Insel üblich war.

Die perfekt geteerten Strassen winden sich heute elegant wie glänzende Schlangen durch die mattschwarzen Schollen der groben Lavafelder. In engen Serpentinaen schlängeln sie sich Kraterwände hoch und geben den Blick frei auf eine Landschaft voller kleiner schwarzer Felder, durchsetzt von Palmen, gesprenkelt mit Schafen und Ziegen und gepunktet von weissen Wohnkuben. Keine einzige Werbetafel verstellt den Blick auf die spektakuläre, weitläufige und ständig ändernde Szenerie. Da reiht sich Vulkankegel an Vulkankegel, schwarze Flanken gehen in Rot, Gelb und schliesslich Weiss über, je nach Mineral- und Erzgehalt. Dazwischen spriessen zarte Gräser und Dornensträucher.

Feinfühlig und mutig

Manrique war jedoch nicht nur ein konservativer Verhinderer im guten Sinn, sondern auch ein kreativer Erschaffer. Die 60 mal 30 Kilometer grosse Insel diente ihm dabei als eigentliche Freilichtgalerie. Die Inspirationen, die er während seiner Studien- und Wanderjahre in Europa und Amerika in sich aufgenommen hatte, reichten von der Avantgarde der 50er-Jahre über den Expressionismus à la Jackson Pollock und Steven Rothko bis zur Pop Art von Andy Warhol und der kinetischen Kunst aus rezykliertem Material, wie sie Jean Tinguely schuf.

Seine zum Teil monumentalen, zum Teil kindlich verspielten beweglichen Skulpturen stehen und drehen





Kraftvoll und wild zeigt sich Lanzarotes Natur von ihrer schönsten Seite. Vulkanlandschaften und schroffe Küstengegenden wechseln sich ab.

sich auf Wegkreuzungen und Verkehrskreiseln oder weisen den Weg zu Naturwundern, die er durch feinfühlig und zugleich mutige Eingriffe in umwerfende Erlebnissräume verwandelt hat: An einem Ort hat er teils unterirdisch, teils offen liegende Lavahöhlen inklusive See in einen Konzertsaal mit Bars, Restaurants, einem Swimmingpool und Lounge-Terrassen ausgebaut. Einige Kilometer weiter schwebt auf dem höchsten Kliff der Insel ein schlicht-elegantes Aussichtsrestaurant 600 Meter über dem Meer und gibt den Blick frei auf die zumeist unbewohnten nördlichsten fünf Kanaren-Eilande. Einen alten Steinbruch hat er in einen Kakteengarten verwandelt mit Tausenden Exemplaren aus der ganzen Welt. Und als wäre dies nicht genug, hat er der Nachwelt mit seinen Wohnhäusern zwei Schatztruhen hinterlassen voller künstlerischer und architektonischer Preziosen.

Juwelen im Sand

Apropos Preziosen: Vor genau 200 Jahren ereigneten sich im Südwesten der Insel die letzten grossen Vulkanausbrüche. Die heisse Lava brachte Zerstörung und Leid – 420 Häuser und viel fruchtbares Land wurden unter den glühenden Strömen begraben –, doch sie förderte auch den Halbedelstein Olivin an die Erdoberfläche. Wer heute barfuss den Vulkanstränden entlangschlendert, dem kleben deshalb nicht nur die kleinen Kiesel wie schwarzer, glänzender Kaviar an den Füßen, sondern ab und an auch ein kleiner hellgrüner Olivin. Die Olivin-Halsketten und -Armbänder in den Läden und an den Marktständen der Insel sind allerdings aus Malaysia, auf Lanzarote ist jeglicher Abbau und Export von Steinen untersagt. Die Lanzaroteños wissen, was sie an ihrer Insel haben, und sie sind sich bewusst, dass es diese Schönheit zu schützen gilt – auch den kleinsten Stein.

 TAMINA MEIER



Beim Erwandern der einzigartigen Vulkaninsel zeigt sich immer wieder, wie kreativ der Weinanbau hier funktioniert: Grüne Reben wachsen auf schwarzem Lavaboden und werden gut geschützt durch kleine Steinmauern, um sie vor Wind und Trockenheit zu bewahren.



INFO

WANDERN SIE MIT UND ERKUNDEN SIE LANZAROTE MIT SEINEN VERSCHIEDENEN FACETTEN. [IMBACH.CH](https://imbach.ch)

Wanderferien

Die Insel des Feuers und der Farben zu Fuss entdecken

Lanzarote Silvester

28. Dezember 2023 – 4. Januar 2024 | ab CHF 2990

- Ausklang des alten Jahres und Neuanfang des Jahres 2024
- Einzigartiges Farbenspiel und Lavaformationen
- Ausflug in die Feuerberge
- Wanderzeit 2–3 h
- Buchungscode: walasi

Lanzarote Insider

18. – 25. Januar 2024 | ab CHF 2290

- Wanderungen auf den Spuren der Vulkane
- Kombination aus Küstenumgebung und Vulkanlandschaften
- Ausflug auf die Schwesterinsel Fuerteventura
- Wanderzeit 2½–5 h
- Buchungscode: walain

Lanzarote Highlights

25. Februar – 3. März 2024 | ab CHF 2290

- Faszinierende und bizarre Formationen
- Ausflug in die Feuerberge
- Einzigartige unterirdische Grotte und Lavahöhle
- Wanderzeit 2–3 h
- Buchungscode: walan



www.imbach.ch/wandermagazin • 041 418 00 00

IMBACH

wandern weltweit

1 Dauerbrenner

Die integrierte PowerTap-Technologie dieser Black-Diamond-Stirnlampe verstärkt das Licht auf die Maximaleinstellung von 1500 Lumen für weitreichende Geländebeurteilungen oder das Aufspüren von Wegmarkierungen. Der austauschbare Akku hat genug Kapazität, um bei mittlerer Einstellung die ganze Nacht durchzuhalten – und er lässt sich leicht mit einer Hand austauschen, wenn mehr Leistung benötigt wird.

CHF 220.–

blackdiamondequipment.com



2 Wohlfühlen bei Regen

Die Mazama-Trail-Shell-Jacke von Columbia hält mit PFC-freier Imprägnierung in Kombination mit der Omni-Tech-3D-Technologie und den getapten Nähten nicht nur von aussen trocken. Dank einer weichen Beschichtung auf der Innenseite liegt die Jacke angenehm auf der Haut auf und ist atmungsaktiv. Zusätzliche Belüftungsmöglichkeiten bieten die Reissverschlüsse unter den Armen, und für die optimale Passform lassen sich Kapuze, Armabschlüsse und Bund individuell einstellen.

CHF 265.–

columbia.com

Neues aus der Wanderwelt

3 Charmanter Berghütten-Urlaub

Rainer Meichtry von simply.hiking baut sein Angebot auf der Alp Tschärmilonga aus. Die sonnige Bergterrasse liegt hoch über Leukerbad und dem Bergdorf Albinen auf 1926 m ü. M. mit wunderbarem Blick über das ganze Rhonetal bis zum Mont Blanc. In seiner charmanten Berghütte empfängt und bewirtet er seine Gäste, gepaart mit geführten Bergwanderungen und Schneeschuhtouren. Ganzjährig und all-inclusive. simplyhiking.ch



4 Trockene Füsse

Der leichte Wanderschuh SKPR Hike WP von Rossignol sorgt durch die wasserdichte WR/TEX-Membran auch an regnerischen Tagen für ein komfortables Outdoor-Erlebnis. Und der hohe Schaft gewährt auf herausfordernden Wanderungen genügend Halt, während das Sensor-3-Fussbett die Füsse entspannt. Der Wanderschuh ist in vier Farben erhältlich. Davon erstrahlt ein Modell in den typischen Rossignol-Farben blau, rot und weiss.

CHF 229.–

rossignol.com





5 Unser wildes Haustier

Sie ist das beliebteste Haustier der Schweiz – die Katze. Mal ist sie anschmiegsam, mal distanziert, und immer ist sie eigenwillig. Die Hauskatze ist ein Stück weit eine unbekannte Bekannte. Denn auch Tausende Jahre, nachdem sie sich dem Menschen angeschlossen hat, hat sie sich ein Stück Unergründlichkeit und eine Portion Wildheit bewahrt. Die Sonderausstellung «Die Katze. Unser wildes Haustier» stellt das vertraute und doch in vielem rätselhafte Tier genauer vor. Bis 21. Januar 2024 im Bündner Naturmuseum, Chur, 081 257 28 41, naturmuseum.gr.ch

 BÜNDNER NATURMUSEUM

7 Rollkoffer und Rucksack in einem

Der vielseitige Dr. Roll von Bach Equipment ist ein Universalgenie. Durch die strapazierfähigen Rollen und den Ausziehgriff kann er als praktischer Rollkoffer eingesetzt werden und dank der (verstaubaren) Schultergurte auch als Rucksack getragen werden. Die selbststehende Öffnung sorgt für eine gute Übersicht über den Inhalt der Reisetasche, und drei Innentaschen ermöglichen ein organisiertes Packen. Erhältlich in den Optionen 40 Liter und 80 Liter.

CHF 330.- (40 Liter), **CHF 400.-** (80 Liter)

bach-equipment.com

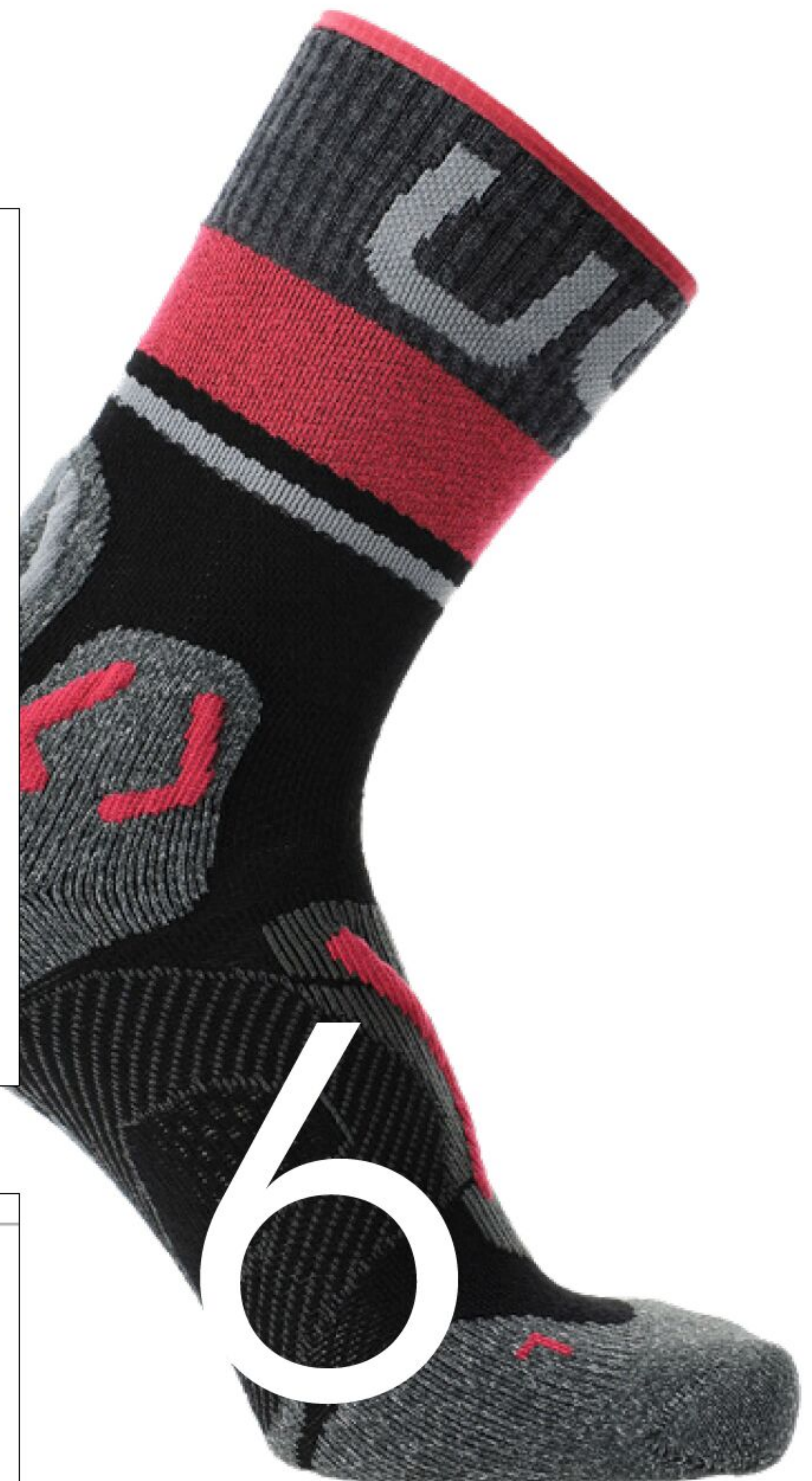


6 Weich und wohlig

Die Merino-Trekkingsocken von UYN bieten wohligen Komfort. Der Verzicht auf die klassische Manschette sorgt für eine bessere Durchblutung, für Füße, die auch nach stundenlangem Gehen nicht geschwollen oder müde sind. Die weiche und atmungsaktive Merinowolle umhüllt den Fuss, hält ihn warm und verhindert die Bildung von Gerüchen. Ein Rundumschutz sind die 3D-Strukturen an den kritischen Stellen von Fuss und Knöchel.

CHF 28.-

uynsports.com



8 Streifzüge durch die Natur


Wilde Bäche, kleine Schluchten, rollende Hügel, leichte Gipfel, Hochmoore, Seen und Weiher – es ist alles da, was es für erlebnisreiche Erholung im Grünen braucht. Und das alles höchstens eine Stunde von Zürich entfernt. Alle Routen sind bestens mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen, und die meisten sind ganzjährig begehbar.

Marco Volken: Raus aus Zürich. AT-Verlag, 2022, ISBN 978-3-03902-134-5

CHF 33.-

at-verlag.ch

Rätsel

Burg mit Städtchen im Rheintal	Siegerin im Wettkampf	Jüngling der griech. Sage		in Übereinstimmung bringen		Vom. v. Spencer †		Geburts-schmerz	Wachol-der-schnaps	Farbton, Tarn-farbe			Süss-wasser fisch		helles Vulkan-gestein		ital. Brötchen Mz.
↙	↓					↓			↓	kurz und bündig, einfach	→					↻5	
nord-german. Götter		Haupt-stadt v. Armenien		Aus-druck d. Erleich-terung	↻4			Regen-bogen-haut im Auge	→			↻10	Ver-stand, Vernunft		sich zu etw. be-kennen: sich ...		Männer-name
↙		↓		zum Ritter schlagen	→					Stadt im Kt. GE	→		↓		↓		↓
Dreier-gesangs-gruppen	→					<div><p>ZU GEWINNEN</p><p>Ein Kletterrucksack Cima di Basso mit 40 Liter Volumen und RECCO®-Reflektor von Tatonka im Wert von CHF 200.-.</p><p><i>tatonka.com</i></p></div>						Kamera-ständer		weibl. ital. Artikel	→		
↙			↻1	Auf-rührer, Aufstän-discher	↓							↙					
mittelalt. geistl. Volks-lied	Entfal-tungs-möglich-keiten		ital. Tonbez. für das D	→								Berg-massiv i. Kt. BE		amerik. Comic-figur		Schwes-ter des span. Königs	
Fern-kopien senden	→											↙		↻7			
↙			ver-schlies-sen		gegen Geld leihen							schrill schrei-en	dt. Vorsilbe: schnell		Zugma-schine (Kw.)		Autokz. Nepal
Autokz. Bahrain		männl. Artikel (3. Fall)	↓		↻3							↙				↻12	↓
schweiz. Maler (Rolf)	→		↻11									Heiligen-bild der Ost-kirche	→				
Sitzmög-lichkeit im Park		frz.: Schlüs-sel	→											Land-spitze	→		
↙				bayr. satir. Schrift-steller †	→							frz.: Thron					
Zahl oh-ne Wert Mz.		Revue-theater in Paris		Dring-lichkeits-vermerk		Fluss bei St. Gallen	→					↓					
↙		↓		↻2		Allg. Ge-schäfts-bedin-gungen	↓	Weiss-hand-gibbon		Abk.: Dezem-ber		dt. Fernseh-sender					
sehr kurzer Rock	→					Kantons-hauptort	→					↻9					
↙	↻8		Spiel-klasse (Sport)	→						Wasser-vogel	→						
Leucht-diode	häufig, nicht selten	→				Gebäck Mz.	→										

Auflösung des letzten Rätsels

L	S	E		S	M	V	Q
P	R	A	E	T	T	I	G
I	T	I	R	L	H	E	E
R	E	S	T	L	E	I	E
S	E	R	I	E		P	I
G	E	R	E	T		A	S
V	A	T				K	E
G	U	A	N	O		S	E
G	E	S	D			F	V
N	A	R	T			B	I
E	D	L	E	R	A	U	B
Z	L	A	U		C	H	I
D	A	T	E		M	U	H
R	I	A	T		T	U	N
R	E	N	N	E	A	A	
T	E	E	S		M	O	R
A	H	A		A	R	I	D
T	A	U		S	E	K	R

ENGSTLIGENTAL

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Senden Sie das Lösungswort bis 31. Dezember 2023 an:
Wandermagazin SCHWEIZ, Rätsel, Fabrikstrasse 8, 4500 Solothurn oder per E-Mail an raetsel@wandermagazin-schweiz.ch.
Absender inkl. E-Mail-Adresse und Telefonnummer nicht vergessen! Die Gewinner werden direkt benachrichtigt.
Teilnahme nur innerhalb der Schweiz möglich.

Kunsthaus Zug

30.09.2023 – 4.02.2024

Guido Baselgia – Lichtstoff und Luftfarben

Magische Momente

Erlebe Kultur, Genuss und Natur
zwischen verschneiten Gipfeln
und mediterranen Sandstränden.
sicher. geführt.



Schneeschuh-Wandern

Erlebnisreiche Wandertage in tief
verschneiten Berglandschaften
abseits des Massentourismus.

- 27.12.** **Mythenregion**
Vollmond Weihnachten
- 08.–** **Tiefenbach Furkaregion**
11.01. SAC Einführungkurs
Schneeschuhtouren
- 21.–** **Avers / Juf**
23.01. Gourmet Schneeschuhtage
- 24.–** **Spitzmeilenhütte**
25.02. Mondscheinwochenende
- 23.–** **Alp Tschärmilonga**
24.03. Wahrer Luxus

Vorschau 2024

Mehr erleben auf Entdeckungstouren zwischen Kultur und Natur.

- 18.–** **Korsika**
- 23.05.** Mare & Monti
- 06.–** **Grosser Walserweg**
- 13.07.** Binntal - Bosco Gurin
- 26.10.** **Nepal**
- 17.11.** Manaslu-Circuit

Individuelle Touren
für dich oder deine
Gruppe auf Anfrage.
Alle Angebote auf:
simplyhiking.ch



...weil wir einfach
frei bleiben
möchten!

Deshalb sind unsere Trekking- und Backpacking-Rucksäcke mit leistungsfähigen Tragesystemen ausgestattet, die dich auf individuellen Reisen zuverlässig unterstützen. Zudem sorgen wir durch die eigene Produktion nach TÜV-zertifizierten Sozialstandards für hohe Qualität, beste Verarbeitung und langlebigen Nutzen. Wie zum Beispiel bei unserem **Yukon 50+10 Women Trekkingrucksack** für dein nächstes Abenteuer.

TATONKA®
EXPEDITION LIFE

NACHHALTIG DURCH
LANGLEBIGKEIT

HOCHWERTIGE QUALITÄT
& VERARBEITUNG

FAIRE &
TRANSPARENTE
PRODUKTION



TATONKA - OUTDOOR EQUIPMENT SEIT 1993

THE
TREKKIN'
CREW!



openfactory.tatonka.com

Vorschau

DAS WANDERMAGAZIN SCHWEIZ

1/2024 ERSCHEINT AM

1. JANUAR 2024

Winter am Simplon

Der Simplonpass verbindet die Schweiz mit Italien, das Rhonetal mit dem Val d'Ossola. Die Passstrasse ist auch im Winter offen, was die Anreise einfach macht und zu Touren in alpiner Kulisse einlädt.



Weisse Wege im Appenzell

Das Appenzellerland verlockt zum genussvollen Winterwandern. Zum Beispiel auf den Gäbris mit seinem gemütlichen Berggasthaus oder vom aussichtsreichen Kronberg hinunter nach Jakobsbad.



Wir gehen mit der Familie aufs Eis, machen mit einer Wanderleiterin einen winterlichen Ziegenspaziergang und staunen über das Brauchtum des Silvesterchlausens. (Auszug, Änderungen vorbehalten)

IMPRESSUM

Ausgabe 6 | November/Dezember 2023

96. Jahrgang der Revue SCHWEIZ.

ISSN 1662-9701, ISBN 978-3-03865-101-7

Wandermagazin SCHWEIZ, Fabrikstrasse 8, CH-4500 Solothurn

Tel. +41 (0)32 626 40 26, Fax +41 (0)32 626 40 39

info@wandermagazin-schweiz.ch, wandermagazin-schweiz.ch

Aktuelle Druckauflage: 14 000 Ex.

Herausgeber: Rothus Medien AG, Solothurn

Verlagsleitung: Silvan Pargätzi, Tel. +41 (0)32 626 40 27

Redaktionsleitung: Jochen Ihle

Korrektorat: Fredy Joss

Gestaltung: Rothus Medien AG, Solothurn, Stefanie Pargätzi

Druck: Media Impression, Schönbühl

Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie;

© OpenStreetMap, openstreetmap.org

Mitarbeitende dieser Ausgabe: Yannick Andrea, Carolin Bussmann, Sabine Joss, Alexandra Rozkosny, Eric Send.

Anzeigenberatung: FACHMEDIEN-Zürichsee Werbe AG, Daniel Baer, Tel. +41 (0)79 338 89 18, daniel.baer@fachmedien.ch Josta Heller, Tel. +41 (0)44 928 56 10, josta.heller@fachmedien.ch

Abonnemente in der Schweiz

Ab CHF 59.- in diversen Abo-Varianten erhältlich unter: wandermagazin-schweiz.ch

Erscheint 8-mal jährlich. Abonnemente im Ausland auf Anfrage.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Für unverlangte Einsendungen wird jegliche Haftung abgelehnt.

UNS GIBT ES AUCH DIGITAL!

Laden im App Store



JETZT MIT Google Play



Readly



PARTNER:

Schweiz.
ganz natürlich.



WeitWandern

Geführte Wanderungen und Schneeschuhtouren
 Mehrteilige Weitwanderungen: Schweiz, Europa, Marokko
 Seit 1994 Anreise mit dem ÖV, Verzicht auf Flugreisen

3700 Spiez www.weitwandern.ch 033 654 18 42



Schneeschuhwanderungen und -Touren Jahreswechsel 2023/2024-

- 26.12.23 - 29.12.23 Altjahreswoche in Lauenen: „I gloube i chume no meh“
- 29.12.23 - 01.01.24 Silvester/Neujahr im Rosenlauri
- 29.12.23 - 02.01.24 Silvester/Neujahr: Schneeschuhwoche in Bivio
- 30.12.23 - 01.01.24 Silvester/Neujahr in Wildhaus
- 30.12.23 - 02.01.24 Silvester/Neujahr in Simplon Dorf
- 30.12.23 - 02.01.24 Silvester/Neujahr im Hochtal Avers
- 30.12.23 - 02.01.24 Silvester/Neujahr im Obersimmental
- 02.01.24 - 05.01.24 Neujahrwoche: Schneeschuhtage Münstertal - Ofenpass
- 04.01.24 - 07.01.24 Schneeschuhtage in Château-d'Oex

Schneeschuhwanderungen und -Touren

- 04.02.24 - 09.02.24 Schneeschuhwoche Val Medel - Disentis
- 09.02.24 - 11.02.24 Val Lumnezia: Sonnenterrasse in der Surselva
- 15.02.24 - 18.02.24 Schneeschuhtage Parco naturale dell' Alpe Devero
- 18.02.24 - 23.02.24 Schneeschuhwoche Val Müstair - Ofenpass
- 22.02.24 - 25.02.24 Schneeschuhtage Kiental - Griesalp
- 29.02.24 - 03.03.24 Schneeschuhtage in Campo Vallemaggia
- 03.03.24 - 08.03.24 Schneeschuhwoche im Gommer Hochtal

Wanderungen Winter 2023/2024

- 22.12.23 - 08.01.24 Marokko: Dünen und Oasen im Oued Draa
- 09.02.24 - 26.02.24 Marokko: Roter Sand und blaues Gestein im Jebel Zereg
- 24.02.24 - 02.03.24 Amalfiküste: Winterwanderwoche am Golf von Salerno

Weitere Touren finden sich unter www.weitwandern.ch



tourenplaner-schweiz.ch

Beim nächsten Mal:



HELVESKO

Die Bequemschuhe



Durch den Winter mit Corinne Suter



Katalog online durchblättern

 **SWISS MADE**

GUTSCHEIN

20.-

Code: **INS23HW11**

Gültig bei einem Kauf ab CHF 100.-, einlösbar bis 07. Dezember 2023

Nicht kumulierbar, keine Barauszahlung

ANGELO 

CORINNE 

Bestellservice
 Tel. 061 816 98 88
 Mo – Fr 08.00 – 12.00 / 13.00 – 17.30

Fachgeschäfte
 Standorte und weitere Infos unter helvesko.ch

HELVESKO 
 SWISS MADE

LADYSKO

dansko

Angepasste Wanderskala

Der Schweizer Alpen-Club (SAC) hat die SAC-Wanderskala überarbeitet und neu gestaltet. Die Skala teilt das Wandern in sechs verschiedene Schwierigkeitsgrade ein, von T1 (leichteste Stufe) bis T6. Meistens bewegen sich die gelb markierten Wanderwege im Bereich T1/T2, die weiss-rot-weiss markierten Bergwanderwege im Bereich T2/T3 und die weiss-blau-weiss markierten Alpinwanderwege im Bereich T4/T5. In der Praxis findet man allerdings oft Abweichungen nach unten und nach oben.

Nun sind die Wanderweg-Kategorien (gelb, rot, blau) nicht mehr scharf abgegrenzt einzelnen T-Graden zugeordnet, sondern fliessen ineinander über, was die Realität im Gelände besser abbildet. Um dies zu betonen, ist dieser Bereich neu grafisch und farblich hervorgehoben. Mit den Zeichen – und + kann die Bewertung einer Route zusätzlich abgestuft werden (z.B. T3, T3+, T4–, T4). sac-cas.ch

SAC-WANDERSKALA: DEFINITIONEN			
Grad	Falls markiert	Typisches Gelände und mögliche Schwierigkeiten	Anforderungen
T1	Wanderweg	Weg gut gebahnt. Falls vorhanden, sind exponierte Stellen sehr gut gesichert. Absturzgefahr kann bei normalem Verhalten weitgehend ausgeschlossen werden.	Keine spezifischen Anforderungen. Orientierung problemlos, in der Regel auch ohne Karte möglich.
T2		Weg mit durchgehendem Trassee. Gelände teilweise steil. Absturzgefahr nicht ausgeschlossen.	Elementare Trittsicherheit. Elementares Orientierungsvermögen.
T3	Bergwanderweg	Weg nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Gelände steil. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Geröllflächen, leichte Schrofen. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht. Zum Teil exponierte Stellen mit möglicher Absturzgefahr.	Trittsicherheit. Durchschnittliches Orientierungsvermögen. Elementare alpine Erfahrung.
T4	Alpinwanderweg	Wegspuren, oft weglös. Raus Steilgelände. Einzelne einfache Kletterstellen (I). Blockfelder. Steile Grashalden und Schrofen. Einfache Schneefelder. Gletscherpassagen, meist markiert. Exponierte Stellen mit Absturzgefahr.	Vertrautheit mit exponierten Passagen. Gute Trittsicherheit. Gutes Orientierungsvermögen. Alpine Erfahrung, elementare Geländebeurteilung. Elementare Kenntnisse im Umgang mit alpinechnischen Hilfsmitteln. Bei Wettersturz kann ein Rückzug schwierig werden.
T5		Wegspuren, oft weglös. Raus Steilgelände. Einfache Kletterpassagen (I-II). Anspruchsvolle Blockfelder. Sehr steile Grashalden und Schrofen. Stelle Schneefelder. Gletscherpassagen, manchmal markiert. Exponiertes Gelände, über längere Strecken Absturzgefahr.	Vertrautheit mit exponiertem Gelände. Sehr gute Trittsicherheit. Sehr gutes Orientierungsvermögen und Gespür für die Routenfindung. Vertiefte alpine Erfahrung, sichere Geländebeurteilung. Gute Kenntnisse im Umgang mit alpinechnischen Hilfsmitteln. Bei Wettersturz kann ein Rückzug sehr schwierig werden.
T6		Meist weglös. Ausgeprägtes Steilgelände. Längere Kletterstellen (II). Heikle Blockfelder. Ausserst steile Grashalden und Schrofen. Heikle Schneefelder. Gletscherpassagen. Sehr exponiertes Gelände, über längere Strecken erhöhte Absturzgefahr.	Vertrautheit mit sehr exponiertem Gelände. Ausgezeichnete Trittsicherheit. Sehr gutes Orientierungsvermögen und Gespür für die Routenfindung. Ausgereifte alpine Erfahrung, sehr sichere Geländebeurteilung. Versierter Umgang mit alpinechnischen Hilfsmitteln. Bei Wettersturz kann ein Rückzug sehr schwierig werden.

QUELLE: SAC

Augmented Reality



- 1 Scannen Sie mit Ihrem Smartphone den QR-Code unten.
- 2 Scannen Sie das Einstiegsbild des jeweiligen Wandertipps.
- 3 Erleben Sie den 3D-Flug dieser Wanderung.



INFO

AUGMENTED REALITY (AR), AUF DEUTSCH ERWEITERTE REALITÄT, BEZEICHNET EINE COMPUTER-UNTERSTÜTZTE WAHRNEHMUNG BZW. DARSTELLUNG, WELCHE DIE REALE WELT UM VIRTUELLE ASPEKTE ERWEITERT.

Das Wandermagazin SCHWEIZ erweitert seine Wandertipps mit der Augmented-Reality-Technologie. Diese ergänzt unser Printmagazin mit virtuellen Inhalten und Informationen. So erhalten Sie zu jeder Wanderung zusätzliche Elemente wie 3D-Flüge und GPX-Dateien, dies können aber auch Höhenprofile, Diashows und Standortdaten sein. Egal wo Sie sind – unsere Wandertipps sind immer dabei.

JETZT AUSPROBIEREN!



MITTELLAND/REGION BERN

ALTSTADTTOUR MIT STANDSEILBAHN

Bern Durchs Mattequartier zur Münsterplattform

■ ■ ■ ■ ■
Natur

■ ■ ■ ■ ■
Kultur

■ ■ ■ ■ ■
Familie

■ ■ ■ ■ ■
Kondition

▲ 42 m

▼ 42 m

→ 3.4 km

🕒 1½ h

▶ T1



JURA

GRÜNE OASEN

Biel Durch den Park Schüssinsel zum Tierpark

■ ■ ■ ■ ■
Natur

■ ■ ■ ■ ■
Kultur

■ ■ ■ ■ ■
Familie

■ ■ ■ ■ ■
Kondition

▲ 118 m

▼ 118 m

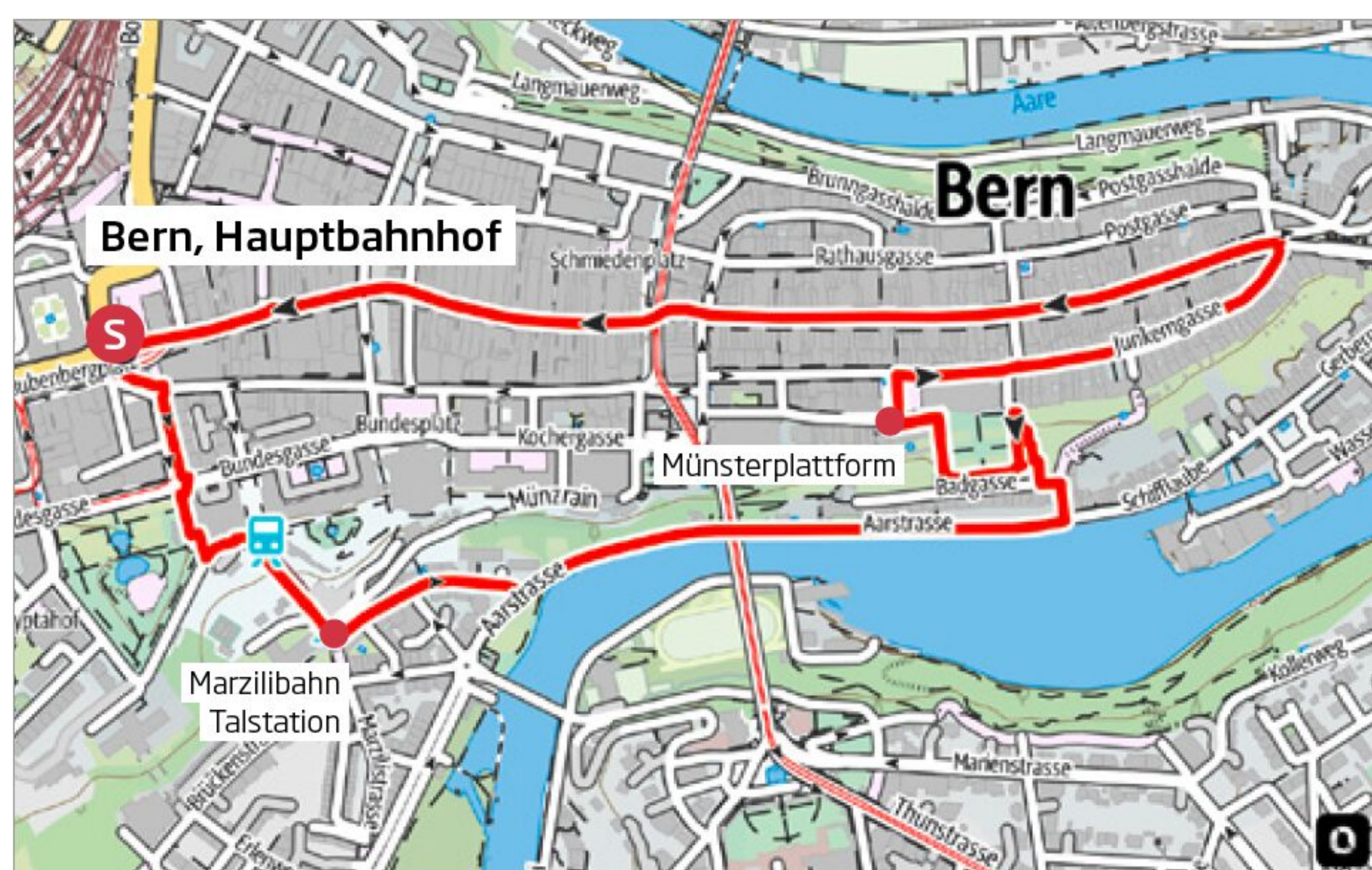
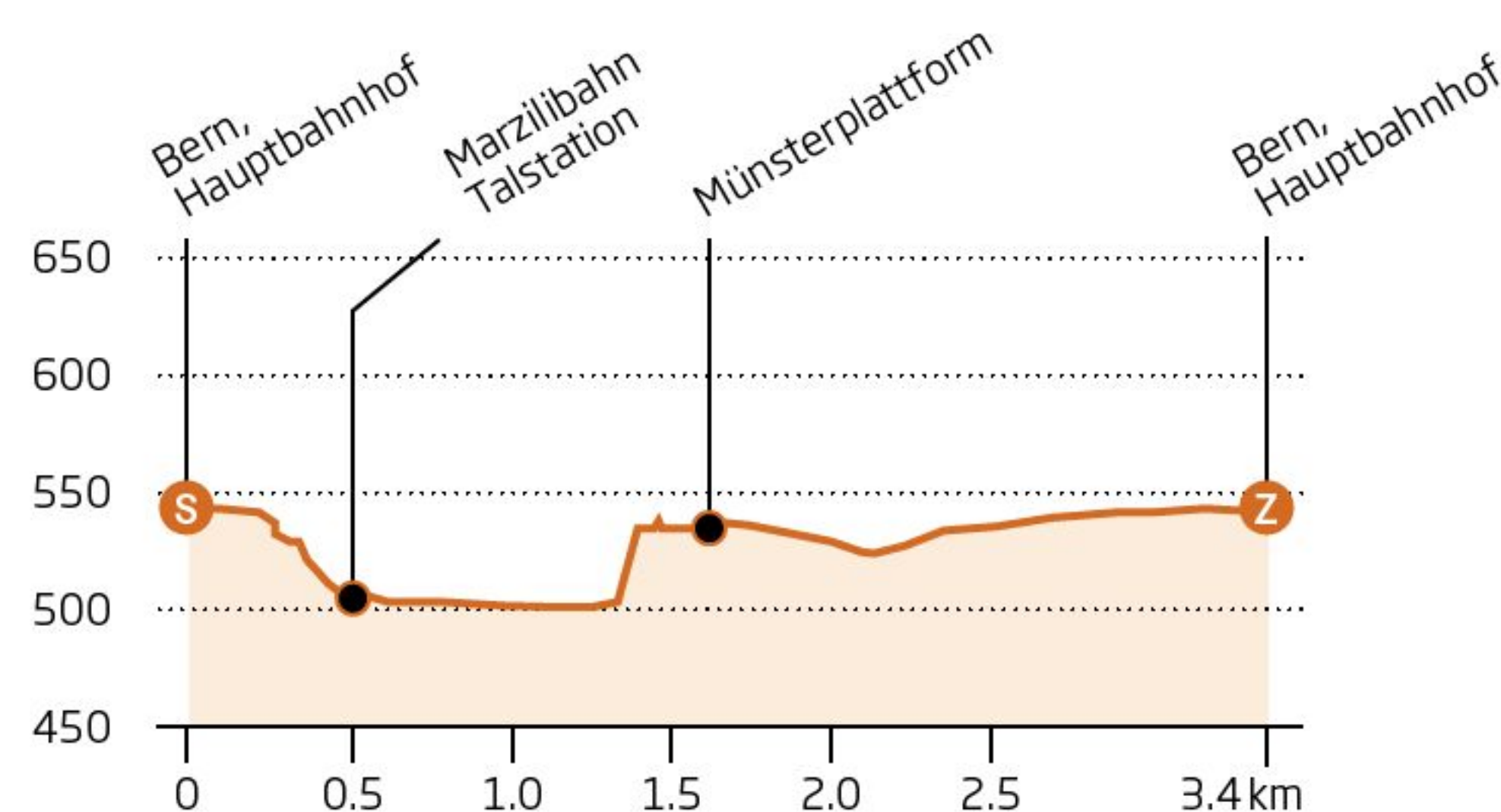
→ 9.1 km

🕒 2¾ h

▶ T2

ALTSTADTTOUR MIT STANDSEILBAHN

Bern Durchs Mattequartier zum Münster



Wer weiss schon, dass es mitten in der Stadt Bern eine Standseilbahn gibt? Die Marzilibahn, in Betrieb seit 1885, ist die kürzeste öffentliche Standseilbahn der Schweiz (Länge 105 Meter, Höhendifferenz 31 Meter). Sie verbindet die Bundesterrasse mit dem an der Aare gelegenen Marziliquartier. Die Marzilibahn ist vom Hauptbahnhof schnell einmal erreicht: Man geht die Christoffelgasse hinunter und steht quasi direkt vor der «Bergstation». Die Standseilbahn ist täglich in Betrieb, die Fahrten erfolgen nach Bedarf, etwa alle 3 Minuten. Im Marziliquartier folgt man dann ein Stück weit der Aare, geht unter der Kirchenfeldbrücke hindurch und biegt an der Badgasse links ab. Nun steht man vor dem Mattenlift, im Volksmund auch Senkeltram genannt. Der Personenaufzug verbindet seit 1897 das Mattequartier mit der Münsterplattform. Zu dieser hinauf geht es nun entweder mit dem Lift oder über die 179 Stufen der gedeckten Mattentreppe und dann individuell durch die Altstadt zurück zum Hauptbahnhof.

START/ZIEL Bern, Hauptbahnhof.

AN-/RÜCKREISE Mit dem Zug nach Bern.

ROUTE Bern Hauptbahnhof (530m) – Kleine Schanze – Marzilibahn Bergstation – Marzilibahn Talstation – Badgasse – Mattenlift – Münsterplattform – Münsterplatz – Münsterergasse – Junkergasse – Gerechtigkeitsgasse – Kramgasse – Marktgasse – Hauptbahnhof.

AUSRÜSTUNG Turnschuhwanderung. Im Sommer Badesachen für ein Bad in der Aare und Sonnenbaden im Marzilibad.

EINKEHREN Restaurants in Bern.

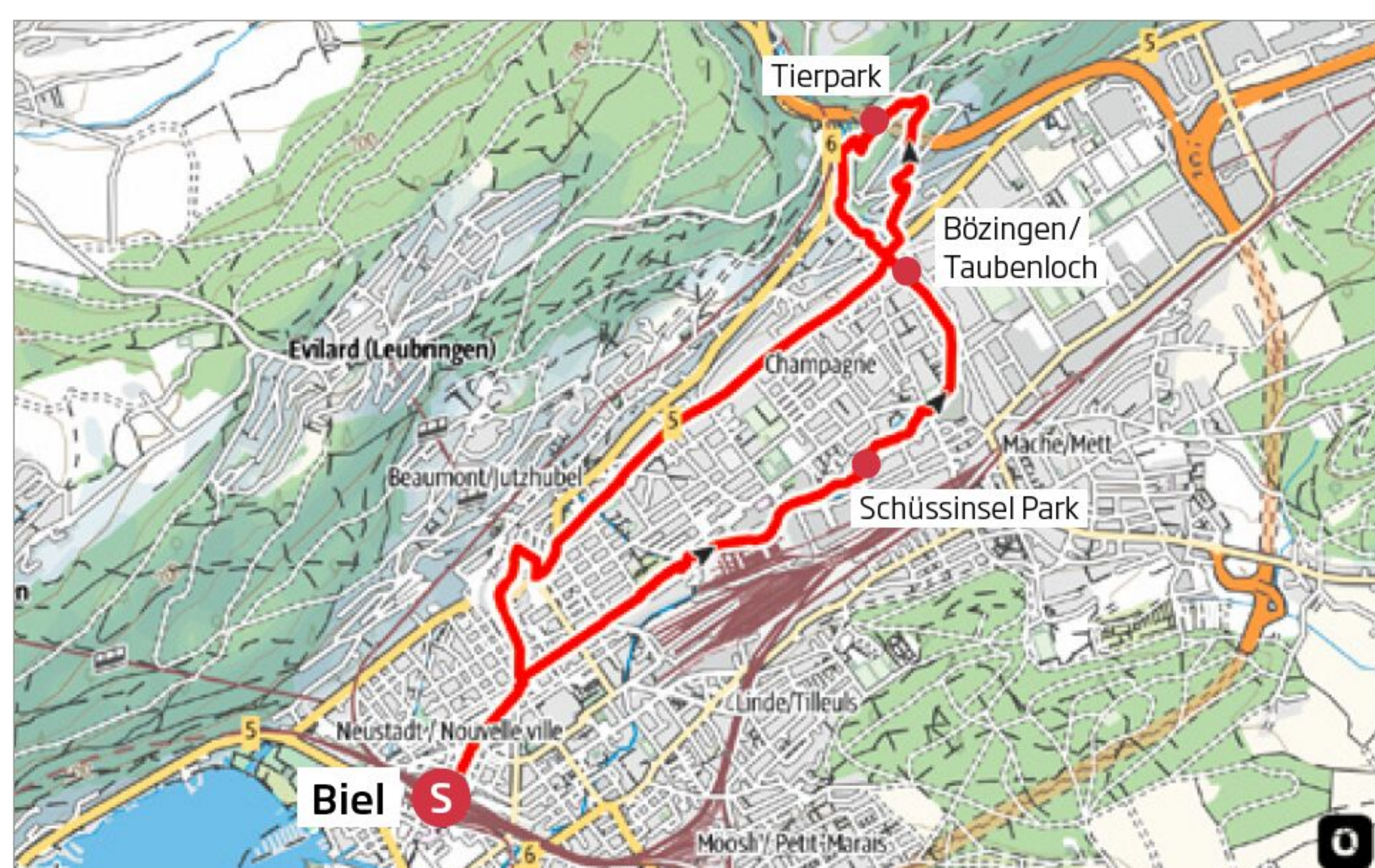
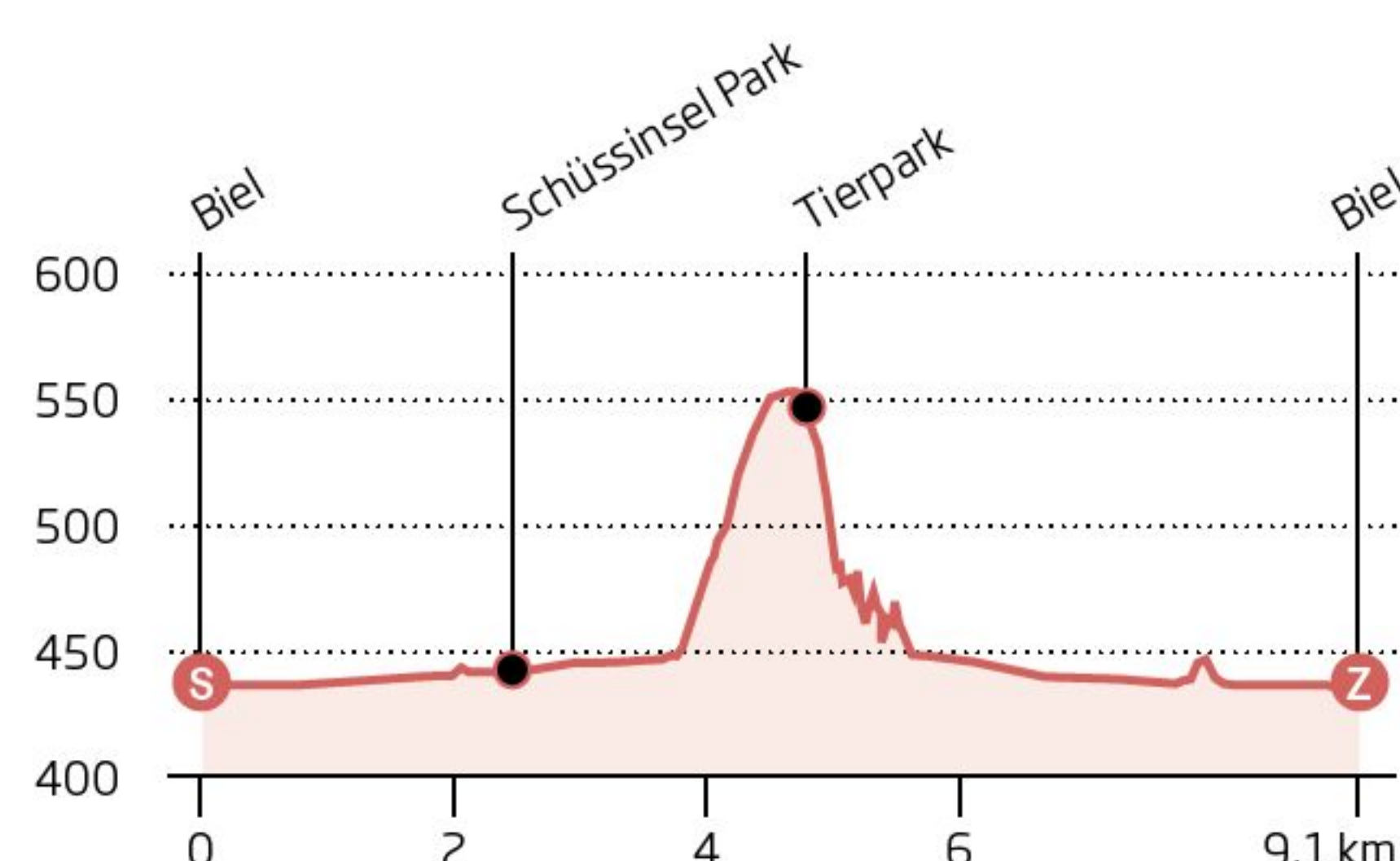
WANDERKARTE LK 1:50 000, 243T Bern. Ein Stadtplan von Bern.

INFOS Bern Tourismus, 031 328 12 12, bern.com; Drahtseilbahn Marzili, 031 311 00 44, marzilibahn.ch; Berner Münster, 031 312 04 62, bernermuenster.ch

Tipp | Dieser kurze Altstadttrundgang lässt Zeit für eine Besichtigung des Berner Münsters und für einen Aufstieg zum Münsterturm.

GRÜNE OASEN

Biel Durch den Park Schüssinsel zum Tierpark



Der Stadtpark, die Uferlandschaften an der Schüss und der Tierpark im Wald. Diese Stadtwanderung aus Biel hinaus beinhaltet mit dem unteren Teil der Taubenlochschlucht sogar noch ein abenteuerliches Wegstück. Vom Bahnhof bummelt man durch die Stadt und erreicht via Stadtpark den Park Schüssinsel. Bei der Bieler Bevölkerung ist das städtische Naherholungsgebiet am Fluss Schüss äusserst beliebt. Es bietet Rasenflächen für Picknick, Spiel und Sport, Naturwiesen mit einheimischen Baum- und Straucharten, Wasserlandschaften mit Flussufern, einen Badestrand und für Kinder einen Spielplatz sowie einen Bach zum Planschen. Im Quartier Bözingen beginnt dann der Aufstieg zum Tierpark. Der Tierpark Biel bietet einheimischen Tieren wie Rehen, Mufflons, Wildschweinen und Steinböcken einen natürlichen Lebensraum. Der Eintritt ist frei. Eine mit Geländer abgesicherte Treppe führt dann hinunter in die Taubenlochschlucht, durch deren unteren Teil man wieder Bözingen erreicht.

START/ZIEL Biel.

AN-/RÜCKREISE Mit dem Zug nach Biel.

ROUTE Vom Bahnhof Biel (437 m) via Stadtpark und Schüssinsel Park (440 m) bis Bözingen/Taubenloch (446 m). Aufstieg zum Tierpark (543 m), durch diesen hindurch, hinunter zur Taubenlochschlucht und durch den unteren Schluchtteil nach Bözingen. Von dort individuell oder durch den Park Schüssinsel (oder mit Bus) zur Altstadt. Man muss vom Tierpark nicht zwingend durch die Taubenlochschlucht absteigen. Einfacher ist es, an den Steinbockgehegen vorbei bis nach Bözingen zu gehen.

AUSRÜSTUNG Leichte Wanderausrüstung.

EINKEHREN Restaurants in Biel.

WANDERKARTE LK 1:50 000, 233T Solothurn.

INFOS Tourismus Biel Seeland, 032 329 84 86, j3l.ch; Tierpark Biel, 032 342 59 17, tierpark-biel.ch

Tipp | Mit Kindern ist allein der Tierpark ein schönes Ausflugsziel. Und die Altstadt von Biel ist vor oder nach der Tour einen Bummel wert.



WALLIS

VIEL KULTUR ÜBER DEM RHONETAL

St. German Nach Raron und Niedergesteln

■ ■ ■ ■ ■
Natur

▲ 79 m

■ ■ ■ ■ ■
Kultur

▼ 185m

■ ■ ■ ■ ■
Familie

➔ 4.9 km

■ □ □ □ □
Kondition

🕒 1½ h

▶ T1



WALLIS

KNUDDELALARM BEI BARRY

Martigny Stadtwanderung

■ □ □ □ □
Natur

▲ 72 m

■ ■ ■ ■ ■
Kultur

▼ 72m

■ ■ ■ ■ ■
Familie

➔ 6.3 km

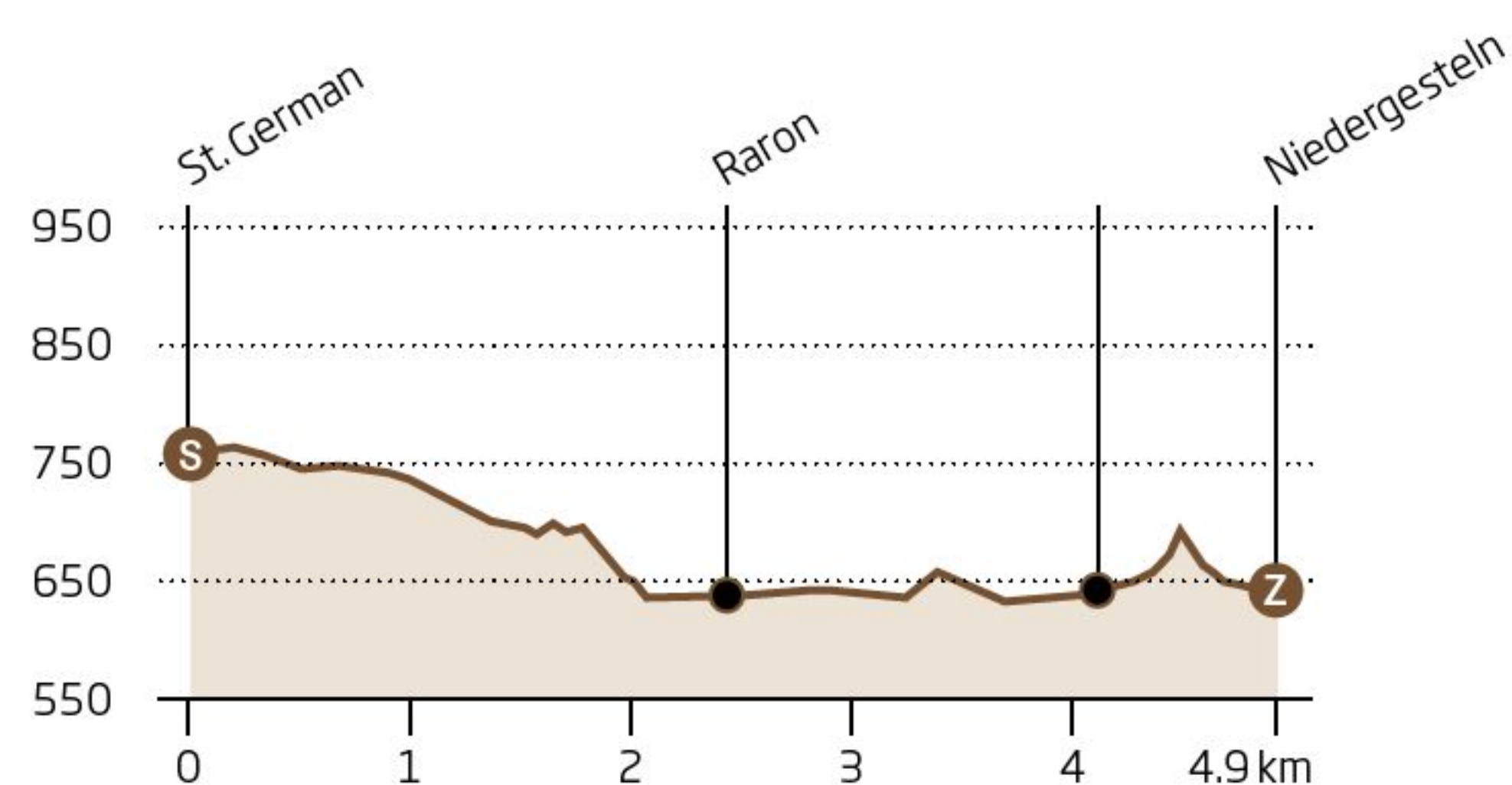
■ □ □ □ □
Kondition

🕒 2½ h

▶ T1

VIEL KULTUR ÜBER DEM RHONETAL

St. German Nach Raron und Niedergesteln



Vom Weindorf St. German führt der Kulturweg talauswärts an Rebhängen, Trockenmauern und einer Kapelle vorbei und erreicht schon bald die Burgkirche von Raron. An ihrer Südseite befindet sich das Grab des Dichters Rainer Maria Rilke und im alten Pfarrhaus das «Museum auf der Burg». Direkt unter der Burgkirche, mitten im Burghügel, liegt die Felsenkirche. Dieses Über-einander von Alt und Neu trägt wesentlich zum interessanten Ortsbild von Raron bei. Nur kurz ist der Weg hinüber nach Niedergesteln. Die Gemeinde empfängt ihre Besucher mit engen Gassen, restaurierten Walliserhäusern, dem Museum Riedischliir und der Gestelnburg. Der Aufstieg zur Burgruine, der sogenannte «Ritterweg», ist gesäumt von den neun ehemaligen Burgherren – lebensgrosse Ritter aus Holz. Oben auf der Burgruine markiert ein Holzkreuz die Stelle des einstigen Rundturms. Unter der Ruine befindet sich das Feschtloch, eine eiszeitliche Höhle. Der rund 30 Meter lange, beleuchtete Gang ist begehbar.

START St. German.

ZIEL Niedergesteln.

ANREISE Mit dem Zug nach Raron, weiter mit dem Bus nach St. German.

RÜCKREISE Mit dem Bus von Niedergesteln nach Gampel-Steg, dort Zuganschluss.

ROUTE St. German (760 m) – Burgkirche Raron – Raron (637 m) – Gestelnburg – Niedergesteln (638 m).

AUSRÜSTUNG Normale Wanderausrüstung.

EINKEHREN Restaurants in St. German, Raron und Niedergesteln.

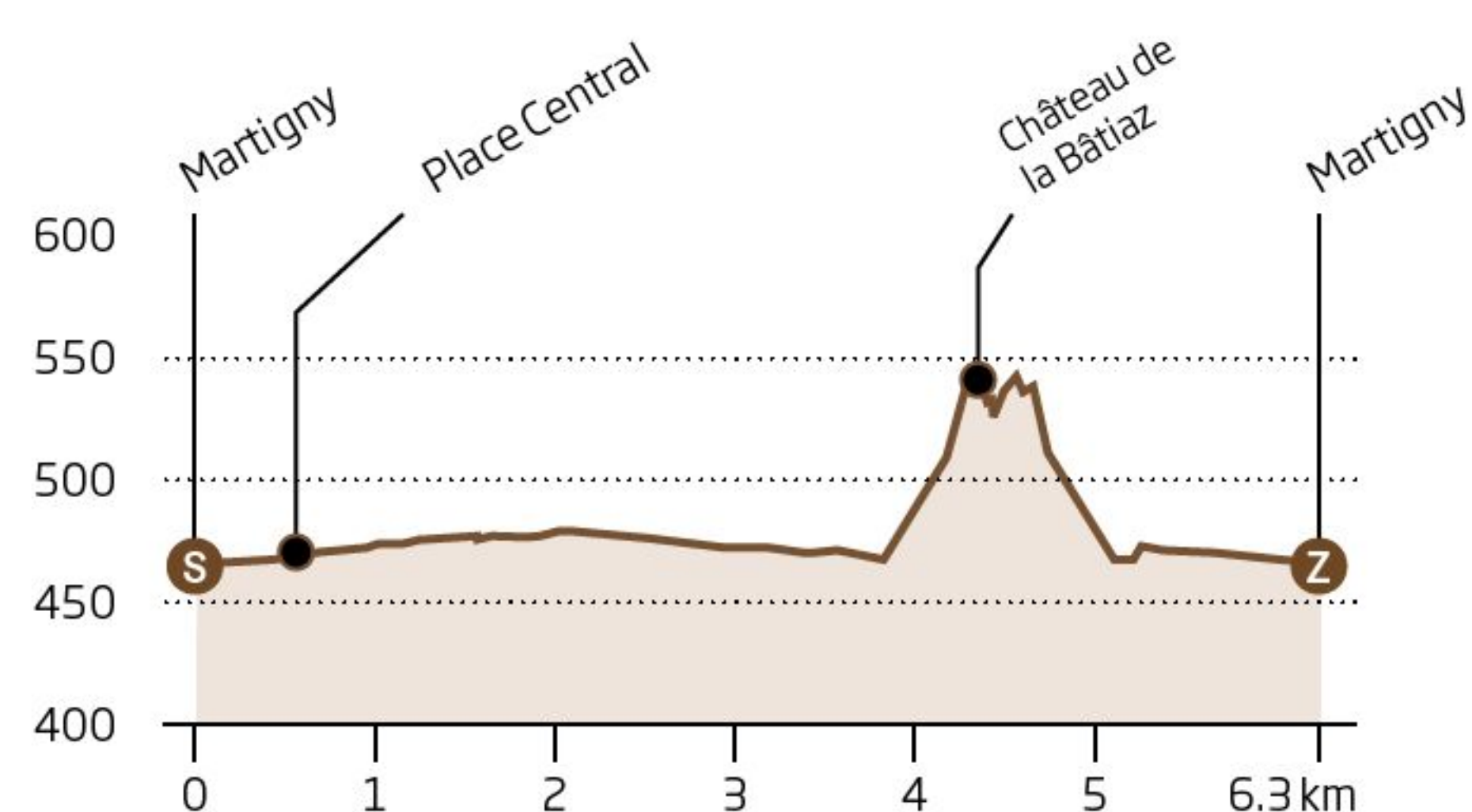
WANDERKARTE LK 1:50 000, 274T Visp.

INFOS Lötschberg-Region, 027 934 31 00, loetschberg-region.ch; Gemeinde Raron, 027 935 86 60, raron.ch; Gemeinde Niedergesteln, 027 934 19 12, niedergesteln.ch

Tipp | Es lohnt sich ein Besuch im «Museum auf der Burg» in Raron, das sich unter anderem dem Dichter Rainer Maria Rilke widmet.

KNUDDELALARM BEI BARRY

Martigny Stadtwanderung



Wer kennt ihn nicht? Barry, den legendären Lawinensuchhund. Seine Heimat war das Hospiz auf dem Grossen St. Bernhard, wo er von 1800 bis 1812 bei den Augustinermönchen lebte. Über 40 Menschen soll er das Leben gerettet haben. Die Bernhardinerzucht liegt heute bei der Fondation Barry in Martigny. Im Barryland können Besucher den Bernhardinern beim Herumtollen in der Freilaufzone zusehen, und im Museum dreht sich alles um den treuen Barry. Ein schöner Familienausflug, vor allem, wenn man dann noch das Glück hat, junge Welpen anzutreffen. Direkt neben dem Barryland befindet sich das römische Amphitheater und nur 200 Meter weiter die Fondation Gianadda mit Ausstellungen und einem Skulpturenpark. Das Amphitheater ist der perfekte Ausgangspunkt, um auf römischen Spuren durch Martigny zu wandeln. Auf dem Weg zum Château de la Bâtiaz, das auf einem Hügel über der Stadt thront, verleiten die Strassencafés am Place Centrale, unter hundertjährigen Platanen zum Verweilen.

START/ZIEL Martigny.

AN-/RÜCKREISE Mit dem Zug nach Martigny.

ROUTE Individuell oder z. B.: Martigny Bahnhof (471 m) – Barryland (475 m) – Amphithéâtre romain (475 m) – Martigny Bourg – Fondation Gianadda – Place Central (475 m) – Château de la Bâtiaz (540 m) – Bahnhof.

AUSRÜSTUNG Turnschuhwanderung.

EINKEHREN Restaurant «Café de Barry» im Barryland; Taverne im Château de la Bâtiaz; Restaurants in Martigny.

WANDERKARTE LK 1:50 000, 282T Martigny. Ein Stadtplan von Martigny.

INFOS Martigny Tourimus, 027 720 49 49, martigny.com; Museum Barryland, 027 720 53 53, barryland.ch; Château de la Bâtiaz, 027 722 58 82, batiaz.ch

Tipp | Die Fondation Barry bietet geführte Frühlings-, Sommer- und Winterwanderungen mit den Bernhardinerhunden an, fondation-barry.ch



WESTSCHWEIZ

MODERNE ZEITEN

Corsier-sur-Vevey Chaplin's World und Alimentarium

■ ■ ■ ■ ■
Natur

■ ■ ■ ■ ■
Kultur

■ ■ ■ ■ ■
Familie

■ ■ ■ ■ ■
Kondition

▲ 10m

▼ 120m

➔ 4.6 km

🕒 1¼h

▶ T1



WESTSCHWEIZ

EIN STÄDTCHEN AUF DEM HÜGEL

Rue Intra-Muros-Spaziergang

■ ■ ■ ■ ■
Natur

■ ■ ■ ■ ■
Kultur

■ ■ ■ ■ ■
Familie

■ ■ ■ ■ ■
Kondition

▲ 44 m

▼ 44 m

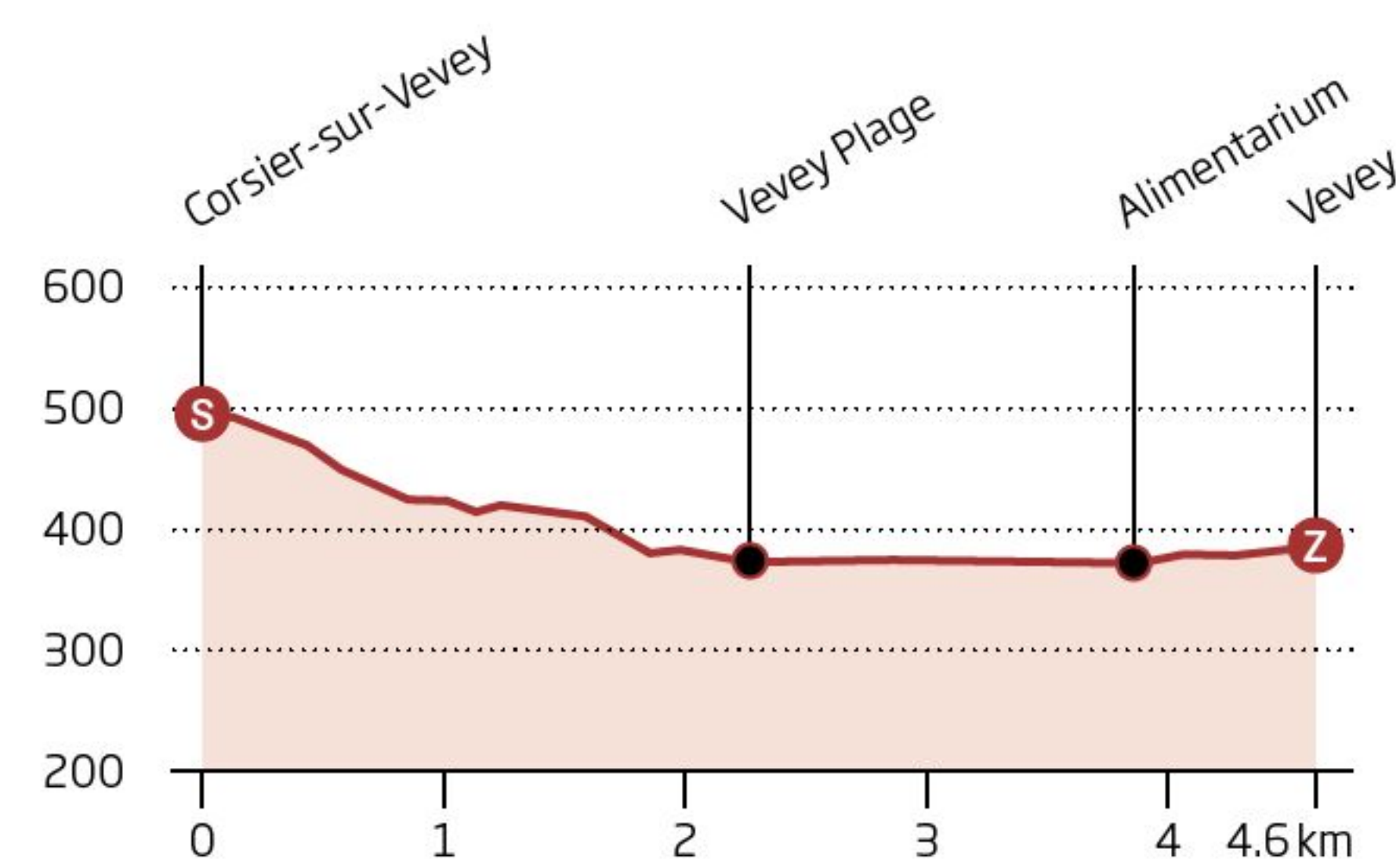
➔ 1.1 km

🕒 1½h

▶ T1

MODERNE ZEITEN

Corsier-sur-Vevey Chaplin's World



«Schaut euch meine Filme an, wenn ihr wissen wollt, wer ich bin», sagte Charlie Chaplin. Wer wissen möchte, wie der Komiker, Schauspieler und Regisseur gelebt und gearbeitet hat, sollte nach Corsier-sur-Vevey fahren. Die «Chaplin's World» befindet sich auf dem Gelände des Manoir de Ban, wo Chaplin mit seiner Familie 25 Jahre lang gewohnt hat. Im ehemaligen Wohnhaus führt ein Rundgang durch die Privaträume, ehe es im Hollywood-Studio unterhaltsam wird: Man schaut Chaplin-Filme, betritt Kulissen wie die Holzhütte in «Goldrausch» und begegnet den Hauptdarstellerinnen seiner Filme, wie Paulette Goddard in «Moderne Zeiten». Anschliessend bummelt man durch Corsier-sur-Vevey und spaziert hinunter an den Genfersee und am Ufer entlang zum Alimentarium. «Woher kommen unsere Nahrungsmittel? Welchen Einfluss haben Essgewohnheiten auf unsere Gesundheit?» Antworten auf diese und weitere Fragen bekommt man in diesem Museum, das sich ganz der menschlichen Ernährung widmet.

START Corsier-sur-Vevey.

ZIEL Vevey.

ANREISE Mit dem Zug nach Vevey, weiter mit dem Stadtbus 212 bis Haltestelle «Chaplin». Dauer der Busfahrt ungefähr 15 Minuten vom Bahnhof Vevey.

RÜCKREISE Mit dem Zug ab Vevey.

ROUTE Chaplin's World / Corsier-sur-Vevey (420 m) – Vevey Plage (374 m) – Alimentarium – Vevey Bahnhof (383 m).

AUSRÜSTUNG Leichte Wanderausrüstung, Turnschuhwanderung.

EINKEHREN Restaurants in Corsier-sur-Vevey und Vevey.

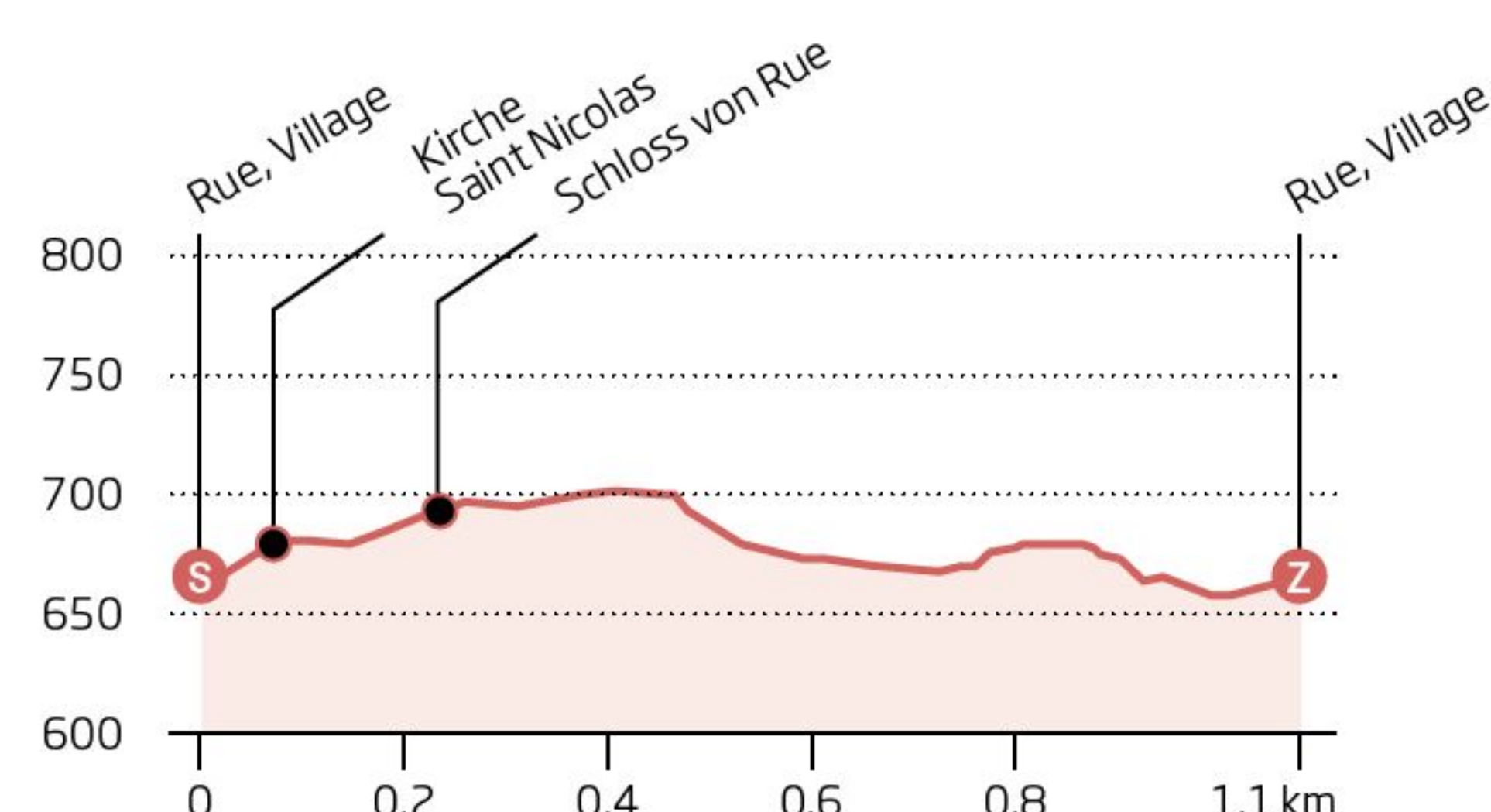
WANDERKARTE LK 1:50 000, 262T Rochers de Naye.

INFOS Montreux-Vevey Tourisme, 0848 86 84 84, montreuxrieviera.com; Chaplin's World, Route de Fenil 2, Corsier sur Vevey, 0842 422 422, chaplinsworld.com; Alimentarium, Quai Perdonnet 25, 1800 Vevey, 021 924 41 11, alimentarium.org

Tipp | Weitere Museumstipps in Vevey sind das Schweizer Kamera-museum, das Kunstmuseum Jenisch Vevey und das historische Museum.

EIN STÄDTCHEN AUF DEM HÜGEL

Rue Intra-muros-Spaziergang



Intra muros heisst in der Regel innerhalb der Mauern, bezeichnet also den innerhalb der Stadtmauern liegenden Teil einer Stadt. Im historischen Städtchen Rue sind das vor allem die Kirche Saint Nicolas und das Schloss mit seinem wuchtigen Bergfried. Die mittelalterliche Burg wurde vermutlich im 12. Jahrhundert erbaut, das Städtchen unterhalb der Burg entstand um 1264. Von der Bushaltestelle Rue Village, an der Hauptstrasse Rue du Casino, folgt man zunächst einem der Treppenaufgänge (Wegweiser «Château») hinauf zur Kirche Saint Nicolas. Es bietet sich ein wunderbarer Blick über das Städtchen und die Felder und Wiesen bis zu den Bergen in Richtung Genfersee. Lohnenswert ist auch ein Besuch der Kirche. Die Wege «Sentier des Ecoliers» und «Chemin de Ronde» führen dann hinauf zum und rund um das Schloss, das in Privatbesitz ist. Von den Schlossmauern hat man einen wunderbaren Blick über Rue und sein Umland, das zu kurzweiligen Wanderungen einlädt.

START/ZIEL Rue, Village.

AN-/RÜCKREISE Mit dem Zug nach Romont, weiter mit dem Bus nach Rue, Village.

ROUTE Bushaltestelle Rue, Village (657 m) – Kirche Saint Nicolas – über «Sentier des Ecoliers» und «Chemin de Ronde» hinauf zum Schloss von Rue und wieder hinunter – individuell zurück zur Hauptstrasse Rue du Casino.

AUSRÜSTUNG Turnschuhwanderung.

EINKEHREN Hôtel de Ville, Rue, 021 909 03 20, hotelvillerue.ch; Entre Terre & Mer, Rue, 021 909 03 68, terremer.ch

WANDERKARTE LK 1:50 000, 252T Bulle.

INFOS Office du tourisme de Romont et sa région, 026 651 90 55, romontregion.ch; Fribourg Tourisme et Région, 026 350 11 11, fribourgtourisme.ch

Tipp | Den Ausflug nach Rue kann man bei der An- oder Abreise auch wunderbar mit einer Stadtbesichtigung von Romont verbinden.



OSTSCHWEIZ/ZÜRICH

ZUM STEINERNEN ELEFANTEN

Zürich Burgwies Stöckentobel und Wehrentobel

■ ■ ■ ■ ■ □

Natur

■ ■ ■ ■ ■ ■

Kultur

■ ■ ■ ■ ■ ■

Familie

■ ■ ■ ■ ■ □

Kondition

▲ 167 m

▼ 167 m

➔ 7.2 km

🕒 2¼ h

▶ T1



OSTSCHWEIZ/ZÜRICH

ÜBERRASCHEND GRÜN

Zürich Der Limmat entlang nach Dietikon

■ ■ ■ ■ ■ □

Natur

■ ■ ■ ■ ■ ■

Kultur

■ ■ ■ ■ ■ ■

Familie

■ ■ ■ ■ ■ □

Kondition

▲ 4 m

▼ 26 m

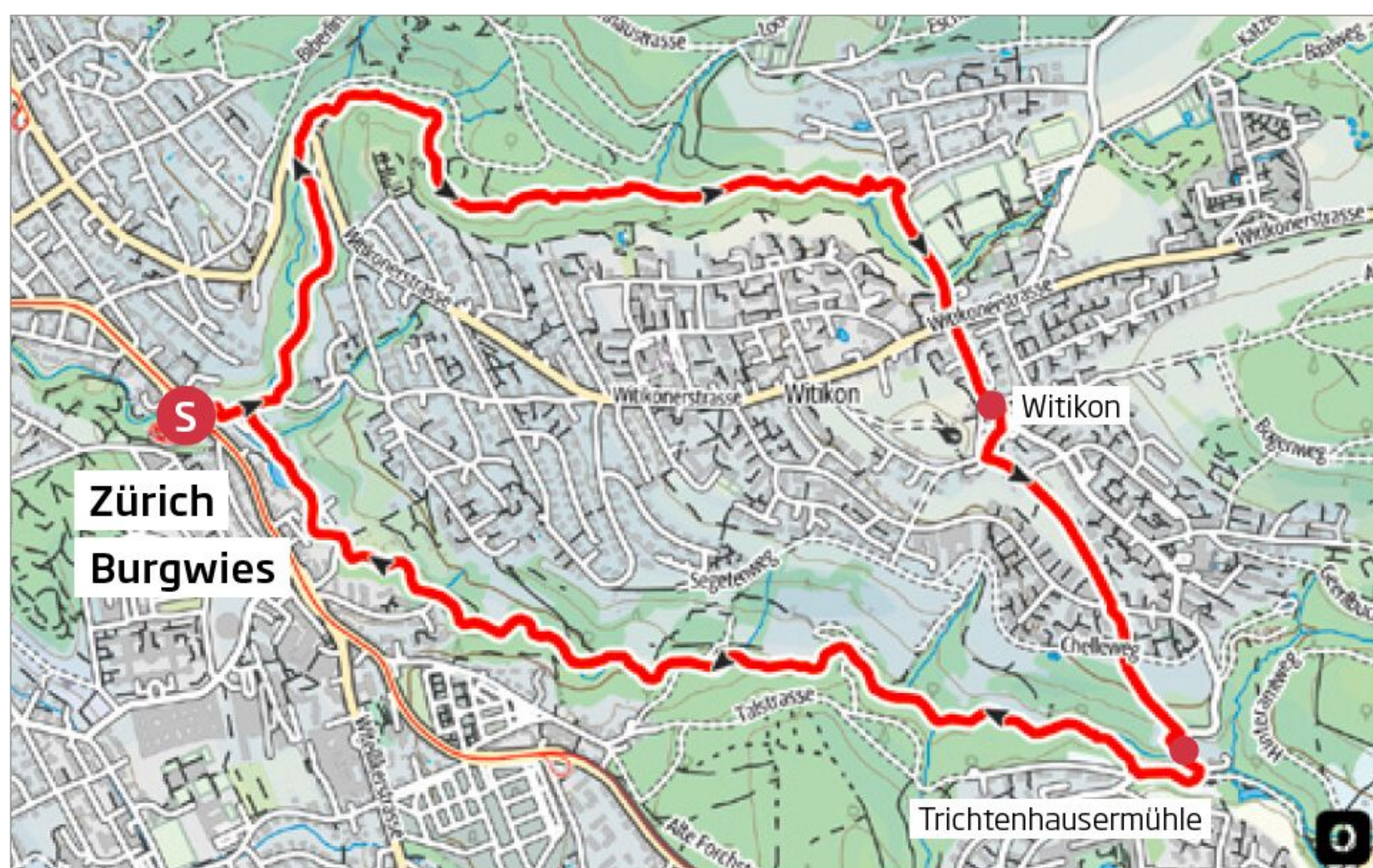
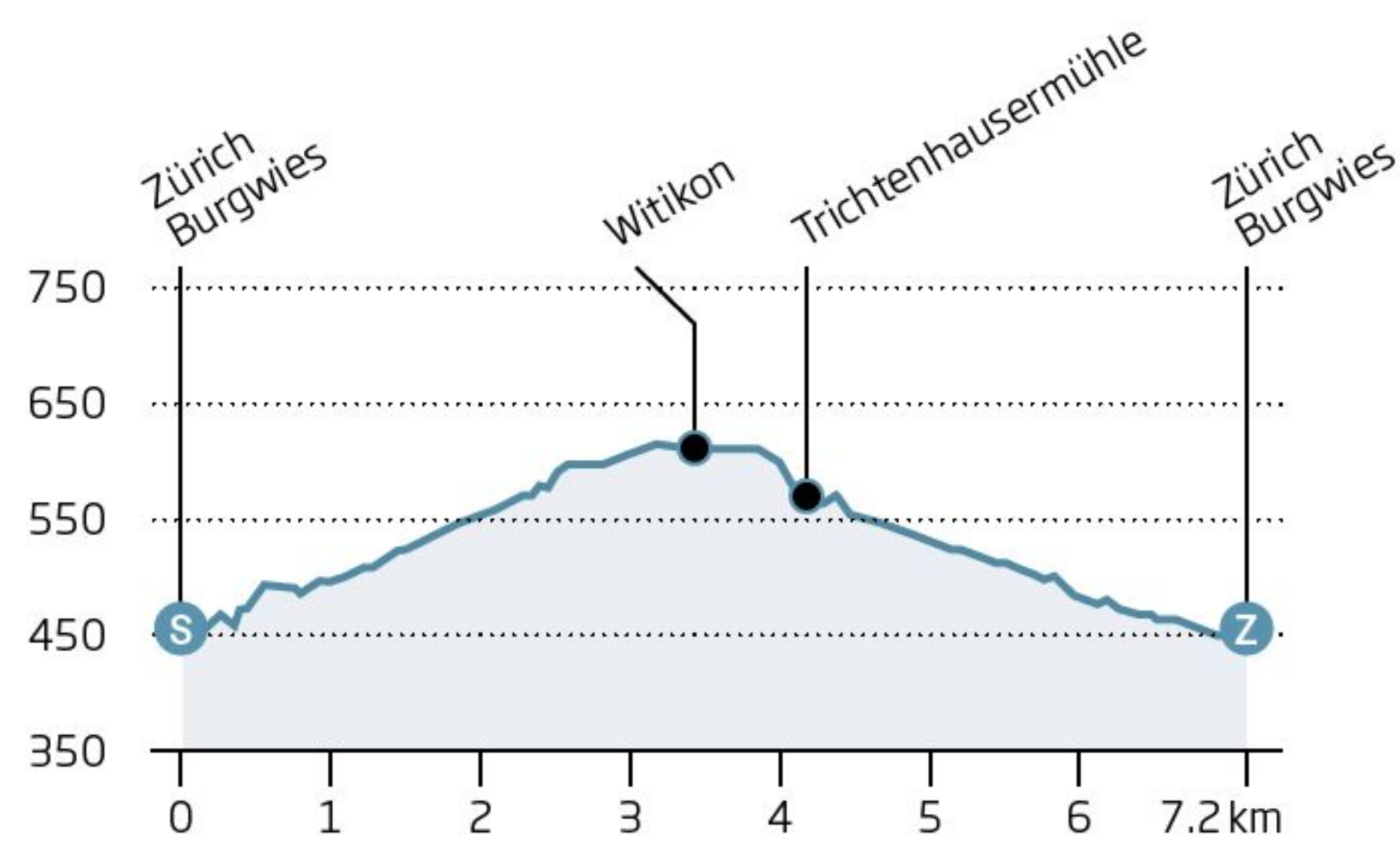
➔ 13.8 km

🕒 3½ h

▶ T1

ZUM STEINERNEN ELEFANTEN

Zürich Stöckentobel und Wehrentobel



Die Wanderung zum steinernen Elefanten im Stöckentobel hat schon beinahe Kultstatus. Kaum steigt man bei der Station Burgwies aus dem Tram und geht einige Schritte, ist man auch bereits in der Stille des Waldes und abseits vom Stadtrubel. Ein kurzer Treppenanstieg, ein Stück am Bach entlang, und plötzlich erblickt man den steinernen Elefanten. Er wurde 1898 vom Verschönerungsverein Zürich gebaut und steht mitten im Bachbett. Gleich daneben hat es Sitzplätze und eine Feuerstelle, was den Elefantenbach auch zum beliebten Familienausflugsziel macht. Weiter geht's über Brücken und Stege durch das Tobel, das schon fast eine Schlucht ist, dann erreicht man auf halber Strecke Witikon mit seinen schönen Fachwerkhäusern. Von hier führt der Weg am Restaurant Trichtenhausermühle vorbei ins Werenbachtobel. Auch hier geht man ständig am Bach entlang, vorbei an Quellen und sumpfigen Wiesen und erreicht schon bald wieder den Ausgangspunkt Burgwies.

START/ZIEL Zürich, Burgwies.

AN-/RÜCKREISE Mit dem Zug nach Zürich, weiter mit Tram nach Burgwies.

ROUTE Von der Tramhaltestelle Zürich, Burgwies (451 m) dem Wegweiser Richtung Witikon und dem Stöckentobelweg folgen. Über Stufen kurz aufwärts und hinein ins Stöckentobel, zum steinernen Elefanten, an diesem vorbei, aus dem Tobel hinaus und nach Witikon (601 m). Durch den Ort, vorbei am Restaurant Trichtenhausermühle (564 m), hinein ins Werenbachtobel (550 m) und immer am Bach entlang zum Ausgangspunkt Burgwies.

AUSRÜSTUNG Normale Wanderausrüstung, evtl. etwas zum Grillieren.

EINKEHREN Restaurant Trichtenhausermühle, 044 391 68 13, trichti.ch

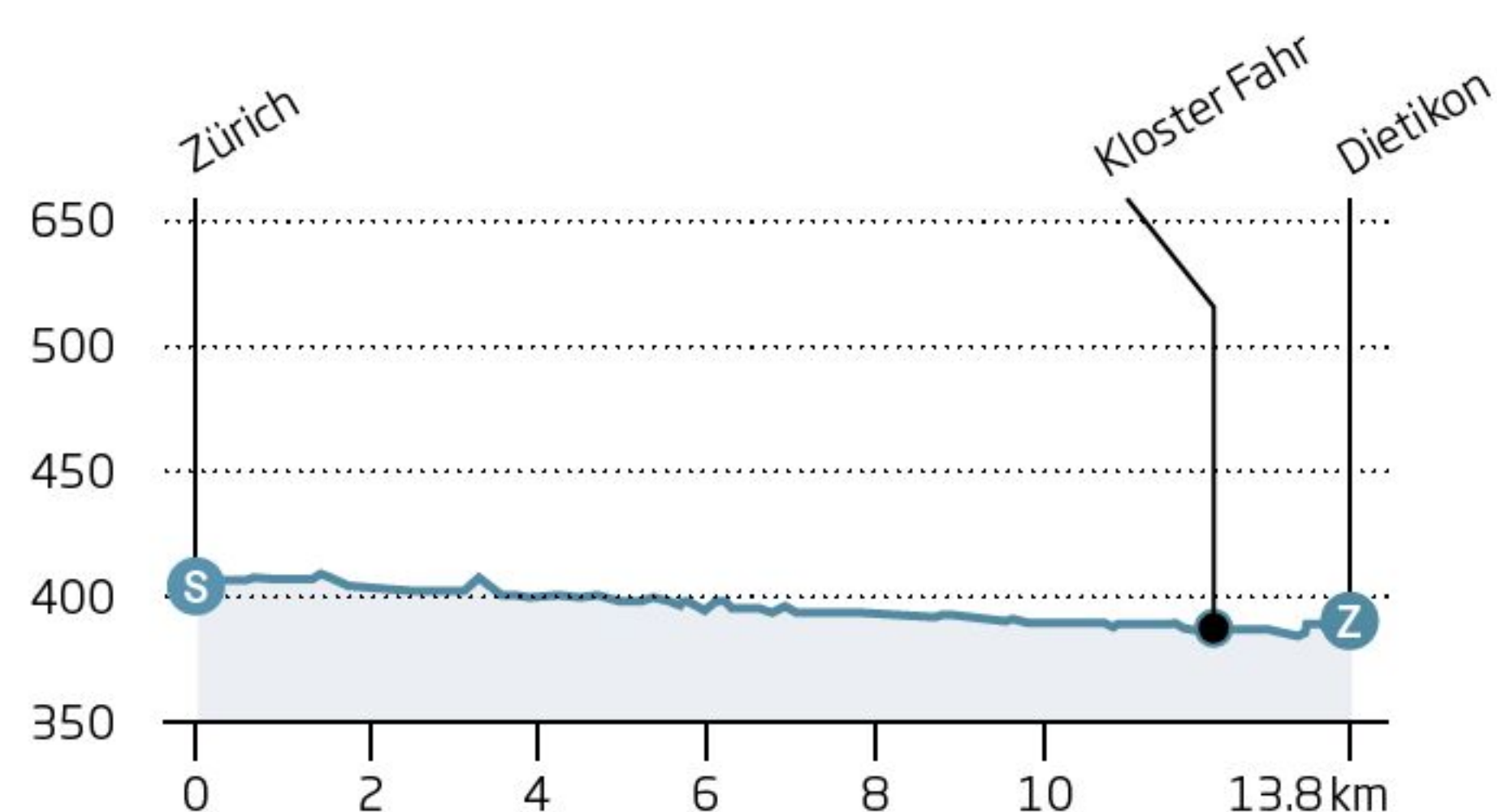
WANDERKARTE LK 1:50 000, 225T Zürich.

INFOS Zürich Tourismus, 044 215 40 00, zuerich.com

Tipp | Von Burgwies noch eine halbe Stunde weiterwandern zur Schiffsstation Seehorn und von dort mit dem Schiff nach Zürich.

ÜBERRASCHEND GRÜN

Zürich Der Limmat entlang nach Dietikon



Auto- und Eisenbahn, Industrie, Überbauungen: Das Zürcher Limmat-tal ist dicht besiedelt. Da drängt sich Wandern nicht gerade auf, könnte man meinen. Doch weit gefehlt! Der Limmatuferweg, auch Kloster-Fahr-Weg genannt, entlang dem renaturierten Fluss mit seinen Auenlandschaften kann durchaus begeistern. Schon im Stadtgebiet überrascht er mit viel Grün, Garten- und Parklandschaften, gemütlichen Beizen, auch lauschigen Bade- und Grillplätzen. Wer nach dem Benediktinerinnenkloster Fahr bei Dietikon die Wanderung noch fortsetzt, kommt in den Genuss eines wieder mehr mäandrierenden Flusses und schöner Auenlandschaften. Wie die Dietiker und Geroldswiler Auen, die im Rahmen der Neukonzessionierung des Wasserkraftwerkes Wettingen 2005 renaturiert wurden. Hier überraschen die Altläufe der Limmat, Röhrichtgürtel, Hartholzauen, ausgedehnte Seggenfluren, Beobachtungsposten sowie ein herrlich ins Flussufer eingebetteter Wanderweg.

START Zürich.

ZIEL Dietikon.

ANREISE Mit dem Zug nach Zürich.

RÜCKREISE Mit dem Zug ab Dietikon.

ROUTE In Zürich den Hauptbahnhof beim Landesmuseum verlassen, durch den Lettenpark zur ersten Fussgängerbrücke, hinüber, am rechten Flussufer entlang bis Kloster Fahr, weiter nach Fahrweid und über die Limmat (Überlandstrasse) zum Bahnhof Dietikon (388 m).

AUSRÜSTUNG Turnschuhwanderung.

EINKEHREN Im Stadtgebiet Restaurants am Limmat-Ufer. Restaurant «Zu den Zwei Raben» beim Kloster Fahr, draussen auch Selbstbedienung, 044 750 01 01, fahr-erlebnis.ch; im Hofladen gibt es hofeigene Produkte und saisonale Spezialitäten von regionalen Produzenten.

WANDERKARTE LK 1:50 000, 225T Zürich.

INFOS Zürich Tourismus, 044 215 40 00, zuerich.com

Tipp | Das Frauenkloster Fahr bietet Gästezimmer und auf Wunsch Teilnahme an den benediktinischen Ordensregeln, kloster-fahr.ch



NORDWESTSCHWEIZ / BASEL / AARGAU

WILDPARK UND FLUSSLANDSCHAFT

Aarau Von Roggenhausen nach Oberentfelden

■ ■ ■ ■ ■ □ □

Natur

▲ 141 m

■ ■ ■ ■ ■ □ □

Kultur

▼ 112 m

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Familie

➔ 10.8 km

■ ■ ■ ■ ■ □ □

Kondition

🕒 3h

▶ T1



NORDWESTSCHWEIZ / BASEL / AARGAU

VON DER ALTSTADT ZUR FESTUNG

Olten Gemütlich nach Aarburg

■ ■ ■ ■ ■ □ □

Natur

▲ 141 m

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Kultur

▼ 124 m

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Familie

➔ 6 km

■ ■ ■ ■ ■ □ □

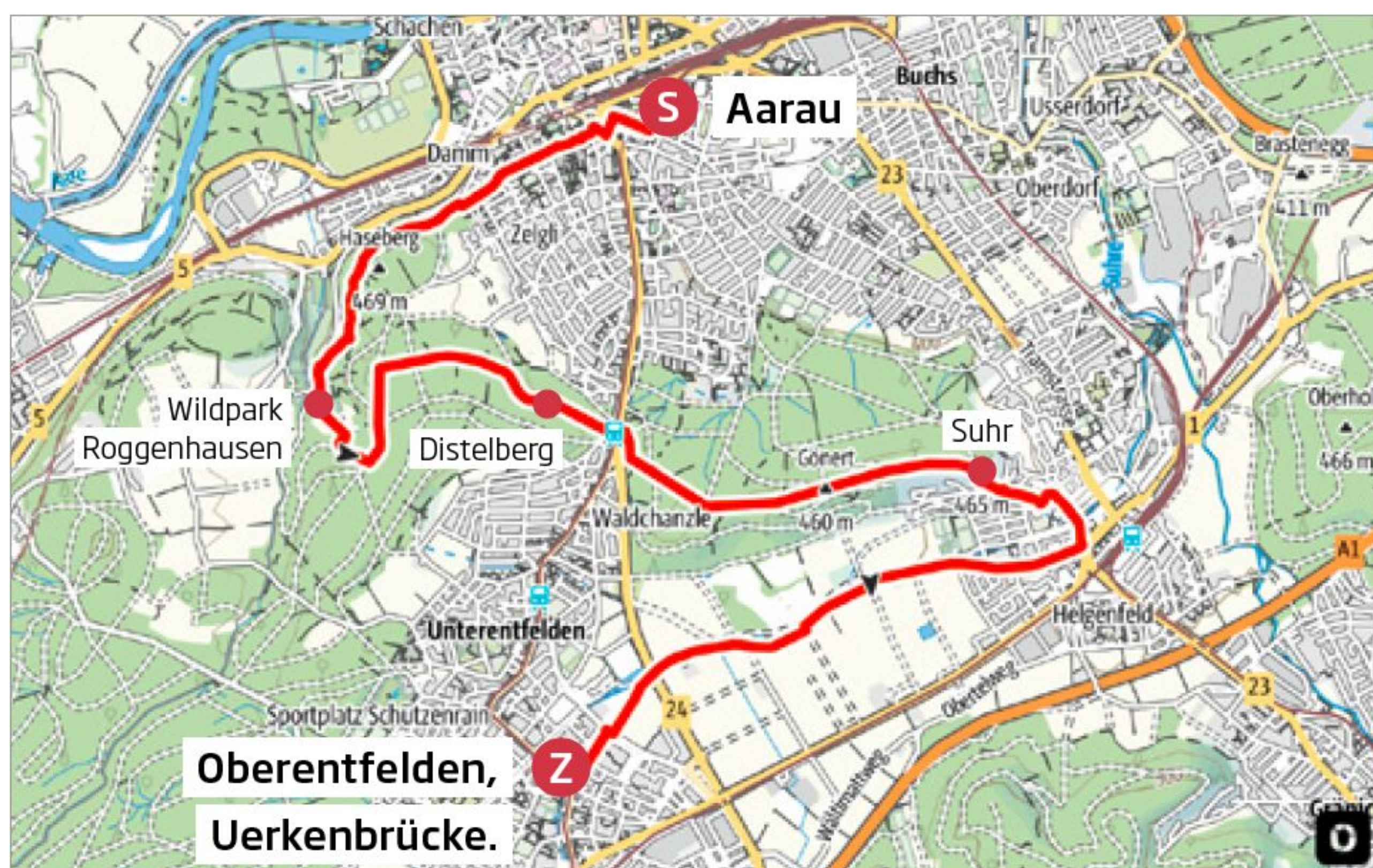
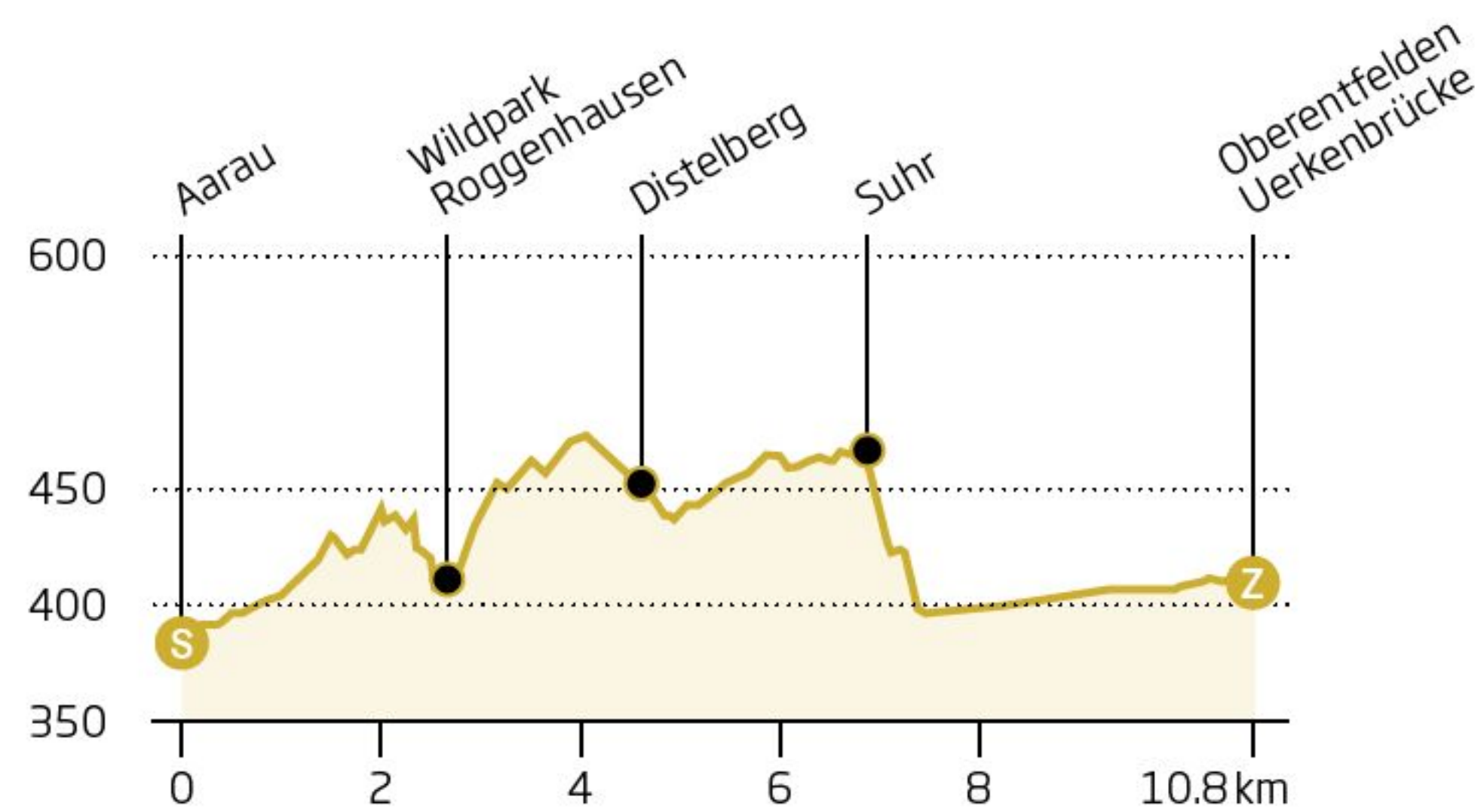
Kondition

🕒 2h

▶ T1

WILDPARK UND FLUSSLANDSCHAFT

Aarau Nach Oberentfelden



Der Wildpark Roggenhausen vor den Toren der Stadt Aarau ist eine grüne Lunge und ein beliebtes Ausflugsziel bei Familien. Dam- und Axishirsche spazieren in weitläufigen Gehegen umher, die Rothirsche spähen neugierig herüber, und im kleinen Weiher planschen Enten und Gänse. Kinder haben vor allem Freude an den Kaninchen und den flinken Minipigs. Eine Besonderheit ist der Obstbaumgarten. Das Arboretum umfasst rund 50 hochstämmige Apfel-, Birn-, Zwetschgen-, Kirsch- und Pflaumenbäume. Vorbei an den Gehegen von Murmeltieren und Steinböcken steigt man ein kurzes Stück aufwärts, dann folgt man dem Wanderweg durch den Wald und erreicht schon bald einmal den Aussichtspunkt Suhrerchopf mit Blick auf Suhr. Über Treppenstufen geht es hinunter in die Stadt und dann an der renaturierten Suhre entlang nach Oberentfelden. Dieser Spazierweg entlang dem natürlich fließenden Bach ist, neben dem Wildpark Roggenhausen, der zweite Höhepunkt dieser einfachen Wanderung.

START Aarau.

ZIEL Oberentfelden, Uerkerbrücke.

ANREISE Mit dem Zug nach Aarau.

RÜCKREISE Von der Station Uerkerbrücke mit dem Zug (S14) nach Aarau.

ROUTE Aarau (381 m) – Wildpark Roggenhausen (409 m) – Oberholz (455 m) – Distelberg (438 m) – Gönert (460 m) – Suhrerchopf (465 m) – Suhr (397 m) – an der Suhre entlang – Eichmattebrücke – Oberentfelden Uerkerbrücke (412 m).

AUSRÜSTUNG Normale Wanderausrüstung.

EINKEHREN Restaurant im Wildpark Roggenhausen, 062 822 53 56, roggenhausen.ch; Hotel Bären, Suhr, 062 855 25 25, baeren-suhr.ch

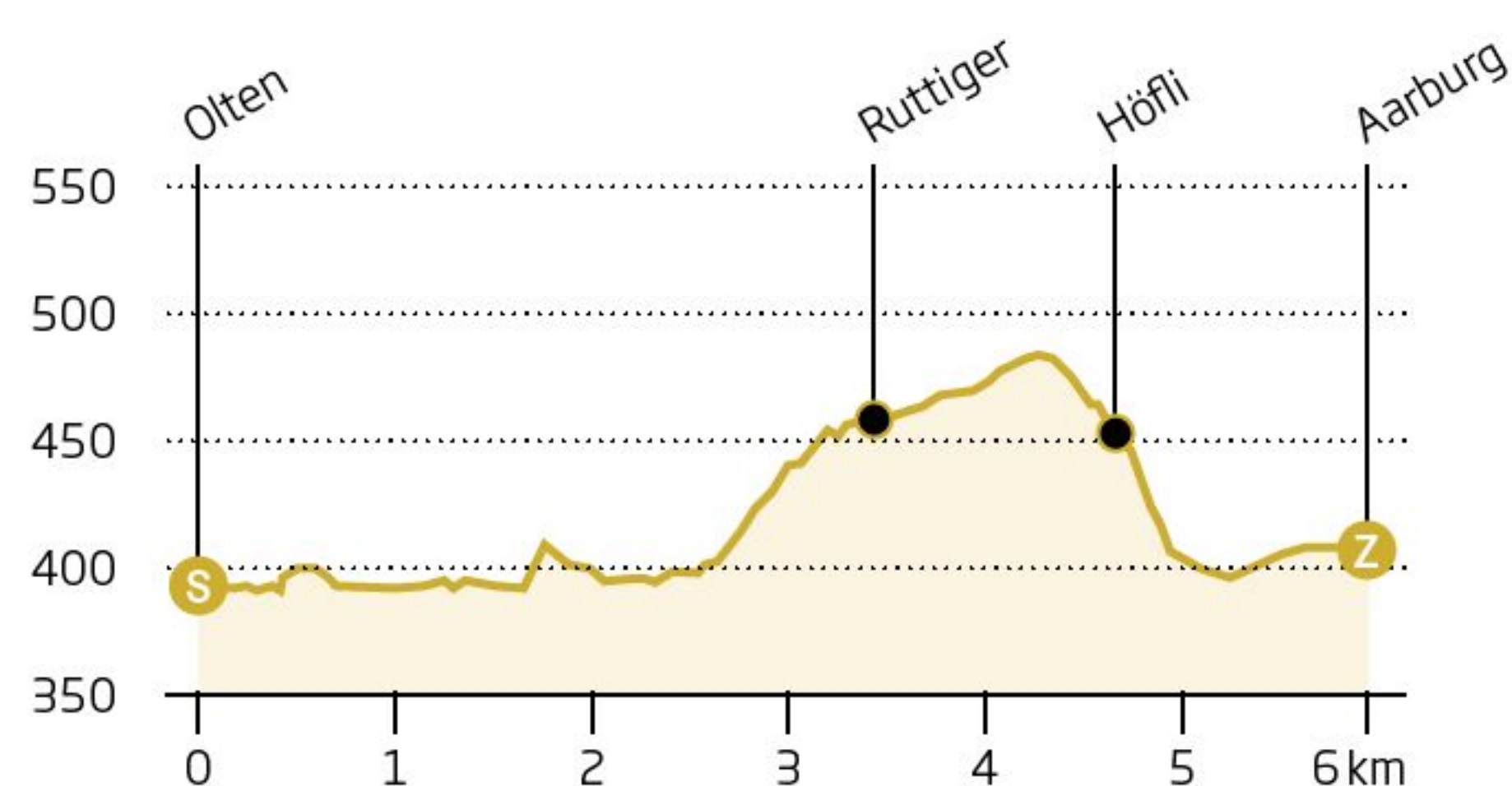
WANDERKARTEN LK 1:50 000, 224T Olten.

INFOS Aargau Tourismus, 062 823 00 73, aargautourismus.ch; Wildpark Roggenhausen, 062 822 34 05, roggenhausen.ch

Tipp | Vom Bahnhof Aarau kann man auch mit dem Bus in drei Minuten nach Roggenhausen fahren, das spart eine halbe Stunde Wanderzeit.

VON DER ALTSTADT ZUR FESTUNG

Olten Gemütlich nach Aarburg



Die kurze Wanderung von Olten nach Aarburg führt vom Kanton Solothurn in den Kanton Aargau, von einer hübschen Altstadt zu einer imposanten Festungsanlage. Sie lässt zu Beginn auch Zeit für einen Stadtbummel durch Olten. Erste Sehenswürdigkeit ist die historische Holzbrücke über die Aare. Sie führt vom Bahnhofsquai, nahe dem Bahnhof, direkt hinüber in die Altstadt. Dort kann man den Stadtturm, Kirchen und alte Bürgerhäuser besichtigen. Sehenswert sind zum Beispiel die Fassadenmalereien am Restaurant Ratskeller. Dann spaziert man aus der Stadt hinaus und an der Aare entlang. Im Naturgebiet Ruttiger geht's über die Wiesen und am Waldrand entlang, dann kommt auch schon die Festung Aarburg ins Blickfeld. Beim Restaurant Höfli senkt sich der Weg bergab und führt über die Brücke hinein in die Altstadt. Ein schöner Platz, um die Stadtsilhouette mit der Kirche und dem lang gezogenen Felsriegel, auf dem die Festung Aarburg thront, zu bestaunen, ist bei den Sitzbänken direkt an der Aare.

START Olten.

ZIEL Aarburg.

ANREISE Mit dem Zug nach Olten.

RÜCKREISE Mit dem Zug ab Aarburg.

ROUTE Olten Bahnhof (396 m) – Olten SBB-Brücke (396 m) – Ruttiger – Oberhalb Höfli (465 m) – Höfli (451 m) – Aarburg (397 m).

AUSRÜSTUNG Leichte Wanderausrüstung.

EINKEHREN Restaurant Höfli, Aarburg/Olten, 062 791 00 04, hoefli-olten.ch; Restaurants in Olten und Aarburg.

WANDERKARTE LK 1:50 000, 224T Olten.

INFOS Olten Tourismus, 062 213 16 16, oltentourismus.ch

Tipp | Zurück nach Olten kann man auf demselben Weg oder die etwas ausgiebigere Runde über das Sälischlössli wählen (etwa 3 ½ h).



NORDWESTSCHWEIZ / BASEL / AARGAU

VON KUNST ZU KUNST

Riehen Rehberger-Weg

■ ■ ■ ■ ■
Natur

▲ 84 m

■ ■ ■ ■ ■
Kultur

▼ 91 m

■ ■ ■ ■ ■
Familie

➔ 4.9 km

■ ■ ■ ■ ■
Kondition

🕒 1½ h

▶ T1

TESSIN

AUF DEM OLIVENPFAD

Lugano Auf dem Sentiero dell'Olivo nach Gandria

■ ■ ■ ■ ■
Natur

▲ 123 m

■ ■ ■ ■ ■
Kultur

▼ 155 m

■ ■ ■ ■ ■
Familie

➔ 5.8 km

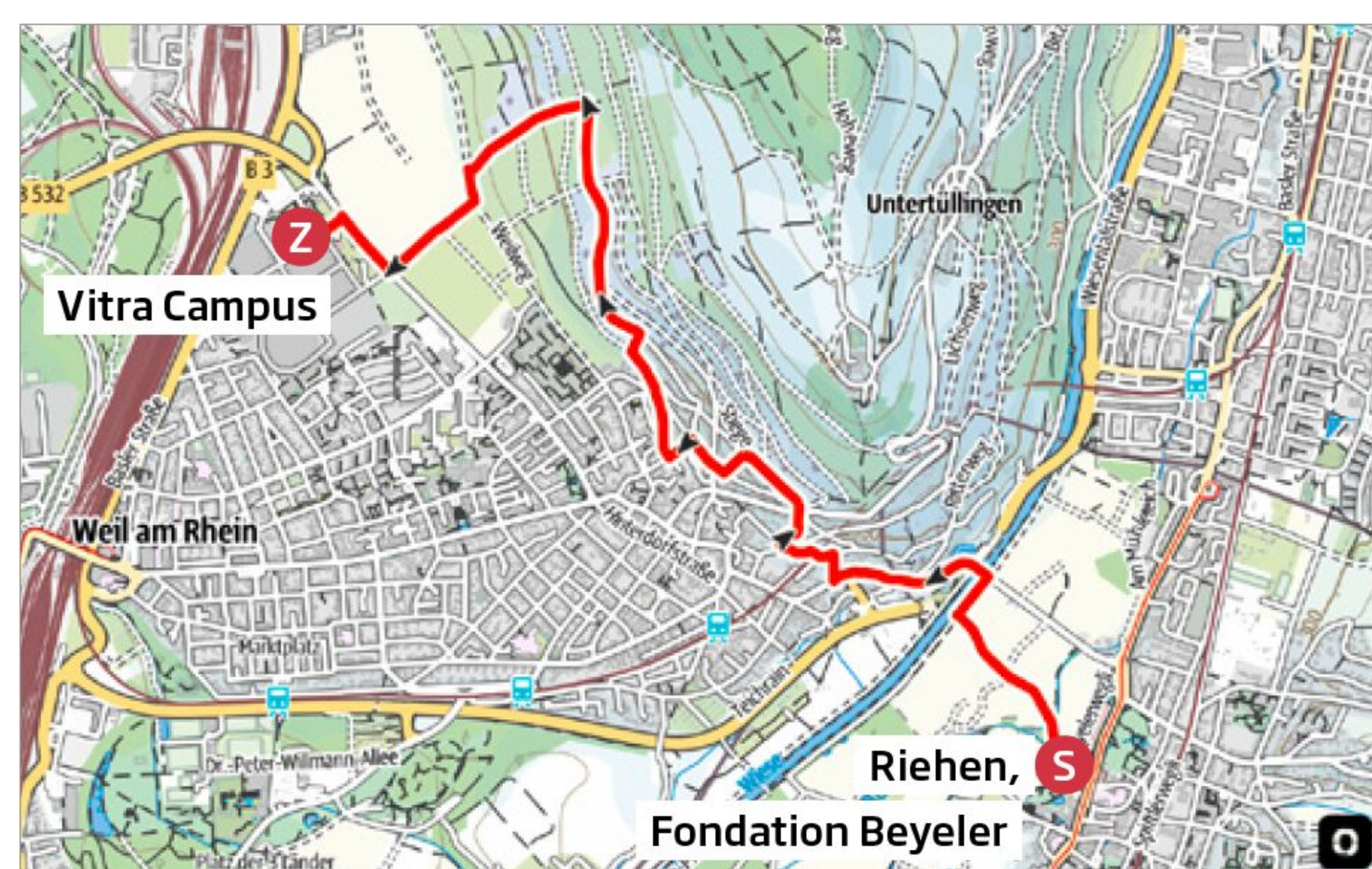
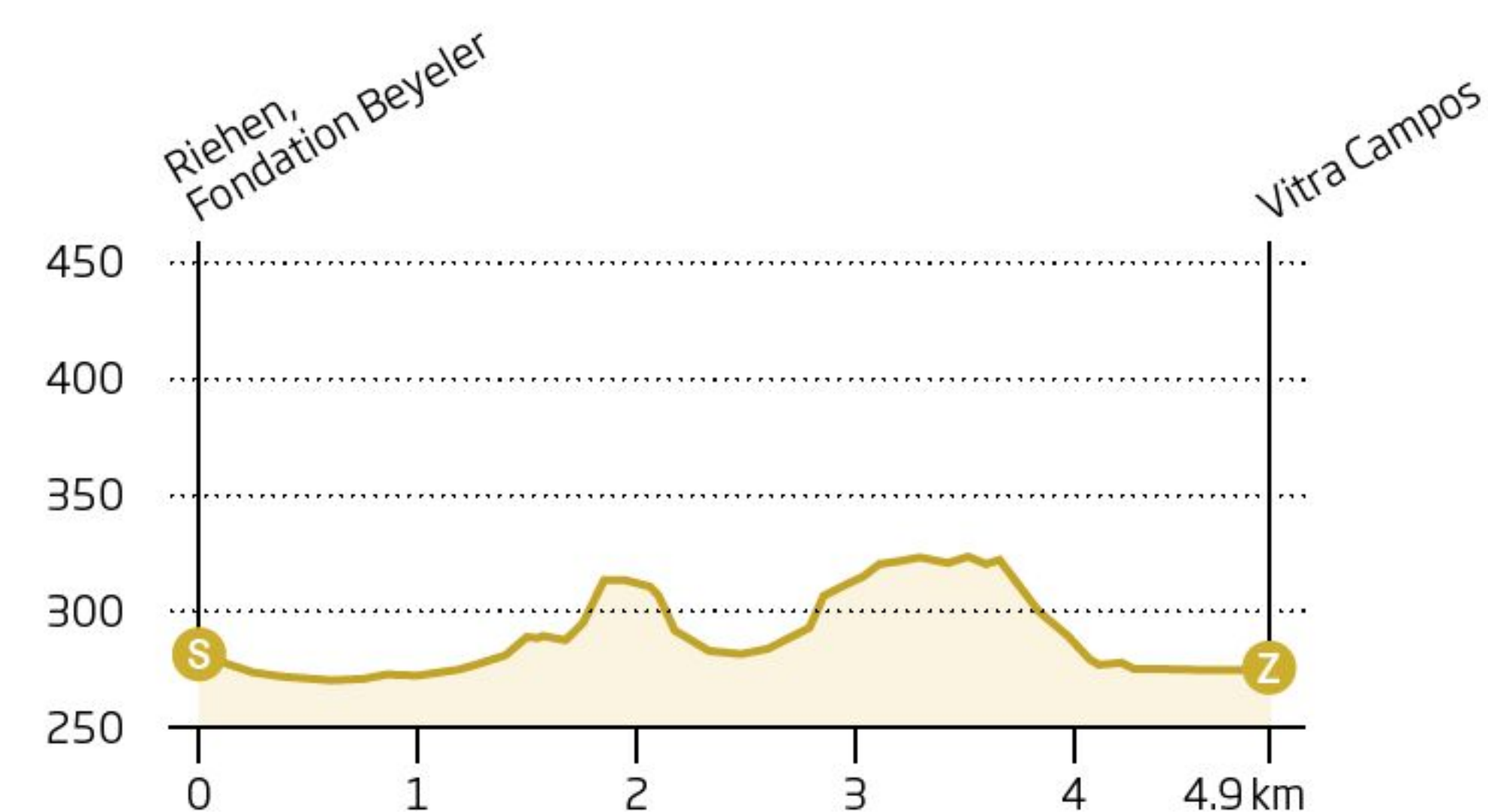
■ ■ ■ ■ ■
Kondition

🕒 2 h

▶ T1

VON KUNST ZU KUNST

Riehen Rehberger-Weg



Der Rehberger-Weg ist eine fünf Kilometer lange, mit Kunstwerken des deutschen Künstlers Tobias Rehberger versehene Verbindung zwischen den Kulturinstitutionen Fondation Beyeler in Riehen und Vitra Campus im deutschen Weil am Rhein. Der Skulpturenweg verknüpft damit zwei Länder, zwei Gemeinden und zwei Museen. Die farblich und von den Formen her auffälligen 24 Objekte – «24 Stops» – dienen als bunte Wegmarken durch die recht vielfältige Natur- und Kulturlandschaft. Kunstobjekte wie Kuckucksuhren, Vogelhäuschen, Strassenlaternen oder ein Hochsitz und eine Wetterfahne weisen den Weg, den man auch als unterhaltsamen Familien-Kunstausschlag mit dem Fahrrad abradeln kann. Der Kunstweg ist auch auf diversen Führungen erlebbar. Auf der Website 24stops.info sind geführte Spaziergänge, Experten-, Abend- und Vollmondführungen sowie Rebensparziergänge mit Weinprobe aufgeschaltet. Zudem stehen eine App und eine Wanderkarte zum Download zur Verfügung.

START Riehen, Fondation Beyeler.

ZIEL Weil am Rhein (D), Vitra Campus.

ANREISE Mit dem Zug nach Basel SBB, weiter mit Tram nach Riehen, Fondation Beyeler.

RÜCKREISE Zu Fuss oder mit Ortsbus nach Weil am Rhein/Grenze, weiter mit Tram nach Basel SBB.

ROUTE Von der Fondation Beyeler in Riehen (278 m) immer den Kunstwerken folgen, hinunter zum Fluss Wiese, über die Brücke und über die Grenze und durch die Rebzeilen oberhalb von Weil am Rhein bis zum Vitra Campus.

AUSRÜSTUNG Turnschuhwanderung, Ausweis für den Grenzübergang.

EINKEHREN Viele Restaurants in Riehen und Weil am Rhein.

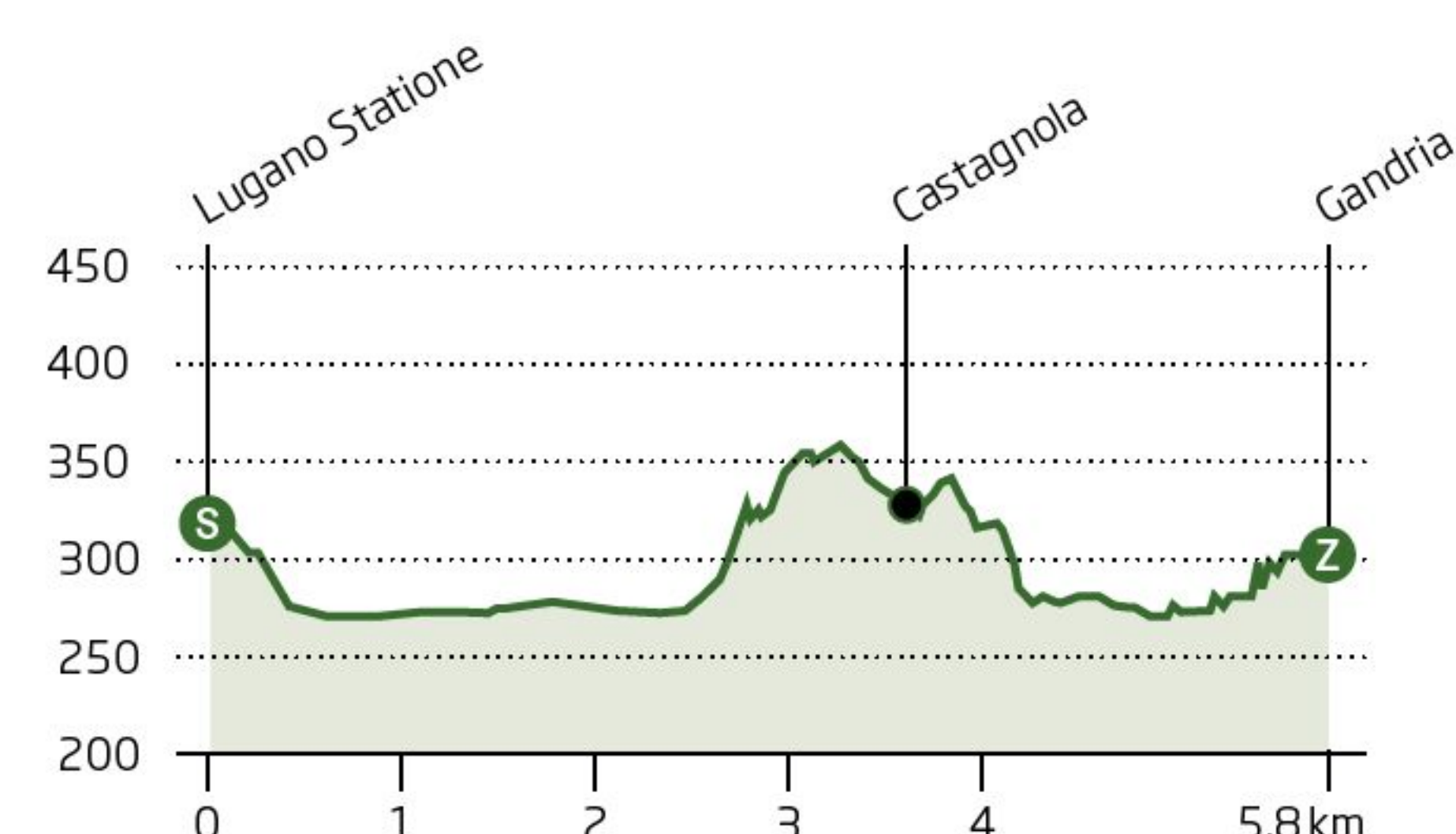
WANDERKARTE LK 1:50 000, 213T Basel.

INFOS Fondation Beyeler, 061 645 97 00, fondationbeyeler.ch; Vitra Campus, +49 7621 7023500, vitra.com; Basel Tourismus, 061 268 68 68, basel.com

Tipp | Eine kostenlose Karte zum Weg gibt es bei Basel Tourismus sowie an den Museumskassen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus.

AUF DEM OLIVENPFAD

Lugano Auf dem Sentiero dell'Olivo



Nach Gandria führen einige Wege. Der Schönste ist der Olivenweg von Lugano über Castagnola und am Seeufer entlang. Man kann schon in Lugano beginnen, wo man ja sowieso mit dem Zug ankommt. Vom Bahnhof geht man durch die Stadt und erreicht über den Parco Ciani den «Sentiero dell'Olivo», den Olivenpfad bei Castagnola. Er führt durch antike und jüngere Olivenhaine und informiert anhand von 18 Tafeln über Geschichte, Botanik, Anbau und die Verarbeitung der Olive im Südtessin. Als Abschluss der einfachen Wanderung empfiehlt sich in Gandria ein Rundgang durch die verwinkelten Gassen und romantischen Arkaden mit ihren freskenverzierten Mauern, dessen bunte Häuser fotogen über dem See an der Flanke des Monte Brè kleben. Längst ist Gandria kein Fischerdorf mehr, sondern ein von Touristen gut frequentierter Ort.

START Lugano Stazione.

ZIEL Gandria.

ANREISE Mit dem Zug nach Lugano.

RÜCKREISE Von Gandria oder von Cantine di Gandria/Schmugglermuseum mit dem Schiff zurück nach Lugano

ROUTE Von Lugano (273 m) zu Fuss (oder mit dem Schiff) nach Castagnola (278 m), weiter auf dem Olivenpfad Sentiero dell'Olivo nach Gandria (292 m).

AUSRÜSTUNG Leichte Wanderausrüstung, Turnschuhwanderung.

EINKEHREN Restaurants in Lugano, am See entlang und in Gandria.

WANDERKARTE LK 1:50 000, 286T Malcantone.

INFOS Lugano Turismo, 058 866 66 00, luganoregion.com; Fahrplan Schifffahrt Lago di Lugano, lakelugano.ch; Schweizer Zollmuseum Cantine di Gandria, 058 463 49 22.

Tipp | Von Gandria kann man mit dem Schiff ans gegenüberliegende Ufer fahren und das Schweizerische Zollmuseum besuchen.

Unbegrenzter Winterspass

CHF
21.90

Detailgetreue
Tourenangaben

Höhenprofile



Ausführliche
Tourenbeschreibungen



Spezielle Tipps

Wanderkarten

CHF
24.90



Jetzt bestellen und den
Winter aktiv geniessen!

☐ Ich möchte gerne das Buch
«Die 66 schönsten Schneeschuhtouren der Schweiz»
für **CHF 21.90** bestellen.



GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

B



50062176
000001



VORNAME, NAME

STRASSE

PLZ, ORT

TELEFON

E-MAIL

DATUM, UNTERSCHRIFT

Wandermagazin SCHWEIZ
Fabrikstrasse 8
4500 Solothurn

Alle Produkte auch verfügbar auf wandershop-schweiz.ch.
Preise inkl. MwSt. Für Bestellungen unter CHF 60.– zzgl. CHF 7.– Kleinmengenzuschlag.

☐ Ich möchte gerne das Buch
«Die 101 schönsten Winterwanderungen in der Schweiz»
für **CHF 24.90** bestellen.



GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

B



50062176
000001



VORNAME, NAME

STRASSE

PLZ, ORT

TELEFON

E-MAIL

DATUM, UNTERSCHRIFT

Wandermagazin SCHWEIZ
Fabrikstrasse 8
4500 Solothurn

Lieferbar im Oktober 2023. Alle Produkte auch verfügbar auf wandershop-schweiz.ch.
Preise inkl. MwSt. Für Bestellungen unter CHF 60.– zzgl. CHF 7.– Kleinmengenzuschlag.

Für jeden Typ ein Abo



Für Studis

Studentenabo

Das Jahresabo mit 8 Ausgaben für Auszubildende und Studierende; inkl. Zugang zum digitalen Archiv.

CHF 59

Für Spontane

1/2- Jahresabo

Das attraktive Kurzabo mit 4 Ausgaben; inkl. Zugang zum digitalen Archiv.

CHF 59

Für Normalos

Jahresabo

Das Jahresabo mit 8 Ausgaben; inkl. Willkommensgeschenk im Wert von CHF 15.- inkl. Zugang zum digitalen Archiv.

CHF 98

Für Normalos+

Zweijahresabo

Das Zweijahresabo mit 16 Ausgaben; inkl. Willkommensgeschenk im Wert von CHF 25.- und Zugang zum digitalen Archiv.

CHF 164

Für Weitsichtige

Lebenszeitabo

Das Abonnement zum einmaligen Fixpreis auf Lebenszeit; inkl. Geschenk im Wert von CHF 40.- und Zugang zum digitalen Archiv.

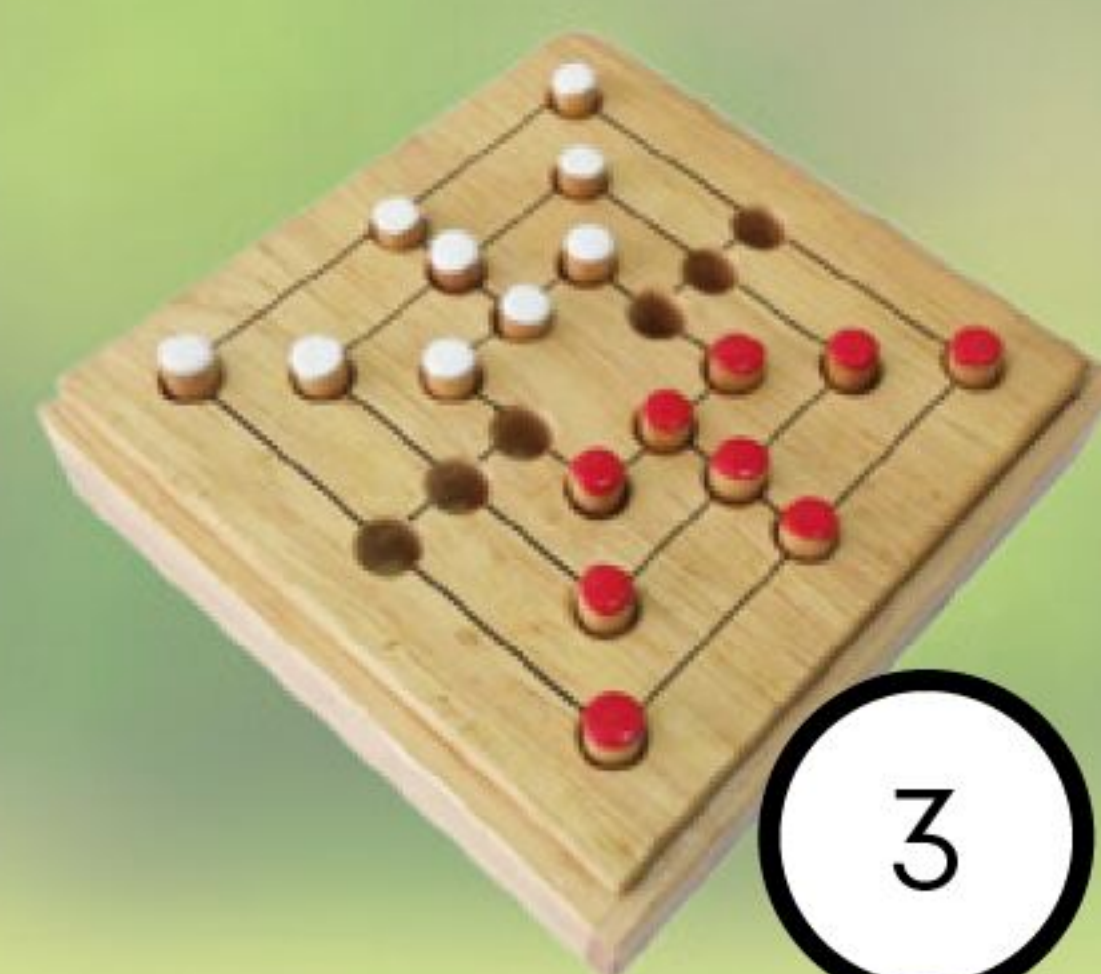
CHF 999



1



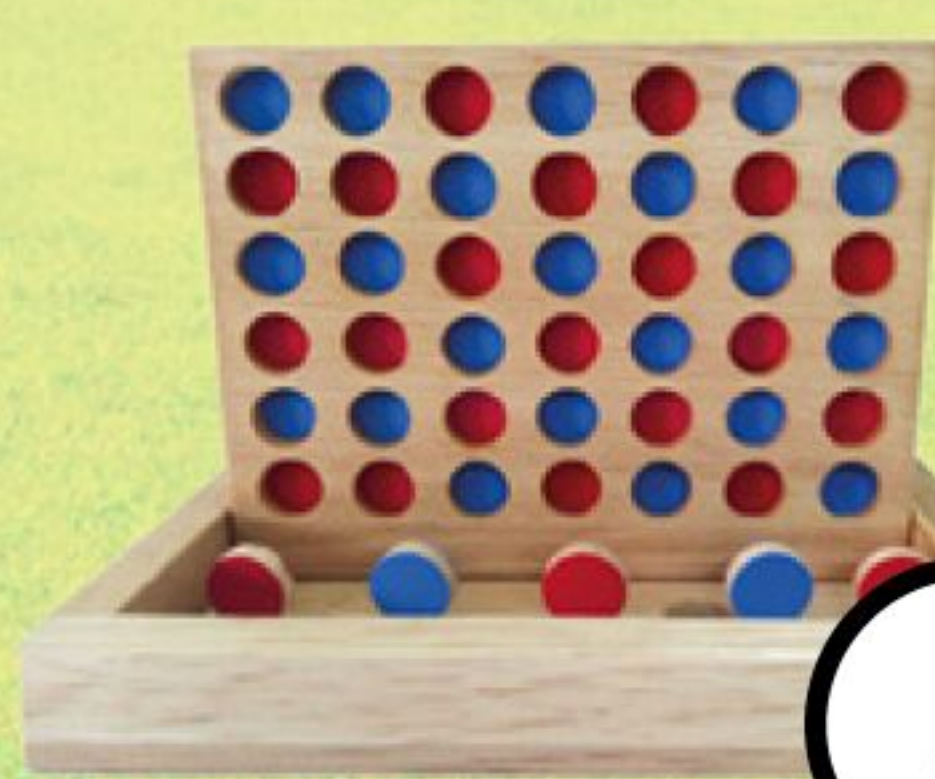
2



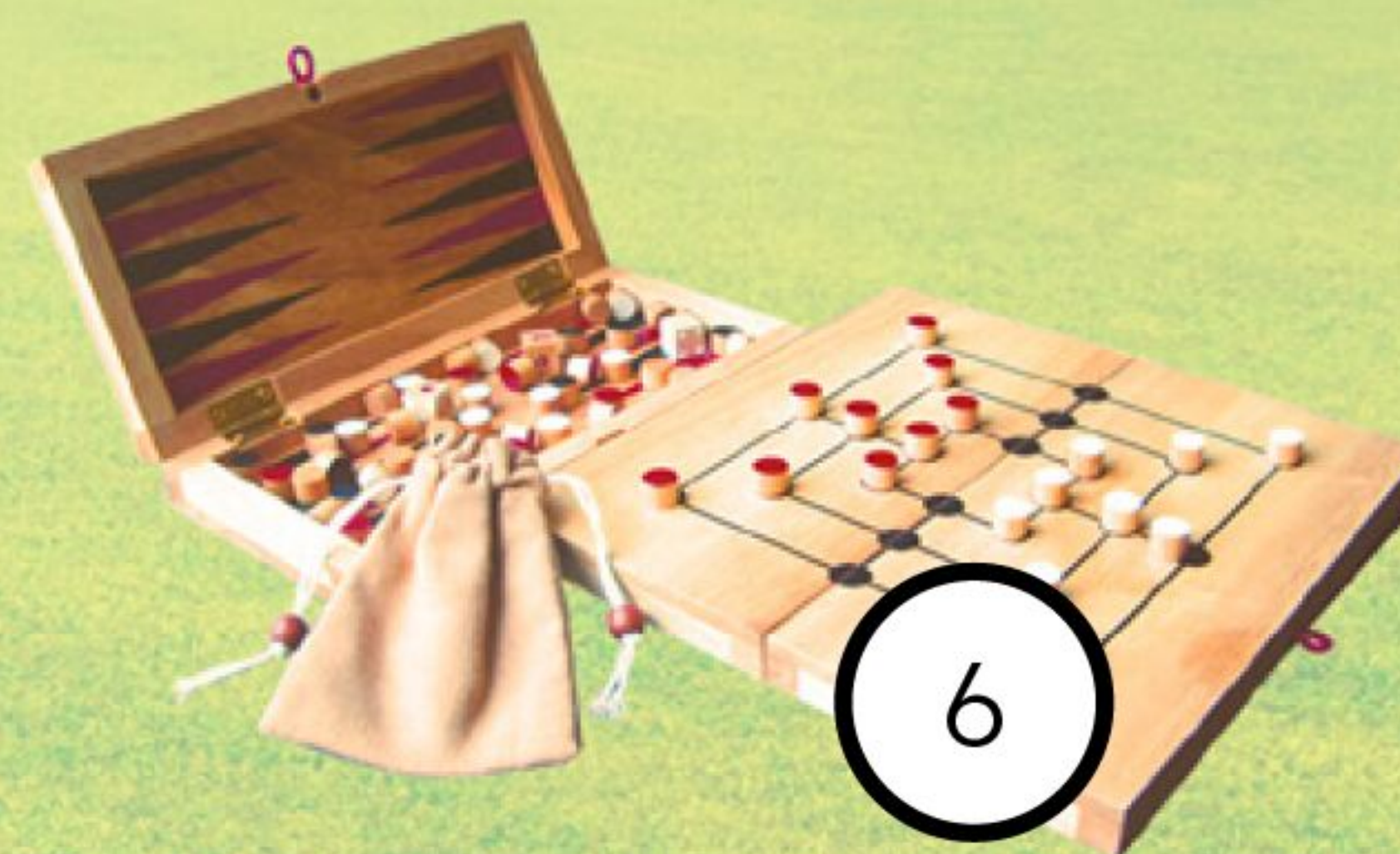
3



4



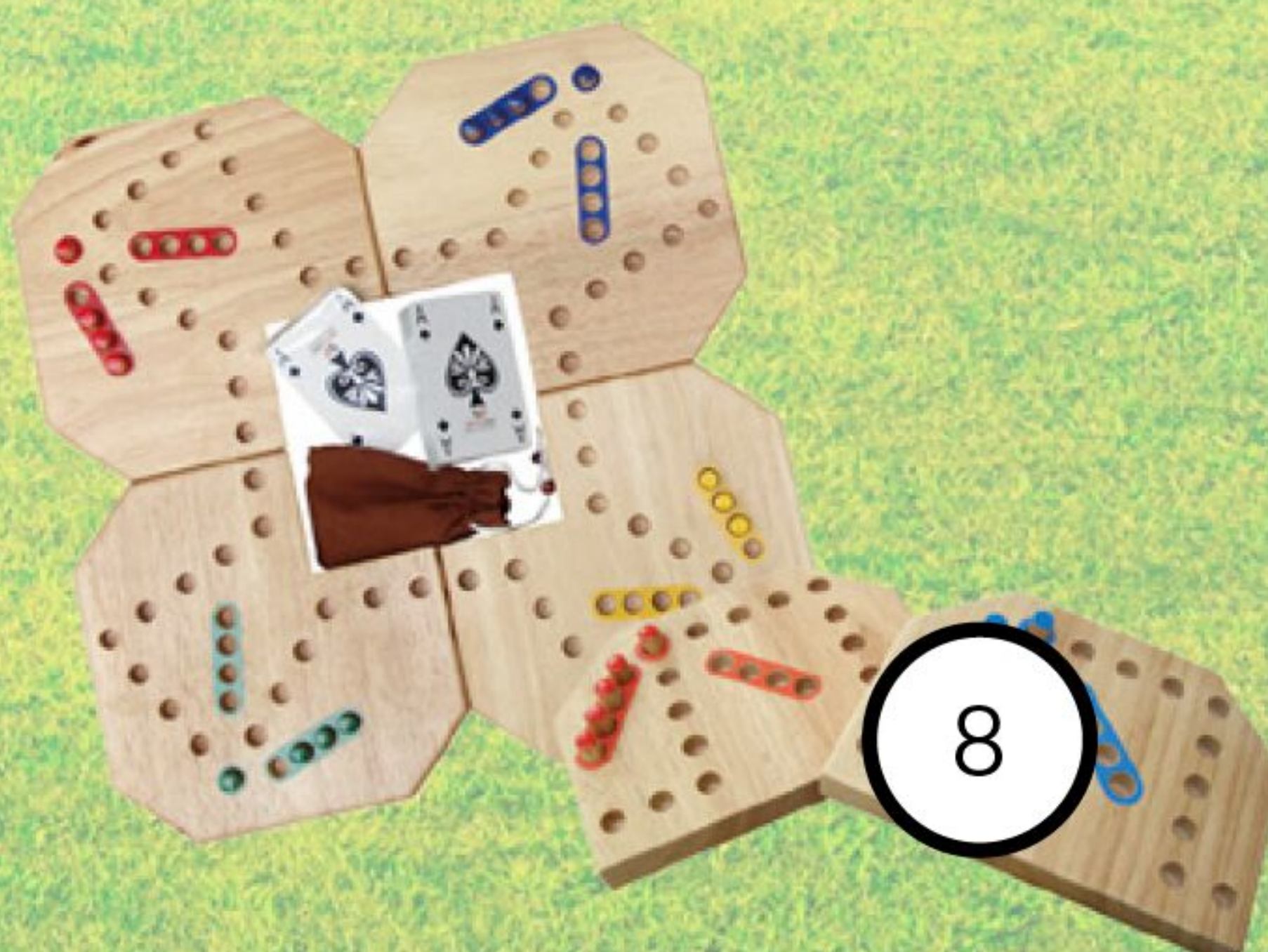
5



6



7



8

Weitere Informationen zu den Spielen auf Seite 30.

Gerne bestelle ich das Angebot wie auf der **Vorderseite angekreuzt.**

Rechnungsadresse

VORNAME, NAME

STRASSE

PLZ, ORT

TELEFON

E-MAIL

DATUM, UNTERSCHRIFT

Lieferadresse

☐ DIE LIEFERADRESSE ENTSPRICHT DER ANGEgebenEN RECHNUNGSADRESSE

VORNAME, NAME

STRASSE

PLZ, ORT

Preise inkl. MwSt. und Versandkosten. Angebot gilt nur in der Schweiz.



GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

50062176
000001

B

 **DIE POST**

Wandermagazin SCHWEIZ
Fabrikstrasse 8
4500 Solothurn

Ich möchte gerne folgende Spiele bestellen:

- 1

Holzspiel «Shut the Box» CHF 29.–
- 2

Holzspiel «Sudoku» CHF 59.–
- 3

Holzspiel «Mühle» CHF 29.–
- 4

Holzspiel «Schach» CHF 29.–
- 5

Holzspiel «4-Gewinnt» CHF 34.–
- 6

Holzspiel «Backgammon und Mühle» CHF 36.–
- 7

Holzspiel «Lucky 6» CHF 29.–
- 8

Holzspiel «Dog» CHF 98.–

VORNAME, NAME

STRASSE

PLZ, ORT

TELEFON

E-MAIL

DATUM, UNTERSCHRIFT



GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

50062176
000001

B

 **DIE POST**

Wandermagazin SCHWEIZ
Fabrikstrasse 8
4500 Solothurn

BÜCHER FÜR DIE BERGE

WEBER
VERLAG

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



20% RABATT

MIT DEM CODE «WANDERN2023»

NEUHEITEN UND BESTSELLER

aus dem Weber Verlag
und dem SAC Verlag

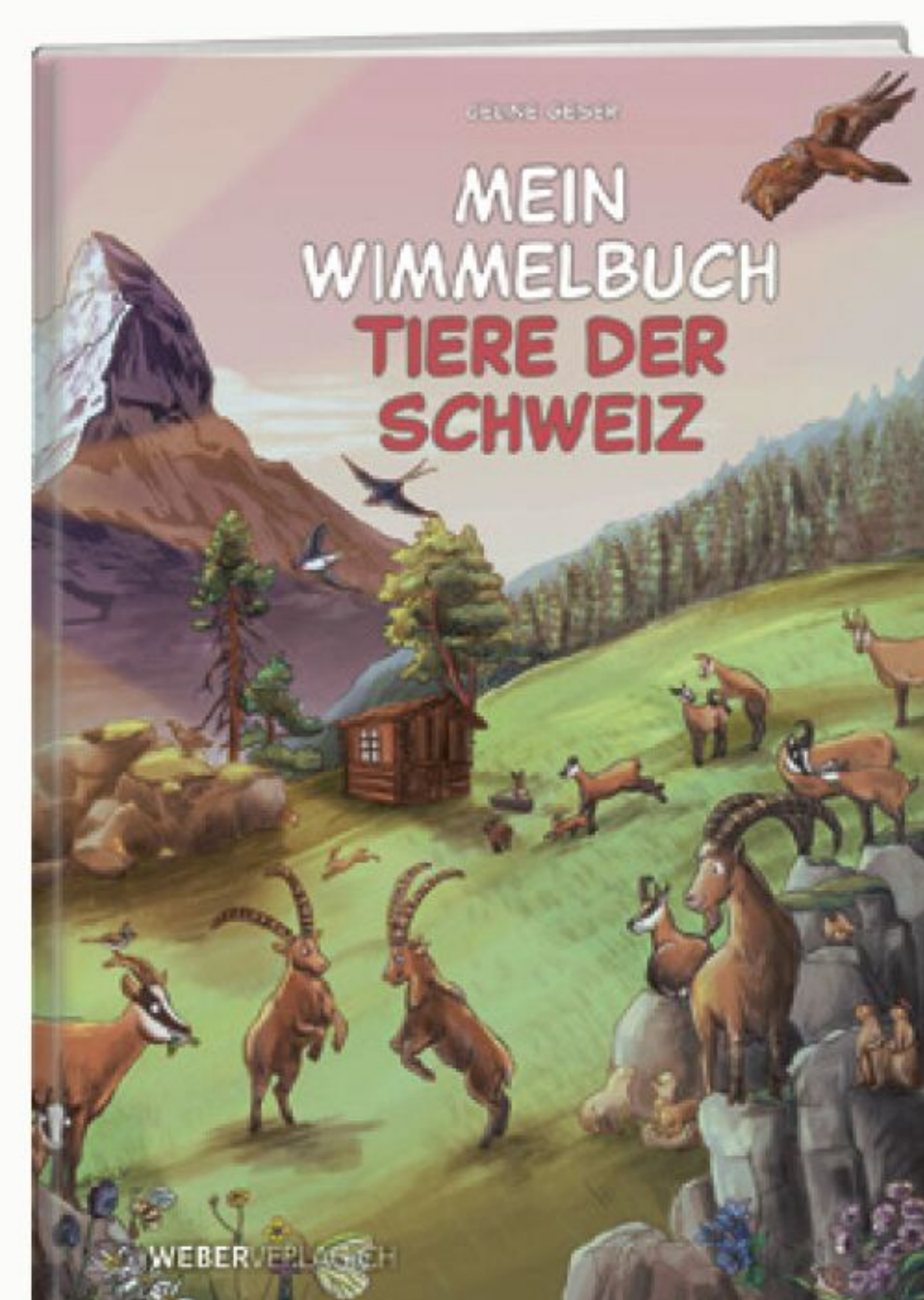


Bestellungen im Onlineshop
www.weberverlag.ch
oder mit Bestellschein.

Bei Bestellungen im Onlineshop:
Für 20% Rabatt den Gutscheincode
«WANDERN2023» eingeben.



Hütten der Schweizer Alpen
ISBN 978-3-85902-487-8
CHF 69.–



Wimmelbuch: Tiere der Schweiz
ISBN 978-3-03818-422-5
CHF 25.–



Kalender: SAC-Hütten 2024
ISBN 978-3-85902-482-3
CHF 29.–



Kalender: Tiere der Alpen 2024
ISBN 978-3-85902-486-1
CHF 29.–



Gletscherliebe
ISBN 978-3-03818-445-4
CHF 69.–

Bestellung

Gutscheincode «WANDERN2023»

- ____ Ex. Hütten der Schweizer Alpen
ISBN 978-3-85902-487-8, CHF 69.–
- ____ Ex. Wimmelbuch: Tiere der Schweiz
ISBN 978-3-03818-422-5, CHF 25.–
- ____ Ex. Kalender: SAC-Hütten 2024
ISBN 978-3-85902-482-3, CHF 29.–
- ____ Ex. Kalender: Tiere der Alpen 2024
ISBN 978-3-85902-486-1, CHF 29.–
- ____ Ex. Gletscherliebe
ISBN 978-3-03818-445-4, CHF 69.–

Name/Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Datum _____

Unterschrift _____

Portofreier Versand für Bücher. Zzgl. Versandkosten
für Kalender und Postkartenboxen CHF 9.50.

Bestellungen an: Weber Verlag AG, Gwattstrasse 144, 3645 Thun/Gwatt,
Telefon 033 336 55 55, mail@weberverlag.ch, www.weberverlag.ch



Steh auf. Schalt ab.

Wir teilen deine Leidenschaft für verschneite Hänge. Freu dich auf eine grosse Auswahl an hochwertigen Produkten und auf einen kompetenten wie leidenschaftlichen Service. Wir leben Bergsport.

baechli-bergsport.ch



BÄCHLI
BERGSPORT